

ott!

guten  
Ausgaben.  
en. Wieder  
wurde sich  
verdorben.  
en. Ohren  
beren Ver-  
sophie unter  
2. 40. geh-  
er verdorben.

sse  
diplomatischer  
Gesandt,  
na. Ver-  
ren, wenn  
Bemühun-  
gen. Bemü-  
gebräuchig.  
SW. 10.

nau auf  
nt“  
ein-  
!“

ment,  
250 Näh-  
mutter gegen  
Robert  
Seim.“

mel,  
diteure u.  
w., garan-  
z. und L-  
s ebet.

Zahl. gen.  
und Pr zu  
„Nichter.

ren  
Wochen  
u. außer  
ausgeschlos-  
ßen  
zu  
scher  
otor.  
zu kaufen  
an Ihnen  
B. S.

gen.  
e leichte  
e Wagen  
Bremen  
vergangen  
schöne  
DS,  
reit büssa,  
nach Deltz,  
ster. 19.

Silber-  
gold.  
bünden  
AUGR.,  
ne 1.

er!  
berreichlich  
e Aroma.  
Bl. - Sig.  
6-8 Bl.  
und 450.

ren,  
8,50 und

er,  
ch,  
haben.  
Anfang  
wurde ver-  
rob. fre.

er.  
T.  
je 5,50.  
6-7,50.  
9,75.  
st. Böll.  
Lands-  
postfil-  
post in  
3,50 M.  
te, Del-  
dimen-  
Sprot.  
oll 3,20  
burg 65.

de:  
reden.

## Bezugsgebühr:

Einzelblatt 20 Pf. die Nr. durch  
die Post 5 Pf.

Die Dresden Nachrichten erscheinen  
taglich abends; die Redaktion in  
Dresden und der redaktionelle Appellatio-  
n zu den Zeitungen, die nicht aus dem Reichs- oder  
aus dem Auslande kommen, ist in den  
Zeitungsausgaben, welche im  
Vorjahr erschienen sind.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten, Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

21 Am See. | Fabrik | Am See 21  
für Kotillon- und Ballartikel  
Oscar Fischer.

## Anzeigen-Carif.

Einzelne der Anzeigen  
sind am Mittwoch 3 Uhr Sonn- und  
Feiertag nur Werbung bis 12 Uhr. Die 1/2-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/8-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/16-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/32-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/64-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/128-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/256-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/512-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1024-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2048-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4096-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/8192-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/16384-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/32768-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/65536-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/131072-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/262144-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/524288-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1048576-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2097152-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4194304-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/8388608-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/16777216-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/33554432-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/67108864-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/134217728-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/268435456-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/536870912-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/107374184-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/214748368-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/429496736-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/858993472-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1717986944-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3435973888-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/6871947776-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1374389552-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2748779104-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5497558208-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/10995116416-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/21990232832-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/43980465664-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/87960931328-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/175921862656-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/351843725312-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/703687450624-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1407374901248-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2814749802496-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5629498004992-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1125899600994-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2251799201998-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4503598403996-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/9007196807992-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/18014393615984-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/36028787231968-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/72057574463936-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/14411514892772-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/28823029785544-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/57646059571088-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/11529211942176-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/23058423884352-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/46116847768704-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/92233695537408-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/184467391074816-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/368934782149632-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/737869564299264-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/147573912859856-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/295147825719712-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/590295651439424-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/118059130287888-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/236118260575776-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/472236521151552-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/944473042303104-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/188894608460624-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/377789216921248-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/755578433842496-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/151115686768496-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/302231373536992-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/604462747073984-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/120892549414792-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/241785098829584-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/483570197659168-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/967140395318336-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/193428078663664-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/386856157327328-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/773712314654656-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/154742462930932-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/309484925861864-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/618969851723728-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/123793970344744-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/247587940689488-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/495175881378976-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/990351762757952-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/198070352555984-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/396140705111968-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/792281410223936-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/158456282044768-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/316912564089536-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/633825128179072-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/126765025638144-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/253530051276288-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/507060102552576-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/101412020511512-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/202824041022024-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/405648082044048-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/811296164088088-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/162259232176176-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/324518464352352-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/649036928704704-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/129807385440944-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/259614770881888-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/519229541763776-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/103845908352752-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/207691816705504-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/415383633411008-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/830767266822016-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1661534533644032-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3323069067288064-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/6646138134576128-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1329227626915256-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2658455253830512-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5316910507661024-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1063382101532048-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2126764203064096-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4253528406128192-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/8507056812256384-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1701411362451276-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3402822724902552-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/6805645449805104-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1361129089960208-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2722258179920416-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5444516359840832-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1088903279881664-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2177806559763328-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4355613119526656-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/8711226239053312-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1742245247810624-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3484490495621248-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/6968980991242496-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1393796198244992-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2787592396489984-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5575184792979968-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1115036958559936-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2230073917119872-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4460147834239744-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/8920295668479488-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1784059133695888-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3568118267391776-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/7136236534783552-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1427247306956712-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2854494613913424-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5708989227826848-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1141797845565408-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2283595691130816-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4567191382261632-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/9134382764523264-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1826876552904656-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3653753105809312-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/7307506211618624-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1461501243327312-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2923002486654624-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5846004973309248-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1139200994651848-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2278401989303696-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4556803978607392-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/9113607957214784-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1822721594443576-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3645443188887152-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/7290886377774304-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1458177275554656-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2916354551109312-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/5832709102218624-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1166541820443712-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/2333083640887424-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/4666167281774848-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/9332334563549696-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/1866466912709936-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/3732933825419872-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/7465867650839744-pf. Werbung  
ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Die 1/14931735301679

an der hier die Abag, Freis, Choc, Statoe, sowie der Unterrichtsteller beteiligen, abgelehnt. Das Haus tritt hierauf in die Tagessitzung ein und beginnt die erste Sitzung der Auskunftsuntersuchungs-Vorlage.

**Paris.** Präsident Loubet hat ein Telegramm des Kaisers von Russland erhalten, in dem der Kaiser 25.000 Francs der französischen Regierung für die nördliche Bevölkerung der Bretagne zur Verfügung stellt und den Präsidenten bittet, die Summe anzunehmen als ein Zeichen seiner Hochachtung und seiner lebhaften und unveränderlichen Sympathie für das befreundete und verbündete Frankreich. — Präsident Loubet sprach in einem Telegramm seinen Dank für das hochherige Anerkennen des Kaisers aus und bemerkte in seiner Antwort weiter, dieser neue Beweis von Sympathie, den der Kaiser der Russland befreundeten und verbündeten Nation gegeben habe, habe ihn tief bewogen, und er spreche im Namen Frankreichs seine lebhafte und aufrichtige Dankbarkeit aus.

**Paris.** Es verlautet, daß das macedonische Komitee habe an alle Lokalmittees in Mazedonien ihr Amtshabern vertraut, in dem diese aufzuhören werden, ihr angebendes Werk zu tun und bis zum April nichts zu unternehmen und seine Banden zu bilden.

**Rom** (Priv.-Tel.) In diesen diplomatischen Kreisen gilt, daß das Bericht, der der Kaiser habe wegen eines schlechten Gewandtheitsantritts die Reise nach Rom aufgegeben.

**London** (Priv.-Tel.) Ein Washingtoner Telegramm der "Daily Mail" besagt, der gestrige Ministerialrat, in dem die Lage von Venezuela erörtert wurde, kam, obwohl das Vorgehen Deutschlands sehr mißbilligt wurde, zu dem Schluß, daß die betroffenen Staaten vorläufig nicht bestraft wären, einzuschreiten.

**Copenhagen.** Im Norden ging gestern ein Schiffsschiff unter, wobei drei Menschen ertranken.

**Copenhagen** (Norwegen). Bei bestigtem Sturm scheiterte hier eine Fähre, wobei 5 Personen ertranken sind.

**New York** (Priv.-Tel.) Das Repräsentantenhaus hat den Gewerbeamt, nachdem der Witwe des Generals Diaz eine monatliche Rente von 100 Dollars bewilligt werden soll, angenommen.

**New York** (Priv.-Tel.) Ein Telegramm aus Venezuela sagt, die venezolanische Regierung habe 200 Mann von Maracaibo nach dem Fort San Carlos abgesandt. Die Vorburg steht bereits bei St. Rafael, wenige Meilen von San Carlos.

**Santo Domingo.** Am 28. Januar 1902. Renten 100.— Wohne 101.— Kosten 204.— Kosten 205.— Kosten 206.— Kosten 207.— Kosten 208.— Kosten 209.— Kosten 210.— Kosten 211.— Kosten 212.— Kosten 213.— Kosten 214.— Kosten 215.— Kosten 216.— Kosten 217.— Kosten 218.— Kosten 219.— Kosten 220.— Kosten 221.— Kosten 222.— Kosten 223.— Kosten 224.— Kosten 225.— Kosten 226.— Kosten 227.— Kosten 228.— Kosten 229.— Kosten 230.— Kosten 231.— Kosten 232.— Kosten 233.— Kosten 234.— Kosten 235.— Kosten 236.— Kosten 237.— Kosten 238.— Kosten 239.— Kosten 240.— Kosten 241.— Kosten 242.— Kosten 243.— Kosten 244.— Kosten 245.— Kosten 246.— Kosten 247.— Kosten 248.— Kosten 249.— Kosten 250.— Kosten 251.— Kosten 252.— Kosten 253.— Kosten 254.— Kosten 255.— Kosten 256.— Kosten 257.— Kosten 258.— Kosten 259.— Kosten 260.— Kosten 261.— Kosten 262.— Kosten 263.— Kosten 264.— Kosten 265.— Kosten 266.— Kosten 267.— Kosten 268.— Kosten 269.— Kosten 270.— Kosten 271.— Kosten 272.— Kosten 273.— Kosten 274.— Kosten 275.— Kosten 276.— Kosten 277.— Kosten 278.— Kosten 279.— Kosten 280.— Kosten 281.— Kosten 282.— Kosten 283.— Kosten 284.— Kosten 285.— Kosten 286.— Kosten 287.— Kosten 288.— Kosten 289.— Kosten 290.— Kosten 291.— Kosten 292.— Kosten 293.— Kosten 294.— Kosten 295.— Kosten 296.— Kosten 297.— Kosten 298.— Kosten 299.— Kosten 300.— Kosten 301.— Kosten 302.— Kosten 303.— Kosten 304.— Kosten 305.— Kosten 306.— Kosten 307.— Kosten 308.— Kosten 309.— Kosten 310.— Kosten 311.— Kosten 312.— Kosten 313.— Kosten 314.— Kosten 315.— Kosten 316.— Kosten 317.— Kosten 318.— Kosten 319.— Kosten 320.— Kosten 321.— Kosten 322.— Kosten 323.— Kosten 324.— Kosten 325.— Kosten 326.— Kosten 327.— Kosten 328.— Kosten 329.— Kosten 330.— Kosten 331.— Kosten 332.— Kosten 333.— Kosten 334.— Kosten 335.— Kosten 336.— Kosten 337.— Kosten 338.— Kosten 339.— Kosten 340.— Kosten 341.— Kosten 342.— Kosten 343.— Kosten 344.— Kosten 345.— Kosten 346.— Kosten 347.— Kosten 348.— Kosten 349.— Kosten 350.— Kosten 351.— Kosten 352.— Kosten 353.— Kosten 354.— Kosten 355.— Kosten 356.— Kosten 357.— Kosten 358.— Kosten 359.— Kosten 360.— Kosten 361.— Kosten 362.— Kosten 363.— Kosten 364.— Kosten 365.— Kosten 366.— Kosten 367.— Kosten 368.— Kosten 369.— Kosten 370.— Kosten 371.— Kosten 372.— Kosten 373.— Kosten 374.— Kosten 375.— Kosten 376.— Kosten 377.— Kosten 378.— Kosten 379.— Kosten 380.— Kosten 381.— Kosten 382.— Kosten 383.— Kosten 384.— Kosten 385.— Kosten 386.— Kosten 387.— Kosten 388.— Kosten 389.— Kosten 390.— Kosten 391.— Kosten 392.— Kosten 393.— Kosten 394.— Kosten 395.— Kosten 396.— Kosten 397.— Kosten 398.— Kosten 399.— Kosten 400.— Kosten 401.— Kosten 402.— Kosten 403.— Kosten 404.— Kosten 405.— Kosten 406.— Kosten 407.— Kosten 408.— Kosten 409.— Kosten 410.— Kosten 411.— Kosten 412.— Kosten 413.— Kosten 414.— Kosten 415.— Kosten 416.— Kosten 417.— Kosten 418.— Kosten 419.— Kosten 420.— Kosten 421.— Kosten 422.— Kosten 423.— Kosten 424.— Kosten 425.— Kosten 426.— Kosten 427.— Kosten 428.— Kosten 429.— Kosten 430.— Kosten 431.— Kosten 432.— Kosten 433.— Kosten 434.— Kosten 435.— Kosten 436.— Kosten 437.— Kosten 438.— Kosten 439.— Kosten 440.— Kosten 441.— Kosten 442.— Kosten 443.— Kosten 444.— Kosten 445.— Kosten 446.— Kosten 447.— Kosten 448.— Kosten 449.— Kosten 450.— Kosten 451.— Kosten 452.— Kosten 453.— Kosten 454.— Kosten 455.— Kosten 456.— Kosten 457.— Kosten 458.— Kosten 459.— Kosten 460.— Kosten 461.— Kosten 462.— Kosten 463.— Kosten 464.— Kosten 465.— Kosten 466.— Kosten 467.— Kosten 468.— Kosten 469.— Kosten 470.— Kosten 471.— Kosten 472.— Kosten 473.— Kosten 474.— Kosten 475.— Kosten 476.— Kosten 477.— Kosten 478.— Kosten 479.— Kosten 480.— Kosten 481.— Kosten 482.— Kosten 483.— Kosten 484.— Kosten 485.— Kosten 486.— Kosten 487.— Kosten 488.— Kosten 489.— Kosten 490.— Kosten 491.— Kosten 492.— Kosten 493.— Kosten 494.— Kosten 495.— Kosten 496.— Kosten 497.— Kosten 498.— Kosten 499.— Kosten 500.— Kosten 501.— Kosten 502.— Kosten 503.— Kosten 504.— Kosten 505.— Kosten 506.— Kosten 507.— Kosten 508.— Kosten 509.— Kosten 510.— Kosten 511.— Kosten 512.— Kosten 513.— Kosten 514.— Kosten 515.— Kosten 516.— Kosten 517.— Kosten 518.— Kosten 519.— Kosten 520.— Kosten 521.— Kosten 522.— Kosten 523.— Kosten 524.— Kosten 525.— Kosten 526.— Kosten 527.— Kosten 528.— Kosten 529.— Kosten 530.— Kosten 531.— Kosten 532.— Kosten 533.— Kosten 534.— Kosten 535.— Kosten 536.— Kosten 537.— Kosten 538.— Kosten 539.— Kosten 540.— Kosten 541.— Kosten 542.— Kosten 543.— Kosten 544.— Kosten 545.— Kosten 546.— Kosten 547.— Kosten 548.— Kosten 549.— Kosten 550.— Kosten 551.— Kosten 552.— Kosten 553.— Kosten 554.— Kosten 555.— Kosten 556.— Kosten 557.— Kosten 558.— Kosten 559.— Kosten 560.— Kosten 561.— Kosten 562.— Kosten 563.— Kosten 564.— Kosten 565.— Kosten 566.— Kosten 567.— Kosten 568.— Kosten 569.— Kosten 570.— Kosten 571.— Kosten 572.— Kosten 573.— Kosten 574.— Kosten 575.— Kosten 576.— Kosten 577.— Kosten 578.— Kosten 579.— Kosten 580.— Kosten 581.— Kosten 582.— Kosten 583.— Kosten 584.— Kosten 585.— Kosten 586.— Kosten 587.— Kosten 588.— Kosten 589.— Kosten 590.— Kosten 591.— Kosten 592.— Kosten 593.— Kosten 594.— Kosten 595.— Kosten 596.— Kosten 597.— Kosten 598.— Kosten 599.— Kosten 600.— Kosten 601.— Kosten 602.— Kosten 603.— Kosten 604.— Kosten 605.— Kosten 606.— Kosten 607.— Kosten 608.— Kosten 609.— Kosten 610.— Kosten 611.— Kosten 612.— Kosten 613.— Kosten 614.— Kosten 615.— Kosten 616.— Kosten 617.— Kosten 618.— Kosten 619.— Kosten 620.— Kosten 621.— Kosten 622.— Kosten 623.— Kosten 624.— Kosten 625.— Kosten 626.— Kosten 627.— Kosten 628.— Kosten 629.— Kosten 630.— Kosten 631.— Kosten 632.— Kosten 633.— Kosten 634.— Kosten 635.— Kosten 636.— Kosten 637.— Kosten 638.— Kosten 639.— Kosten 640.— Kosten 641.— Kosten 642.— Kosten 643.— Kosten 644.— Kosten 645.— Kosten 646.— Kosten 647.— Kosten 648.— Kosten 649.— Kosten 650.— Kosten 651.— Kosten 652.— Kosten 653.— Kosten 654.— Kosten 655.— Kosten 656.— Kosten 657.— Kosten 658.— Kosten 659.— Kosten 660.— Kosten 661.— Kosten 662.— Kosten 663.— Kosten 664.— Kosten 665.— Kosten 666.— Kosten 667.— Kosten 668.— Kosten 669.— Kosten 670.— Kosten 671.— Kosten 672.— Kosten 673.— Kosten 674.— Kosten 675.— Kosten 676.— Kosten 677.— Kosten 678.— Kosten 679.— Kosten 680.— Kosten 681.— Kosten 682.— Kosten 683.— Kosten 684.— Kosten 685.— Kosten 686.— Kosten 687.— Kosten 688.— Kosten 689.— Kosten 690.— Kosten 691.— Kosten 692.— Kosten 693.— Kosten 694.— Kosten 695.— Kosten 696.— Kosten 697.— Kosten 698.— Kosten 699.— Kosten 700.— Kosten 701.— Kosten 702.— Kosten 703.— Kosten 704.— Kosten 705.— Kosten 706.— Kosten 707.— Kosten 708.— Kosten 709.— Kosten 710.— Kosten 711.— Kosten 712.— Kosten 713.— Kosten 714.— Kosten 715.— Kosten 716.— Kosten 717.— Kosten 718.— Kosten 719.— Kosten 720.— Kosten 721.— Kosten 722.— Kosten 723.— Kosten 724.— Kosten 725.— Kosten 726.— Kosten 727.— Kosten 728.— Kosten 729.— Kosten 730.— Kosten 731.— Kosten 732.— Kosten 733.— Kosten 734.— Kosten 735.— Kosten 736.— Kosten 737.— Kosten 738.— Kosten 739.— Kosten 740.— Kosten 741.— Kosten 742.— Kosten 743.— Kosten 744.— Kosten 745.— Kosten 746.— Kosten 747.— Kosten 748.— Kosten 749.— Kosten 750.— Kosten 751.— Kosten 752.— Kosten 753.— Kosten 754.— Kosten 755.— Kosten 756.— Kosten 757.— Kosten 758.— Kosten 759.— Kosten 760.— Kosten 761.— Kosten 762.— Kosten 763.— Kosten 764.— Kosten 765.— Kosten 766.— Kosten 767.— Kosten 768.— Kosten 769.— Kosten 770.— Kosten 771.— Kosten 772.— Kosten 773.— Kosten 774.— Kosten 775.— Kosten 776.— Kosten 777.— Kosten 778.— Kosten 779.— Kosten 770.— Kosten 771.— Kosten 772.— Kosten 773.— Kosten 774.— Kosten 775.— Kosten 776.— Kosten 777.— Kosten 778.— Kosten 779.— Kosten 780.— Kosten 781.— Kosten 782.— Kosten 783.— Kosten 784.— Kosten 785.— Kosten 786.— Kosten 787.— Kosten 788.— Kosten 789.— Kosten 780.— Kosten 781.— Kosten 782.— Kosten 783.— Kosten 784.— Kosten 785.— Kosten 786.— Kosten 787.— Kosten 788.— Kosten 789.— Kosten 790.— Kosten 791.— Kosten 792.— Kosten 793.— Kosten 794.— Kosten 795.— Kosten 796.— Kosten 797.— Kosten 798.— Kosten 799.— Kosten 800.— Kosten 801.— Kosten 802.— Kosten 803.— Kosten 804.— Kosten 805.— Kosten 806.— Kosten 807.— Kosten 808.— Kosten 809.— Kosten 8010.— Kosten 8011.— Kosten 8012.— Kosten 8013.— Kosten 8014.— Kosten 8015.— Kosten 8016.— Kosten 8017.— Kosten 8018.— Kosten 8019.— Kosten 8020.— Kosten 8021.— Kosten 8022.— Kosten 8023.— Kosten 8024.— Kosten 8025.— Kosten 8026.— Kosten 8027.— Kosten 8028.— Kosten 8029.— Kosten 8030.— Kosten 8031.— Kosten 8032.— Kosten 8033.— Kosten 8034.— Kosten 8035.— Kosten 8036.— Kosten 8037.— Kosten 8038.— Kosten 8039.— Kosten 8040.— Kosten 8041.— Kosten 8042.— Kosten 8043.— Kosten 8044.— Kosten 8045.— Kosten 8046.— Kosten 8047.— Kosten 8048.— Kosten 8049.— Kosten 8050.— Kosten 8051.— Kosten 8052.— Kosten 8053.— Kosten 8054.— Kosten 8055.— Kosten 8056.— Kosten 8057.— Kosten 8058.— Kosten 8059.— Kosten 8060.— Kosten 8061.— Kosten 8062.— Kosten 8063.— Kosten 8064.— Kosten 8065.— Kosten 8066.— Kosten 8067.— Kosten 8068.— Kosten 8069.— Kosten 8070.— Kosten 8071.— Kosten 8072.— Kosten 8073.— Kosten 8074.— Kosten 8075.— Kosten 8076.— Kosten 8077.— Kosten 8078.— Kosten 8079.— Kosten 8080.— Kosten 8081.— Kosten 8082.— Kosten 8083.— Kosten 8084.— Kosten 8085.— Kosten 8086.— Kosten 8087.— Kosten 8088.— Kosten 8089.— Kosten 8090.— Kosten 8091.— Kosten 8092.— Kosten 8093.— Kosten 8094.— Kosten 8095.— Kosten 8096.— Kosten 8097.— Kosten 8098.— Kosten 8099.— Kosten 80100.— Kosten 80101.— Kosten 80102.— Kosten 80103.— Kosten 80104.— Kosten 80105.— Kosten 80106.— Kosten 80107.— Kosten 80108.— Kosten 80109.— Kosten 80110.— Kosten 80111.— Kosten 80112.— Kosten 80113.— Kosten 80114.— Kosten 80115.— Kosten 80116.— Kosten 80117.— Kosten 80118.— Kosten 80119.— Kosten 80120.— Kosten 80121.— Kosten 80122.— Kosten 80123.— Kosten 80124.— Kosten 80125.— Kosten 80126.— Kosten 80127.— Kosten 80128.— Kosten 80129.— Kosten 80130.— Kosten 80131.— Kosten 80132.— Kosten 80133.— Kosten 80134.— Kosten 80135.— Kosten 80136.— Kosten 80137.— Kosten 80138.— Kosten 80139.— Kosten 80140.— Kosten 80141.— Kosten 80142.— Kosten 80143.— Kosten 80144.— Kosten 80145.— Kosten 80146.— Kosten 80147.— Kosten 80148.— Kosten 80149.— Kosten 80150.— Kosten 80151.— Kosten 80152.— Kosten 80153.— Kosten 80154.— Kosten 80155.— Kosten 80156.— Kosten 80157.— Kosten 80158.— Kosten 80159.— Kosten 80160.— Kosten 80161.— Kosten 80162.— Kosten 80163.— Kosten 80164.— Kosten 80165.— Kosten 80166.— Kosten 80167.— Kosten 80168.— Kosten 80169.— Kosten 80170.— Kosten 80171.— Kosten 80172.— Kosten 80173.— Kosten 80174.— Kosten 80175.— Kosten 80176.— Kosten 80177.— Kosten 80178.— Kosten 80179.— Kosten 80180.— Kosten 80181.— Kosten 80182.— Kosten 80183.— Kosten 80184.— Kosten 80185.— Kosten 80186.— Kosten 80187.— Kosten 80188.— Kosten 80189.— Kosten 80190.— Kosten 80191.— Kosten 80192.— Kosten 80193.— Kosten 80194.— Kosten 80195.— Kosten 80196.— Kosten 80197.— Kosten 80198.— Kosten 80199.— Kosten 80200.— Kosten 80201.— Kosten 80202.— Kosten 80203.— Kosten 80204.— Kosten 80205.— Kosten 80206.— Kosten 80207.— Kosten 80208.— Kosten 80209.— Kosten 80210.— Kosten 80211.— Kosten 80212.— Kosten 80213.— Kosten 80214.— Kosten 80215.— Kosten 80216.— Kosten 80217.— Kosten 80218.— Kosten 80219.— Kosten 80220.— Kosten 80221.— Kosten 80222.— Kosten 80223.— Kosten 80224.— Kosten 80225.— Kosten 80226.— Kosten 80227.— Kosten 80228.— Kosten 80229.— Kosten 80230.— Kosten 80231.— Kosten 80232.— Kosten 80233.— Kosten 80234.— Kosten 80235.— Kosten 80236.— Kosten 80237.— Kosten 80238.— Kosten 80239.— Kosten 80240.— Kosten 80241.— Kosten 80242.— Kosten 80243.— Kosten 80244.— Kosten 80245.— Kosten 80246.— Kosten 80247.— Kosten 80248.— Kosten 80249.— Kosten 80250.— Kosten 80251.— Kosten 80252.— Kosten 80253.— Kosten 80254.— Kosten 80255.— Kosten 80256.— Kosten 80257.— Kosten 80258.— Kosten 80259.— Kosten 80260.— Kosten 80261.— Kosten 80262.— Kosten 80263.— Kosten 80264.— Kosten 80265.— Kosten 80266.— Kosten 80267.— Kosten 80268.— Kosten 80269.— Kosten 80270.— Kosten 80271.— Kosten 80272.— Kosten 80273.— Kosten 80274.— Kosten 80275.— Kosten 80276.— Kosten 80277.— Kosten 80278.— Kosten 80279.— Kosten 80280.— Kosten 80281.— Kosten 80282.— Kosten 80283.— Kosten 80284.— Kosten 80285.— Kosten 80286.— Kosten 80287.— Kosten 80288.— Kosten 80289.— Kosten 80290.— Kosten 80291.— Kosten 80292.— Kosten 80293.— Kosten 80294.— Kosten 80295.— Kosten 80296.— Kosten 80297.— Kosten 80298.— Kosten 80299.— Kosten 80300.— Kosten 80301.— Kosten 80302.— Kosten 80303.— Kosten 80304.— Kosten 80305.— Kosten 80306.— Kosten 80307.— Kosten 80308.— Kosten 80309.— Kosten 80310.— Kosten 80311.— Kosten 80312.— Kosten 80313.— Kosten 80314.— Kosten 80315.— Kosten 80316.— Kosten 80317.— Kosten 80318.— Kosten 80319.— Kosten 80320.— Kosten 80321.— Kosten 80322.— Kosten 80323.— Kosten 80324.— Kosten 80325.— Kosten 80326.— Kosten 80327.— Kosten 80328.— Kosten 80329.— Kosten 80330.— Kosten 80331.— Kosten 80332.— Kosten 80333.— Kosten 80334.— Kosten 80335.— Kosten 80336.— Kosten 80337.— Kosten 80338.— Kosten 80339.— Kosten 80340.— Kosten 80341.— Kosten 80342.— Kosten 80343.— Kosten 80344.— Kosten 80345.— Kosten 80346.— Kosten 80347.— Kosten 80348.— Kosten 80349.— Kosten 80350.— Kosten 80351.— Kosten 80352.— Kosten 80353.— Kosten 80354.— Kosten 80355.— Kosten 80356.— Kosten 80357.— Kosten 80358.— Kosten 80359.— Kosten 80360.— Kosten 80361.— Kosten 80362.— Kosten 80363.— Kosten 80364.— Kosten 80365.— Kosten 80366.— Kosten 80367.— Kosten 80368.— Kosten 80369.— Kosten 80370.— Kosten 80371.— Kosten 80372.— Kosten 80373.— Kosten 80374.— Kosten 80375.— Kosten 80376.— Kosten 80377.— Kosten 80378.— Kosten 80379.— Kosten 80380.— Kosten 80381.— Kosten 80382.— Kosten 80383.— Kosten 80384.— Kosten 80385.— Kosten 80386.— Kosten 80387.— Kosten 80388.— Kosten 80389.— Kosten 80390.— Kosten 80391.— Kosten 80392.— Kosten

... von ...  
... Verteilung ...  
... handelt den  
... mit einem  
... Sein größtes  
... und  
... das Herr  
... Herrn De-  
... drängenden  
... wird u.  
... tragen.  
... Sächsischen  
... all.  
... arbeitslos.  
... Am See d.  
... den Frauen.  
... liche Arbeit  
... in den  
... folgt nur  
... da dieser  
... Wachen  
... Stroh und  
... zu jungen  
... Das neue  
... Anwendung  
... der Hof  
... einer unterbrochenen  
... erneuerter  
... Material  
... ungeläufig  
... anzuheften  
... I der nach  
... gewordene  
... verbundene,  
... besitzt jetzt  
... Gethardt  
... werden u.  
... neuverwun-  
... -Ghia-  
... -Ghia-  
... Sarte aus  
... ausgegeben;  
... a. M.  
... die Jahr-  
... den Reise-  
... Stuttgart.  
... abarten  
... wie inner-  
  
... der gelangt  
... zu den  
... vorzügliches  
... garantiert  
... einen. Ge-  
... eich ein-  
... d Lüden-  
... gemeinsam  
... Bädchen  
... Drogen.  
... abauflage-  
... g" von

Berger. Alsbald wurde beschlossen, die Werke zu "laufen", und am 25. März die Reise nach Cuxhaven unternommen. Der berühmteste Berger trat als Künstler, Baarisch, der seine geplante Hochzeit als Hochzeit vorbrachte, als "Sachverständiger" auf. Er übernahm die Werke für den Preis von 1000 Mark an Berger, der sie an der Tierärztlichen Hochschule auf ihren Gesundheitszustand untersuchen lassen, 3 Tage probieren und dann bezahlen sollte. Aber schon am 29. März verfaute Berger die Tiere gegen eine Hypothek von 2000 Mark an Baarisch, ohne daran zu denken, Zahlung an E. zu leisten. Dieser stellte Berger an denselben Tag auf der Bahnhofstrasse in Birken, konnte aber kein Geld erlangen, und sollte mit einer faulen Hypothek abgehandelt werden. E. wünschte die Werke erst nach Laubegast, dann nach Cuxhaven gebracht hatte, weisselte den Verkäufer mit diesen Worten ab. Nun wurde E. energisch und erstaunte Angezeige, nachdem E. verhaftet wurde. Als Berger merkte, dass sich der Staatsanwalt der Sach annehmen, sorgte er mit Hilfe von Lauritsch Bruder, dass E. zu seinem Gelde kam. In derselben Zeit spielt ein zweiter Beitragsfall zum Schaden einer Witwe in Seidnitz. Diese hatte im Seidnitz gelegene Bauteile eines Hauses von 19.000 Mark zu verkaufen. Er beschloss, daraus zum Preise von zu errichten, und führte der Frau den Mangellosigkeit ihres Hauses, als Vermögen", zu. Riedl wurde Eigentümer der Bauteile, daneben aber auch Berger, obgleich beide wenige Wochen vorher den Offenbarungszeit geleistet hatten. Berger möchte mit einem treten, weil E. befürchtete, dass Riedl "umkippen" würde, der bleibt ja ein dummes E., so lange er lebt". Aber die Bauteile sollte billig gemacht werden. Baarisch, der sich schlau im Hintergrunde hielt, berührte den Bauherren ein Baugeld von 30.000 Mark. Er würde die "Lieferanten gehörig drücken" und für etwa 20.000 Mark Material liefern. Tropfend müsste man ihm aber 30.000 Mark Hypothek einräumen und zwar an erster Stelle. Durch allerhand Überredungen wurde die Witwe im Auguststandis gestraft, von ihren 19.000 Mark Kaufpreis für die Bauteile 18.000 Mark an zweiter Stelle einzutragen zu lassen. 1000 Mark sollte sie Anzahlung erhalten. Nun salutierten die "Käufler" weiter: Der Neubau wird nur nordwärts bis unters Dach gebracht und dann zur Zwangsversteigerung "angehängt". Die Frau wäre dann zur Auszahlung "angewähnt". Die Hypothek von 30.000 Mark soll zu übernehmen, andernfalls erfüllt mit ihren 18.000 Mark aus, und die Bauteile seien dem Bauherren Kleeblock dann nur die Anzahlung von 1000 Mark. Von Grundbuchbeamten gewarnt, gab die Witwe den aufgelegten Betrag an E. zurück mit den Worten: "Dies haben Sie Ihnen Spülhaben-Betrag wieder!" Möglicherweise hatte sie sich aber doch noch beiwohnen lassen, wenn durch die Verhaftung Baarisch die neue "Schwarze Sonne" nicht aufgetreten worden wäre. Einen vollendeten Betrag führten in der nämlichen Zeit Baarisch und Weber zum Schaden eines Gastwirts in Seidnitz aus. Dieser beobachtete, im Sommer 1901 seinen Gasthof zu verkaufen oder zu veräußern. Weber, der "Proletarier" Baarisch, trat als Käufcher auf, aber tatsächlich erinnerte man sich zum Kauf. Der Käufcher forderte 6000 Mark und ließ sich berechnen, an Abholung statt einer Vorrechts-Hypothek, welche auf einem Hinterleiter Grundstück hatte, zu übernehmen. Nach Angabe der Beobachterin sollte das Grundstück mindestens 6000 Mark wert sein. Um so mehr machte der Gastwirt die üble Erfahrung, dass das Grundstück mit 2400 Mark schon genügend geschäftigt sei, und da dem E. zudem daraus 3000 Mark an erster Stelle eingeräumt waren, ging er vollständig leer aus. Berger und Löchner betrogen endlich einen Uhrmacher in Dresden-Massen um eine goldene Uhr zum Preis von 180 bzw. 170 Mark, sich den Anteil seiner Geldmänner abend. Ich weiß! Wir sahen jeder 20 Mark an und geben für den Rest Wechsel, dann lassen wir ihm — den Zulieferer — plausieren! riet Berger. Gefragt, getan. Der Uhrmacher ließte die Uhren, hatte aber bis auf die Anzahlung das Nachsehen. Abrechnung folgte. — Die Verhandlung gegen den Kaufmann Franz Jäderau von hier wurde am Freitag abend 10 Uhr abgebrochen und auf nächsten Freitag vertagt.

### Amilie's Bekanntmachungen.

Den Wünschen biesiger Schneeschuhläufers entsprechend, werden für den Fall geeigneter Witterung bis auf weiteres folgende Pläne im Königl. Großen Garten zur Ausübung des Sports freigegeben: Die unterhalb des Dammswegs zwischen der Lennéstraße und der Großen Wirtschaft und die zwischen Stabel- und Hercules-Allee beginnende zwischen dem neuen Teiche und der Ostgrenze des Gartens bei Gruna gelegenen Wiesen.

### Graf Posadowsky im Reichstag.

Der Staatssekretär des Innern, Dr. Graf v. Posadowsky, hat vorige im Reichstag eine Rede im großen Stile gehalten, in der er sich über Wahlrecht, Mittelstaatspolitik und Sollpolitik verhießt. Die gefüllt nur ganz kurz stilisierte Ausführungen lauteten:

Der Herr Vorrechner hat einen ziemlich scharfen Angriff gegen den Herrn Reichskanzler gerichtet, weil er in Aussicht gestellt hat, einer Forderung des Reichstags nachzugeben, die hier im hohen Hause vielmehr mit großer Majorität gestellt worden ist, nämlich die Wahlhandlung in der Weise zu sichern, dass jedes Mitglied gewahrt wird, dass die Wahl, die gegeben ist, geheim sein soll, tatsächlich doch keine geheime ist. Meine Herren, man kann ja zum allgemeinen geheimen Wahlrecht stehen, wie man will: ich meine aber, wer grundhöchster Gegner des allgemeinen geheimen Wahlrechts ist, der hat auch die Verpflichtung, das offen anzuerkennen, es offen auszusprechen, und daraus die praktischen Folgerungen zu ziehen. (Sehr wahr! stift.) Wer aber erklärt er hier sein Gegner des allgemeinen geheimen Wahlrechts, er steht auf dem Boden dieses Wahlrechts, das dem deutschen Volke bei Gründung des Reiches verfassungsmäßig gewährleistet ist, der kann daraus gegen die Regierung keinen Angriff herleiten, weil sie die Wahlhandlung so gestalten will, dass sie wirklich und unbedingt eine geheime ist. (Sehr wahr! stift. Widerfuhr rechts.) Es hat sich jedenfalls in weiteren Kreisen der Verdacht — ich will annehmenstellen, ob mit Recht oder Unrecht — eingebürgert, dass die Wahlhandlung bei zwei jeglichen Handhabung in manchen Bezirken keine geheime sei, doch die Stimmabgabe ist die Farbe der Farbe, durch die Größe der Farbe nicht geheim sein können, weil die Wahlfarbe und die Wähler aus der Gestalt und der Farbe dieser Farbe ersehen könnten, für wen die Stimme abgegeben werde. Ich behaupte, dieses Mitglied hat sich in weiteren Kreisen eingeschlichen, und die Weisheit dieses Hauses hat durch vier verschiedene mit großer Weisheit angemommene Beschlüsse diesen Ministrum Ausdruck gegeben. Wenn deshalb eine Regierung vorlässt, diese Gründe zum Misstrauen zu befehligen und eine Wahrheit zu erlassen, die einfach dahin geht, dass der Wahlfarbe und den beiden Personen nicht beobachten können, für wen die Stimme im einzelnen Falle abgegeben wird, so führt eine derartige Regierung lediglich Sinn und Geist des verfassungsmäßigen allgemeinen geheimen Wahlrechts aus. Meine Herren, Sie sagen: Seit 30 Jahren sei ja der gegenwärtige Zustand gewesen! Diese Ansage sind aber nicht seit 30 Jahren, sondern von den vierzigsten der bürgerlichen Parteien erst in den letzten 10 oder 12 Jahren und jedes Jahr dergestalter gestellt. (Sehr richtig! stift.) Ich glaube, eine Regierung, die Wahlfarben ergründen will, um ein solches Misstrauen zu befehligen und die Wahrheit zu leisten, dass das verfassungsmäßig gegebene Wahlrecht auch geheim ausgeübt werden kann, eine solche Regierung erfüllt lediglich eine sittliche Pflicht. Sie können und freilich den Vorwurf machen: Warum hat man nicht diese Forderung lange erfüllt? Die Auffassungen von Staatsmännern, von verschiedenen Personen in der Regierung sind verschieden. Ich habe aber seit Jahren auf denselben Standpunkte wie der Herr Reichskanzler, dass man Forderungen, die man an sich für berechtigt hält, auch erfüllen soll. Forderungen aber, die man mit den Staatsgrundbilden nicht vereinbar hält, a limino und für immer abweisen muss. Ueber alle die Bedenken, die gegen diese zu erlassende Verordnung im einzelnen gelten gemacht werden, wird die Regierung später Gelegenheit haben, sich zu äußern.

Es wird uns ferner vorgeworfen, wir hätten keine Mittelpolitik getrieben. Ich meine, eine große Reihe von Vorträgen, die wir entrichten haben, namentlich auf dem Gebiete der Gewerbepolitik, liefern den Beweis dafür, dass wir gewiss den Mittelstand zu erhalten mit den Mitteln, die der moderne Staat überaupt nur bieten kann. Aber wir können freilich nicht mit den Grundbilden des modernen Staates vollkommen unvereinbar sind. Wir können nicht mehr beleben, was nicht mehr zu

leben ist, wir können z. B. für das Handwerk seinen allgemeinen Verbindungsname einzuheben, der mit der Gesamtgestaltung unseres wirtschaftlichen und gewerblichen Lebens unverzweigbar wäre. Ich will hier in der Generaldebatte nicht auf Einzelheiten eingehen, ich bin aber sehr bereit, bei der Beratung des Gesetzes des Staatssekretärs des Innern diese Auffassung im einzelnen — und ich glaube überzeugend — nachzuweisen. Und, meine Herren, das sich der Mittelstand fortgesetzt hebt und vermeidet, dafür liefern die statistischen Nachweispuren der preußischen Einwohner einen unverrückbaren Beweis, und ich glaube, dass nicht für ein wissenschaftliches Volk halten, sondern für ein leidenschaftliches Blatt der bürgerlichen Gesellschaft. (Sehr wahr!)

Lebhafte Angriffe sind auch gegen uns gerichtet worden wegen unserer Erklärungen über unter handelspolitisches Verhältnis zum Auslande. Meine Herren, ich habe schon früher erklärt, es ist nicht ganz empfehlenswert, diese Verhältnisse fortzuführen, um ein zweiter Beitrag zum Schaden einer Witwe in Seidnitz. Diese hatte im Seidnitz gelegene Bauteile eines Hauses von 19.000 Mark zu verkaufen. Er beschloss, daraus zum Preise von zu errichten, und führte der Frau den Mangellosigkeit ihres Hauses, als Vermögen", zu. Riedl wurde Eigentümer der Bauteile, daneben aber auch Berger, obgleich beide wenige Wochen vorher den Offenbarungszeit geleistet hatten. Berger möchte mit einem treten, weil E. befürchtete, dass Riedl "umkippen" würde, der bleibt ja ein dummes E., so lange er lebt". Aber die Bauteile sollte billig gemacht werden. Baarisch, der sich schlau im Hintergrunde hielt, berührte den Bauherren ein Baugeld von 30.000 Mark. Er würde die Lieferanten gehörig drücken" und für etwa 20.000 Mark Material liefern. Tropfend müsste man ihm aber 30.000 Mark Hypothek einräumen und zwar an erster Stelle. Durch allerhand Überredungen wurde die Witwe im Auguststandis gestraft, von ihren 19.000 Mark Kaufpreis für die Bauteile 18.000 Mark an zweiter Stelle einzutragen zu lassen. 1000 Mark sollte sie Anzahlung erhalten. Nun salutierten die "Käufler" weiter: Der Neubau wird nur nordwärts bis unters Dach gebracht und dann zur Zwangsversteigerung "angehängt". Die Frau wäre dann zur Auszahlung "angewähnt". Die Hypothek von 30.000 Mark soll zu übernehmen, andernfalls erfüllt mit ihren 18.000 Mark aus, und die Bauteile seien dem Bauherren Kleeblock dann nur die Anzahlung von 1000 Mark. Von Grundbuchbeamten gewarnt, gab die Witwe den aufgelegten Betrag an E. zurück mit den Worten: "Dies haben Sie Ihnen Spülhaben-Betrag wieder!" Möglicherweise hatte sie sich aber doch noch beiwohnen lassen, wenn durch die Verhaftung Baarisch die neue "Schwarze Sonne" nicht aufgetreten worden wäre. Einen vollendeten Betrag führten in der nämlichen Zeit Baarisch und Weber zum Schaden eines Gastwirts in Seidnitz aus. Dieser beobachtete, im Sommer 1901 seinen Gasthof zu verkaufen oder zu veräußern. Weber, der "Proletarier" Baarisch, trat als Käufcher auf, aber tatsächlich erinnerte man sich zum Kauf. Der Käufcher forderte 6000 Mark und ließ sich berechnen, an Abholung statt einer Vorrechts-Hypothek, welche auf einem Hinterleiter Grundstück hatte, zu übernehmen. Nach Angabe der Beobachterin sollte das Grundstück mindestens 6000 Mark wert sein. Um so mehr machte der Gastwirt die üble Erfahrung, dass das Grundstück mit 2400 Mark schon genügend geschäftigt sei, und da dem E. zudem daraus 3000 Mark an erster Stelle eingeräumt waren, ging er vollständig leer aus. Berger und Löchner betrogen endlich einen Uhrmacher in Dresden-Massen um eine goldene Uhr zum Preis von 180 bzw. 170 Mark, sich den Anteil seiner Geldmänner abend. Ich weiß! Wir sahen jeder 20 Mark an und geben für den Rest Wechsel, dann lassen wir ihm — den Zulieferer — plausieren! riet Berger. Gefragt, getan. Der Uhrmacher ließte die Uhren, hatte aber bis auf die Anzahlung das Nachsehen. Abrechnung folgte. — Die Verhandlung gegen den Kaufmann Franz Jäderau von hier wurde am Freitag abend 10 Uhr abgebrochen und auf nächsten Freitag vertagt.

Die gefüllt kurze Anrede schlägt die Befreiung des Wahlrechts vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Manche Begehrungen, die wir nicht geholt werden, manche Gelegenheitsvorschläge, die wir machen, andere aussehen. Aber, meine Herren, auch die Regierungen sind geneigt, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame Wirkung hat, die wir erfreuen könnten. Und das auch anderen Staaten derartig zu ideal gestalten könnten, wie es einzelne Parteien für notwendig, möglich und richtig halten würden. Man kann eben — wo das neulich Graf Bülow psychologisch sehr fein aussehende Klugheit über die mangelhafte Verhältnisse der großen Mehrheit des Reichstages gefunden. Wir sind, gerade wie der Vorrechner, davon überzeugt, dass die Landwirtschaft die wichtigste Grundlage jedes Staates ist, aber in der Weise wird keine Regierung die Landwirtschaft staatlich schützen können, das für die Interessen der anderen Gewerbestände vollkommen außer Acht lässt. Das Verhalten der Regierung schlägt sie unverzüglich vor dem Vorwurf, sie hätten berechtigte Wünsche der Landwirtschaft unberücksichtigt gelassen. Ich habe die feste Lebhaftigkeit, sich dem Zwange der Tatsachen zu fügen, und vor allen Dingen das Gut zu nehmen, wenn das Beste nicht erreicht werden kann. Die Regierung steht deshalb auch heute noch auf dem Standpunkt, dass die Brüsseler Zuckerkonvention unter den gegebenen Verhältnissen für die Zuckerindustrie die bei weitem heilsame

Die Franzosen besitzen die Eigenschaften, die diesen Feindern entgegengekehrt seien. Seit 30 Jahren habe es keinen großen Krieg in Europa gegeben. Es sei das erste Mal, das man einen so langen Frieden genieße. Frankreich hoffe, daß er noch lange andauern werde. Es gebe in Europa zwei große Bündnisgruppen; beide wünschten den Frieden und schon zeige sich der Kern des europäischen Allians, die durch Arbeit und Frieden geschaffen werden würde. (Beschluß links.) Es bestehne eine fortwährende Tendenz, ein friedliches Bemühen, welches man sowohl auf Seiten des Verbundes wie des russisch-französischen Bündnisses feststellen könne. Redner hebt jedoch hervor, der Dreibund sei geschaffen ohne eine ausgezeichnete offensivische Tendenz gegen Frankreich, sondern nur, um die für Frankreich schmerzlichen Ergebnisse des letzten Krieges unverhüllt zu machen. Marquis de Tion, welcher Jaurès unterrichtet, wird zur Erwähnung gerufen. Jaurès führt alsdann fort, er glaube nicht mehr, daß der Dreibund in seiner Gesamtheit gegen Frankreich gerichtet und daß seit 30 Jahren überhaupt ein Angriff gegen Frankreich geplant worden sei. (Proteste auf der Rechten und in der Mitte des Hauses; mehrere Abgeordnete rufen: Und im Jahre 1873.) Jaurès erwidert, bei Prüfung der Ereignisse von 1873 glaube er, daß diese ein gefährliches und sträßliches Tropfspiel Bismarcks gewesen seien, um Frankreich zu beeinflussen. Bismarck war aber nicht entschlossen, dieses aggressive Gedanken bis zum äußersten durchzuführen; Frankreich habe also nicht vor einer ausgedrohten angreifenden Organisation gestanden, sondern vor einer Organisation, welche den erworbene Vorteil mehr mit Brutalität als mit einem direkten Angriffsplan festhalten wollte. (Millezette ruft dagegen: er weiß das Gegenteil zu beweisen!) Jaurès führt fort, daß würde beweisen, daß die Kraft des Friedens ja stark war, danach über eine Organisation, welche den Kampf wollte, triumphiert hat. Warum habe Deutschland heute mit uns Friede und fast herzliche Beziehungen hergestellt? Warum habe Italien, welches keinen Vertrag erneuert hat, erklärt, könne, daß dieser Vertrag nichts Kriegerisches in sich habe? Es gibt auch eine französisch-russische Allianz, führt Jaurès fort. Prinzipiell habe ich nichts gegen dieses Bündnis. Wir haben nicht das Recht und durch die Unterschiede beeinflussen zu lassen, welche in politischer und sozialer Hinsicht zwischen beiden Ländern bestehen. Es handelt sich um ein Deutschenbündnis, das bestimmt, den Frieden in Europa zu wahren. Man darf aber auch den Wert dieses Bündnisses nicht übersehen. Frankreich hat in den Jahren von 1870 bis 1892 auch ohne Verstand seine Macht wiederherstellen, seinen Rang bewahren und sich ein kolonialisch-schaffende können. Das Bündnis mit England, das uns retten sollte, ist erst gekommen, als man sah, daß wir fähig waren, uns selbst zu retten. Redner Besitzt links und in der Mitte. (Millezette ruft dagegen: Sie richten zur Zeit im Lande das größte Unheil an! Vom!) Jaurès führt fort: Es gibt nur Eins, das dem Lande Unheil zufügen kann, das ist, wenn man die Machtverhältnisse fortbestehen läßt, aus denen die Überzeichnungen, die Seiden entstehen. Die Nationalisten wollten ja der Allianz bedienen als einer Waffe im inneren politischen Leben. Das können wir nicht zugeben. Die französische Revolution wollte den allgemeinen Frieden für verhinderte den Sieg. Heute ist schon der allgemeine Friede in Europa geschlossen. Ich habe volles Vertrauen zu seiner Dauer. Allerdings befindet sich Frankreich in einer schwierigen Lage, es hat eine Verhinderung erlitten, welche eine Rechtsverletzung war. Wir werden den Triumph der Gewalt über das Recht niemals akzeptieren können. Aber die Heilung und die endgültige Lösung mußte von dem Frieden abrufen, der sich auf die gleichzeitige allgemeine Abrüstung stützt. Auf diese Weise würden die Elsass-Lothringen ihr Vaterland wiederfinden. (Beschluß links.) In den früheren Kriegen, selbst in dem von 1870, hat Frankreich genugend Beispiele von Herosmus geleistet, es hat uns ein hinreichend großes Erbe in Ablauf hinterlassen, sodass wir ohne Bedauern den verhinderten Frieden jährlichen können. Jaurès protestiert zum Schluß seiner Rede dagegen, daß man ihn den "Freund des Auslands" nenne. Nebrig sind alle Verteidiger der Republik, Gambetta, Herz, Soult, Ribot von den Sohnern der Emigranten beschimpft worden. In der Geschichte Frankreichs sind die Worte „Gegner der Revolution“ und „Verleumder“ stets gleichbedeutend gewesen. (Beschluß links.) Die Sitzung wird sodann bis 8 Uhr unterbrochen. Nach Wiederannahme der Sitzung fragt Ribot Jaurès, weshalb er gelöst habe, daß der Dreibund niemals einen öffentlichen Brief gehabt habe. Jaurès ruft: Welc es wahr ist! Ribot meint: Würfen wir dann das jagen? Sie spielen sich als Repräsentanten der Abhängigen Deutschlands auf und haben auch mit Enthusiasmus die Ereignisse in Konstanz gefeiert. Jaurès erwidert, ich habe es nie gesehen. Ribot sagt alsdann fort, es genügt nicht, zu sagen, daß Elsass-Lothringen das Recht für sich habe, und daß man der Zukunft alles vorbehalten müsse; internationale Schwierigkeiten rechtfertigen sich nicht mit Worten; aber besser sei, diese Krise nicht zu beruhren. Man solle sich lieber mit den übrigen beschäftigen, wodurch die Armeen disorganisiert werden, man solle das abheurige Pamphlet gegen die Armeen disorganisieren. Der Staatsmann muß seine Sprache in Einklang bringen mit der Realität. Kriegsmünster André erwidert, er halte die Slaggen Leagues, das die Kreuzstangen mehr auf dem Polizeiuniform als auf dem Bürgerstande lösen, für begründet; das Gesetz betreibe die zweijährige Dienstzeit, welche die Ungleichheiten ebnen. Der Krieg ist eine Kugel, aber der Verlust der Unabhängigkeit ist die einzige Kugel, der Patriotismus ist das Erbteil aller; durch ihn gelange man zu einem allgemeinen Frieden; aber eine starke Armee sei die beste Gewalt des Friedens. Frankreich verband das Bündnis mit England seiner Macht. Er lachte nach den Geheimnissen gegen das Gesetz und die Reuerung und die Achtung vor der Monarchie aufrecht zu erhalten; aber er bediente, in der Armeen katholische Klubs zu finden. Er werde sich mit dem Ministerpräsidenten ins Unternehmen legen, um sie aufzulösen; doch Pamphlete gegen die Armeen werde er nicht dulden. — Die Slaggen lehnt alsdann mit 71 gegen 68 Stimmen eine Zusammordnung des Interessenten Leagues ab und nimmt mit 153 gegen 37 Stimmen eine Zusammordnung Ribot an, durch welche die Erklärungen der Regierung genehmigt werden.

**Rumänien.** Der Generaldirektor des öffentlichen Schuldiestes Parsoni und der Bureauchef dieses Amtes Dimitrescu wurden unter der Anschuldigung verhaftet, in den Jahren 1899 bis 1901 Beträume zu haben, der Fassung der vierzehnjährigen rumänischen Rente beizutragen. Sie wurden dazu durch zwei kleine Beamte bestimmt, mit Namen Alabach und Behac bestellt. Auch hierin standen sie festgesetzt worden.

**Amerika.** Das Staatsdepartement in Washington erfuhr die deutsche Botschaft, die erforderlichen Maßnahmen für eine Belebung der Entwicklung des von Kaiser Wilhelm des Washingtoner Kriegsschule gelehrten Denkmals Friedens des Großen zu treffen, da die Errichtung des für das Denkmal bestimmten Blasius im Vorste der Kriegsschule noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde.

Aus Venezuela wird gemeldet: Die Verbindung zwischen der Stadt Maracaibo und dem Hafen San Carlos ist sehr schwierig, sie nimmt mit einem Boot sechs Stunden in Anspruch. Die Indianer, die in Maracaibo die Bootstreife sind, wollen aber nur gegen hohe Bezahlung nach dem Hafen hinuntersteigen. — Wie verlautet, hat das niederländische Panzer-Schiff „de Ruyter“, das am 21. d. M. von der Insel Los Roques in La Guaira eintrat, auf der Insel 17 Menschen tot aufgefunden, die durch den infolge der Blockade entstandenen Mangel an Nahrungsmitteln verhungert bzw. verdursten waren.

Präsident Roosevelt lehnt dem Senat den Panama-Vertrag zur Genehmigung vor. Der Vertrag sieht eine einmalige Zahlung von 10 Millionen Golddollar lebens der Unionstaaten an Columbia vor, sowie eine jährliche Zahlung von 250.000 Golddollar. Hierfür tritt Columbia einen jährlichen breiten Landstreifen an die Unionstaaten ab, die berechtigt sind, Truppen zum Schutz des abgetrennten Gebietes zu entsenden, falls Columbia nicht dazu in der Lage ist. Der Vertrag ist auf 100 Jahre abgeschlossen und kann auf Wunsch der Unionstaaten erneuert werden. Die Unionstaaten erhalten die Gerichtsbarkeit für die mit dem Kanal verbundenen Gewässer und alle Gebühren für die durch den Kanal fahrenden Schiffe. Der Senat überwies den Vertrag an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten.

### Kunst und Wissenschaft.

**Königlich Hoftheater.** Die Königlich Hofoper gibt heute 17 Uhr "Die Zauberflöte". Im Königlich Schauspielhaus erfolgt nachmittags 8 Uhr bei ermäßigten Eintrittspreisen das Märchen "Hänsel und Gretel" zur Aufführung; abends bald 8 Uhr der "Schwan".

† **Wiederholungen.** Heute Sonntag, nachmittags 8 Uhr wird das Kinderstück "Der kleine Prinz" gegeben; abends geht zum erstenmal die Operette "Das durchweg gegangene Modell" in Szene.

† Der Königlich Musikdirektor A. Trenkler lädt uns nachscheinende Mitteilung zugeben: Aus Gesundheitsgründen leide ich mich leider genötigt, von der Direktion meiner Gewerbeschau- und Gesellschaftskapelle mit Abschluß der Saison zurückzutreten. Bereits seit einigen Monaten leide ich an Muskel-Rheumatismus, der mir das Dirigieren für die Dauer unmöglich macht, und nur Ruhe kann mir Linderung verschaffen. Ich habe die ferne Direktion in die Hände meines bewährten Konzertmeisters Willy Ollert gelegt, der seine Studien am Konservatorium in Sonderhausen und bei Professor Müller-Bergbau in Abo (Finland) gemacht hat, und später dann in den besten Orchestern als 1. Konzertmeister und Solo-Violinist, sowie als Kapellmeister in Posen tätig war. Sowohl die Gesamtverwaltung des Gewerbedereins, als auch Herr Gondert im Königlich Gewerbederein haben sich mit der Wahl des Herrn Ollert einverstanden erklärt." — Die Mitteilung wird ohne Frage das allgemeine Bedauern hervorrufen, denn Trenklers Wertschätzung und Beliebtheit ist während der nun 40jährigen Dirigententätigkeit Trenklers den dankbar populär geworden. Außerdem wird man Meister Trenkler nur zustimmen können, wenn er sich im Alter von 67 Jahren endlich einmal Ruhe und seinem Leben die gebotene Freiheit gönnen. Ohne von ihm Abschied zu nehmen, denn vorläufig leitet er seine Kapelle und Konzerte noch bis zum Ablauf der Saison 1901, mag zur Charakteristik seiner künstlerischen und persönlichen Erfahrungen die Tatsache Erwähnung finden, daß ihm, nachdem die Abfahrt des Kurfürstens schon vor einigen Tagen eingerogenen Kreisen bekannt geworden war, von einer künstlerisch unbedeutenden Seite 30000 M. für die Abtreten der Kapelle geboten wurde. Er hat dieses gewiß sehr verlockende Angebot abweisen. Er wird diesbezüglich jedoch die gebotene Anzahl und rundweg zurückweichen mit der Motivierung, daß er seine Kapelle und seine Stellungen um keinen Preis verkaufen werde, da ihm vielmehr alles daran liege, einen Nachfolger, wie Herrn Ollert, zu haben, der zunächst alle künstlerischen Bedingungen erfülle.

† **Konzert-Mitteilungen** des Königlich Konservatoriums von F. Ries, Kaufhaus. Das Künstlerpaar Anna und Eugen Höldt wird am 20. Februar den 3. d. M. im Konservatorium ein kleiner Vesperabend. — Der IV. Petri-Sternquartett-Abschluß wird Montag den 2. Februar im Konservatorium veranstaltet. — Eva Myos-Gainer ist am 11. Februar im Konservatorium. — Die Kapelle Charlotte Duhm veranstaltet einen Vesperabend Donnerstag den 5. Februar im Konservatorium. — Frederic et sonne III. Beethoven-Abschluß Sonnabend den 7. Februar im Konservatorium. — Hugo Walde wird in seinem Festivals-Abschluß Dienstag den 10. Februar (Konservatorium), folgendes rezitiert: F. August Benedictus Dominus semper ueniens. — Karl Stoeckel-Klavierkonzert. — Inneres der Sinne. — Ueberprüfung eines Manuskriptes mit Klavierbegleitung von Theodor Berlitz. Sieber-Eigenes Liede; und war ich auch; Heddle; Ich und Du. — S. Scheel: Dörpers Tanzweise. — Begeisterung unter Begleitung des Komponisten. — Im V. letzten Bildhauer-Konzert Dienstag den 17. Februar (Konservatorium), werden der Königl. Preuß. Kommerzienrat Ernst Kraus und Rosina Mädel Klavier solistisch mitwirken. — Dr. Ludwig Willmetz gibt Freitag den 20. Februar im Konservatorium einen II. (letzten) Vesperabend. — Der III. Sinfoniker Kammermusik-Abschluß findet unter pianistischer Mitwirkung der Freien Heinrich XXIV. Freitag 1. Februar den 23. Februar im Konservatorium statt. Programm: Doofsi: Streichquartett G-dur, op. 108; Beethoven: Streichquartett C-dur, op. 12: Umar Heinrich XXIV. Freitag 1. Februar Quintett C-dur, op. 15 ( zum 1. Mal). — Hubelius gibt Sonnabend den 7. März er. ein II. (letzten) Konzert. — Doofsi wird unter Mitwirkung des Trenklerschen Orchesters im Gewerbehaus Barthende.

† **Dresdner Tonküstler-Verein.** Man ist gewohnt, in den erlebten Darbietungen des Vereins reines Kunstgenie zu finden. Solche hohe Erwartungen wurden auch diesmal wieder bestätigt. Der am Freitag abgehaltene zweite Aufführungsaufschluß begann mit einer Neuheit, einem Klavierquartett von Robert Kahn. Der bei uns weniger als in Berlin bekannte Tondichter wirkt dort als Kompositionsschreiber. Er hat sich mit diesem Werk hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine Stärke vorläufig nur in glatter Form und in leichtem melodischen Flusse, der allerdings zwischen der Seeligkeit von Salomuski bedenklich nahe kommt, nicht aber in Größe und Tiefe der Erfindung sich fund gibt, so erwacht doch das mit siegelnder Wärme aufgenommene Quartett die Hoffnung, daß man noch reiferen, gehaltvolleren Werken Robert Kahns begegnen wird. Mehr als die Herren Roth (Klarinet), Blumer (Violin), Rosenthal (Violon) und Böckmann (Cello) aus der Partitur herausholten, kann aus ihr nicht gewonnen werden. An zweiter Stelle hörte man, statt des wegen Erfrischung eines Mitwirkenden vorläufig präzidierten Kondinos in Es-dur aus dem Nachlaß Beethovens, die sehr selten gespielte Teufelstriller-Sonate von Tartini. Bekanntlich soll nach eigener Erzählung der große italienische Violinmeister durch einen Traum zu ihrer Komposition inspiriert worden sein. Es sei vom darin der Höllefürst in Person erschienen, habe ihm die Geige aus der Hand genommen und darauf mit einer unehörlichen Virtuosität und bewundernswerten Schönheit gespielt. Solche Hexerei hier in gute Erinnerung gebracht. Wenn auch keine

Die Trauerfeier für unseren teuren Entschlafenen

Geh. Kommerzienrat

# Bruno Naumann

findet Montag den 26. Januar, vormittags 10 Uhr, im Trauerhause, Albrechtsberg, Bautzner Strasse 20, statt. Hieran anschliessend Ueberführung nach dem Johannis-Friedhofe, Tolkewitz.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

## Nachruf!

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres so plötzlich und unerwartet von uns genommenen hochverehrten Chefs, des

Königl. Sächs. Geheimen Kommerzienrates Herrn

# Bruno Naumann,

Standesherr auf Königsbrück, Ritter hoher Orden pp.,

und fühlen den uns betroffenen, so überaus schmerzlichen Verlust ernst und schwer.

Was der Verbliche vermutlich uns in seiner überaus fürsorglichen, vitterlichen Weise, in seiner ausserordentlichen Schaffensfreudigkeit, welche ihn nie müde werden liess in seinem so berrlich ausgeprägten Opfer- und Wohltätigkeitssinn, gewesen, wissen nur wir am besten und darum auch am dankbarsten zu würdigen.

Und so rufen wir deun trauernden Herzens dem teuren Entschlafene als Ausdruck unseres unauslöschlichen Dankes mit dem Gelobnis unvergesslichen ehrenden Gedächtnisses ein

„Ruhe sanft, hab' tausend Dank!“

in die stille Gruft nach.

Dresden, den 24. Januar 1903.

Die gesamte Arbeiterschaft der Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann.

Die Verlobung meiner Tochter **Ella** mit Herrn Realgymnasialoberlehrer Cand. rev. min. **Edmund Heyne** beeche ich mich ergebenst anzugezeigen.

Dresden, im Januar 1903.

**Agnes verw. Starke**  
geb. Creutz.

Meine Verlobung mit Fraulein **Ella Starke**, Tochter des verstorbenen Herrn Otto Starke und seiner Gemahlin Agnes geb. Creutz, beeche ich mich ergebenst anzugezeigen.

Dresden, im Januar 1903.

**Cand. rev. min. Edmund Heyne**,  
Realgymnasialoberlehrer

Hierdurch die tiefstrauernde Nachricht, dass unser einziger verziger guter

**Walter**

bewie nach sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bitten  
Dresden, Gr. Brüdergasse 9, 3, 24. Januar 1903

**Gustav Rothe und Frau,  
Ida Schuster als Großmutter.**

Die Beerdigung findet Dienstag mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Trinitatisfriedhof statt.

Freitag nachmittag entschlief sanft nach langem Leiden im Alter von 28 Jahren unsere inniggeliebte Tochter und Schwester

**Martha.**

Dresden, gr. Brüdergasse 14, den 24. Januar 1903.

Die tiefstrauernde Familie **Jähnig**.

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. d. M. nachmittags 1½ Uhr von der Vorstellungshalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

## Statt besonderer Meldung!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die ihmherliche Nachricht, das mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

**Herr Restaurateur**

**Friedrich Adolf Ilschner**

im Alter von 41 Jahren Freitag nachts 12 Uhr sanft und ruhig entchliefen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1½ Uhr von seiner Wohnung aus statt.

Um stilles Beileid bitten

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Bühlau, den 24. Januar 1903.

Für die vielseitigen Beweise liebvoller Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgehen meiner teuren, unvergesslichen Mutter

**Frau verw. Postdirektor**

**Lange verw. gew. Elste**

geh. **Beyer** sagt allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch den

**tiefste Dank**

Die liebestrübe Tochter

**Marie Elste.**

Dresden, den 23. Januar 1903.

## Herzlichen Dank

allen für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Mannes

**Karl Heinrich Wappler**

sagt nur hierdurch liebwend

Dresden, den 25. Januar 1903

Die trauernde Witwe **Wilhelmine Wappler**.



**zu Lernzweck**  
Jeden Dienstag u. Freitag Übung.  
**Kranken- u. Begräbniskasse**  
d. vereinigten Schuhmacher  
zu Dresden. (G. G. 113.)  
Montag d. 26. Jan. 1903  
abends 8 Uhr

regelmässige  
**General-Versammlung**

im Restaurant "Pans Sach's".

Schiffstrasse 10. 1.

**Tages-Ordnung:**  
1. Jahresbericht 2. Verhandlungsbericht auf das Jahr 1902 3. Wahl des Vorstandes nach § 19 des Statutes 4. Wahl von drei Rechnungsprüfern auf das Jahr 1903 5. Allgemeine Kostenangaben.

Büstreiches und pünktliches Endeinen erwünscht. Kultusminister legitimiert.

**Der Vorstand.**  
F. Töllner, Vorsitzender,  
Reitbachstrasse 5. 8.

**Bordier-, Friseur- und**

**Perückenmacher-Zwangs-**

**Innung Dresden-Land.**

Dienstag d. 27. Jan. 1903  
nachm. 3 Uhr

in Pöltzau, Hämels Restaurant,  
ausserordentl.

**Innungs-Versammlung.**

**Tagesordnung.**

1. Protokollvortrag, 2. Bekanntgabe der neuen Mitglieder, 3. Abnahme der Jahresrechnung, 4. Bericht d. Revisor, 5. a) Wahl eines neuen Obermeisters, b) Ernennungswahl des Vorstandes.

Der Neuerungsbeschluss liegt vom 11. 1. bis 15. 1. beim Untergesetzten zur Durchsicht aus.

Trachau, den 8. Jan. 1903.

**Der Obermeister.**

R. Hempel.

Allgemeiner  
Dresdner  
Gewerbegehilf.,  
Kranken- und  
Begräbniskassen-  
Verein

Freitag den 30. Januar  
abends 8 Uhr

**Gr. humor. Konzert u. Ball**

von Jung hännes ein berühmten  
Humoristen im Kristallpalast,  
Schloßstrasse. 200 Sitzplätze.

Eintrittskarten bitten wir vorher abzuholen bei G. Diener,

Johannestr. 23. W. Oswald,

G. Kirchner 4. v. 4. A. Nigeler,

Königstrasse 2. 4. A. Diez,

Giebelstrasse 21.

**Ter Gabelsberger'sche**

**Stenographen-**

**Verein**

**Dresden-Reußstadt**

eröffnet Mittwoch d. 4. Februar  
abends 19 Uhr im "Neustädter

Löwenbräu", Königstraße 17,

einem Aufengkinus in Gabels-

bergerischer Stenographie. Anmel-

dungen werden d. Beginn d. Kurs-

proft. Stenographie. Preise,

Glasstr. 30. Geb., angenommen.

**Verein ehemaliger**

**Strehlaer**

und Umgegend.

**Einladung zum**

**3. Stiftungsfest**

**Freitag den 6. Februar**

im großen Saale des Regler-

heims, bestehend aus humorist.

Worten, ausgeführt von Jung-

hähnnes berühmten Humoristen

u. Sängern. **Pieraus BALL.**

Endlich 7 Uhr Anfang 8 Uhr.

Mitgliedskarten sind zu ent-

nehmen im Vereinslokal, Restaur.

"Sparsam", Rähnigstrasse, sowie

Reichsstr. 9. pt.

**Der Vorstand.**

Montag den 2 Februar

**Veranstaltung im Vereinslokal.**

**Eltern und**

**Vormündern,**

drei Söhne u. Brüder gesuchten

nächste Osterm. die Schule ver-

lassen, und welche das

**Schuhmacher-Handwerk**

erlernen wollen, werden durch

Unterzeichneter tüchtige Lehr-

meister nachgewiesen. Die Innung

gewährt Unterricht in ihrer Hoch-

schule, überwacht durch ihr Vor-

stande das Lehrlingswesen u. er-

hält jeder Ausgelehrte nach be-

endigter Lehrl. und bestandener

Prüfung einen Lehrbrief.

Joh. Post, Obermeister,

Seestrasse 11.

Oswald Berthold, Obermeister,

Marienstrasse 15.

## Tischler-Zwangs-lunung.

Dienstag den 27. Jan. 1903

nachm. 8 Uhr in Weinholds

Gälen, Moritzstrasse 10.

**Neujahrsquartal-**

**Veranstaltung.**

Tagesbedeutung in den Händen

der Mitglieder.

Hierzu laden freundlich ein

**Der Gesamtvorstand.**

Heinrich Baum Obermeister.

**Lehrlingsvermittlungsschule**

wiebwohl für Eltern begin. Verm.

als auch für Meister: Jordan-

strasse 8. 2. bei Obermeister Baum.

Angebiete.

Büstreiches und pünktliches

Endeinen erwünscht. Kultusminis-

ter legitimiert.

**Der Vorstand.**

F. Töllner, Vorsitzender,

Reitbachstrasse 5. 8.

**Bordier-, Friseur- und**

**Perückenmacher-Zwangs-**

**Innung Dresden-Land.**

Dienstag d. 27. Jan. 1903

nachm. 3 Uhr

in Pöltzau, Hämels Restaurant,

ausserordentl.

**Innungs-Versammlung.**

**Tagesordnung.**

1. Protokollvortrag, 2. Bekanntgabe der neuen Mitglieder, 3. Ab-

nahme der Jahresrechnung, 4.

Bericht d. Revisor, 5. a)

Wahl eines neuen Obermeisters, b)

Ernennungswahl des Vorstandes.

Der Neuerungsbeschluss liegt vom 11. 1. bis 15. 1. beim Untergesetzten zur Durchsicht aus.

Trachau, den 8. Jan. 1903.

**Der Obermeister.**

R. Hempel.

Allgemeiner  
Dresdner  
Gewerbegehilf.,  
Kranken- und  
Begräbniskassen-  
Verein

Freitag den 30. Januar  
abends 8 Uhr

**Gr. humor. Konzert u. Ball**

von Jung hännes ein berühmten

Humoristen im Kristallpalast,

Schloßstrasse. 200 Sitzplätze.

Eintrittskarten bitten wir vorher abzuholen bei G. Diener,

Johannestr. 23. W. Oswald,

G. Kirchner 4. v. 4. A. Nigeler,

Königstrasse 2. 4. A. Diez,

Giebelstrasse 21.

**Ter Gabelsberger'sche**

**Stenographen-**

**Verein**

**Dresden-Reußstadt**

eröffnet Mittwoch d. 4. Februar

abends 19 Uhr im "Neustädter

Löwenbräu", Königstraße 17,

einem Aufengkinus in Gabels-

bergerischer Stenographie. Anmel-

dungen werden d. Beginn d. Kurs-

proft. Stenographie. Preise,

Glasstr. 30. Geb., angenommen.

**Verein ehemaliger**

**Strehlaer**

und Umgegend.

**Einladung zum**

**3. Stiftungsfest**

**Freitag den 6. Februar**

im großen Saale des Regler-

heims, bestehend aus humorist.

Worten, ausgeführt von Jung-

hähnnes berühmten Humoristen

u. Sängern. **Pieraus BALL.**

Endlich 7 Uhr Anfang 8 Uhr.

Mitgliedskarten sind zu ent-

nehmen im Vereinslokal, Restaur.

"Sparsam", Rähnigstrasse, sowie

Reichsstr. 9. pt.

**Der Vorstand.**

Montag den 2 Februar

**Veranstaltung im Vereinslokal.**

**Eltern und**

**Vormündern,**

drei Söhne u. Brüder gesuchten

nächste Osterm. die Schule ver-

lassen, und welche das

**Schuhmacher-Handwerk**

erlernen wollen, werden durch

Unterzeichneter tücht

# Gewerbehaus.

**Zwei Konzerte**  
vom Königlichen Musikkapelle  
mit seiner aus 58 Mitgliedern bestehenden  
**Gewerbehause-Kapelle.**  
Anfang 3 und 7 Uhr. Aufgang 1½ und 1¾ Uhr.  
Eintritt 50 Pf.

# Königliches Belvedere.

**2 gr. Militär-Konzerte**  
von der Kapelle des Königl. Zts. 12 Inf.-Regt. Nr. 177  
unter Leitung des Königl. Musikdirektors **H. Röpenack.**  
Anfang 4 u. 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Billets sind im Vorverkauf 5 Stück 1,50 Mk. an der Kasse zu entnehmen.

# Zoologischer Garten.

Heute Sonntag  
von nachmittags 5 bis 9 Uhr abends.  
**Grosses Patriotisches Konzert**  
auf der Avenue des 8. J. (Leib) Grenadier-Regt. Nr. 100.  
Direktion: Königl. Musikdir. O. Herrmann.  
Eintrittspreise: 20 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.  
Die Direktion.

# Bergkeller.

Heute Sonntag  
zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag  
**Grosses patriotisches Konzert**  
auf der Avenue des 8. J. (Leib) Artill. Regt. Nr. 12  
Dienstl. W. Baum.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf. Familienkarten 5 Stück 1 Mk.  
Nach dem Konzert **Gr. Ball.**  
Hochzeitungspunkt Edm. Dreher.

# Linckesches Bad.

Heute Sonntag den 5. Januar  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des 9. J. (Leib) Artill. Regt. Nr. 101  
Dienstl. L. Schröder.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.  
Amüsantkarten 5 Stück 1 Mk. an der Kasse, sowie in den bekannten Bewerbsstellen, Billett 20 Pf.  
Von 7 Uhr an: **Feiner Ball.**  
Hochzeitungspunkt R. Naumann.  
Morgen Montag von abends 7 Uhr an: Militär-Ballmusik. Nachdem Dienstag zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Deutschen Kaisers grosser Fest-Ball.

# Victoria-Salon.

Heute letzte  
2 Sonntags-Vorstellungen  
im Januar.

Nachmittags-Vorstellung 1½ Uhr (kleine Preise);  
Abend-Vorstellung 7½ Uhr (gewöhnliche Preise).  
Im Tunnel von 5 Uhr an: **Piccolo Vesuvio.**

# Philharmonie,

Palast-Restaurant.

Heute  
**2 grosse Eilers-Konzerte**  
(58 Künstler).  
Beginn 1 und 8 Uhr.  
Eintritt 20 und 50 Pf. Loge 1 Mk.

# Gr. Frühschoppen-Konzert.

Auftreten des Opernängers Komáromy.  
Anfang 11 Uhr. Eintritt frei.  
Hochzeitungspunkt Wilhelm Heinze.

# Wiener Garten

Heute Sonntag 11-1 Uhr. Eintritt frei,  
und von 4-11 Uhr. Eintritt 20 Pf.

# Vocal- u. Instrumental-Konzert

der italienischen Truppe Familie Roglono aus Rom  
3 Damen, 2 Herren, 2 Kinder.

An der original eingerichteten oberbayerischen Bergisch-Schenke  
von 11-1 Uhr und 4-11 Uhr

# Frei-Konzert

des Instrumental-Zerzetts "Lustige Brüder".  
Diners von 1 Mk. aufwärts. Reichhaltige Speisen-  
tarte zu kleinen Preisen. Seine edle Biere. M. Canzler.

# Central-Theater.

## Truppe Klein,

die besten Radfahrer der Welt.

**Neu! Peschhoff, Neu!**

raffinirte Tanztruppe.

Jeden Sonnabend, Sonntag und Mittwoch nachmittags 1½ Uhr halbe Preise:  
„Christrosen“ oder „Die Wanderrung zum Schneekönig“. Weihnachtsmärchen von G. M. Weißler.

## Das grosse Januar-Programm

mit seinen Attraktionen:  
**She,** Darstellung der 4 Elemente,  
großes Sensations-Schauspiel.

**Neu! Dinus-Truppe, Neu!**

Acrobaten in Balltollethe.

Abends 1½ Uhr halbe Preise:

„Christrosen“ oder „Die Wanderrung zum Schneekönig“. Weihnachtsmärchen von G. M. Weißler.

Dienstag, den 27. Januar, abends 7 Uhr:

# Fest-T.-L.

zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät  
des Kaisers Wilhelm II.

Die vereinigten Altslädter Logen.

z. g. A.

Anmeldungen zur Teilnahme können auch beim Wirtschafts-  
verwalter, Otto-Allee 15, bewilligt werden.

# Dreyssigsche Sing-Akademie

gegründet 1897.

Sonnabend den 7. Februar  
im grossen Saale des Vereinshauses  
(Ringendorffstraße)

# Missa solemnis

von L. van Beethoven.

Leitung: Herr Kapellmeister Kurt Hösel.

Solisten: Frau Sanna van Rhyn (Sopran); Frau  
Marie Alberti (Alt); Herr Heinrich Gudehus  
(Tenor); Herr Ludwig Schrauff (Bass). Dresden.

Orchester: Das Richard Eiters-Orchester.

Eintrittskarten nummeriert zu 3 Mk., 2 Mk. u. 1,25 Mk.  
Stehplätze zu 50 Pf. bei F. Ries, Kaufhaus (9-1, 3-6).  
Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2, und bei  
Arndt Fischer, Käfergasse, Birkenallee 10, sowie  
am Abend an der Kasse des Vereinshauses.

Anfang 6½ Uhr. Beginn 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

# Volkstheater

im Apollo-Theater, Dresden-M., Görlitzer Str.

Täglich vollstummliche Theateraufführungen.  
Sonntag: Nachm. 3½ Uhr. „Pavagno“ Schow in 4 Akten  
von Kuebel. Abends 8 Uhr. „Haemanns Töchter“, Vollstund in  
4 Akten von L. Krone.

Montag: „Die Grille“ Schow in 5 Akten v. Birch Beissel.

Vollständig neue Bühnenausstattung. Anfang 8 Uhr.

Sonntag den 1. Februar letzter Tag.

# Zirkus Bauer.

Garantierte Wärme 18 Grad.

Sonntag den 25. Januar  
**2 Gala-Vorstellungen** 2

Nachm. 4 Uhr **Letztes Sonntags-Gaffspiel** Abends 8 Uhr

# Hagenbecks grossartigen Eisbären,

sowie ein ausgezeichnetes

# Riesen-Programm.

Erstes Auftreten der vorzüllichen russischen Schuleiterin  
Fr. Wilmar.

Alle Clowns mit neuen lustigen Intimenzi.

Montag abends 8 Uhr:  
**Parforce-Vorstellung.**

Billett-Vorverkauf im Havana-Haus Wolf, Steff. 4.

# Kgl. Zwingerteich.

Heute Sonntag zum Vormittags-Konzert ermäßigte Preise

Nachmittags Konzert von 1½-8 Uhr.

# Apels Theater-Salon.

Strießen, Markgraf Heinrich-Straße, Kreis zur Ausfahrt  
Gut geheizt. 500 Personen. Haltestelle: geheizte Säle. Privat-

reise Markgraf Heinrich-Straße.

Sonnabend nachmittags 3 Uhr. Die schwere Swine. Abends  
8 Uhr: Karussell der Räuber der Oberlausitz. Nächste Vorstellung  
Dienstag. Haltestelle (gelbe) Sächsische Prinz, (rote) Markgraf  
Heinrich-Straße.

Denkmotiv. Räuber: Maxim. Vondorff in Dresden. - Besieger und

Dräder: Siegels & Reichardt in Dresden. Marienstraße 38.

Eine Gemäde für das Erledigen der Angelegenheiten den vorgeschriebenen

Tagen sowohl auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das deutliche Blatt enthält 34 Seiten, incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadt-Ausgabe betr. Projekt

der "Deutschen Frauen-Zeitung" von Dr. Henne's Verlag.

Cöpenick-Berlin.

# Gambrinus-Böhmisches

ist der beste Ersatz für Pilsner. Das beste Produkt der Gegenwart: Gambrinus-Lagerbier.

## Örtliches und Sachliches.

— In einer vorgestern abgehaltenen Vorstandssitzung des Verbands für Neuerbauung „Ute“ erstattete der Vorsitzende, Herr Adolf Bohmer, zunächst Bericht über den in Danzig abgehaltenen 10. Verbundstag der Neuerbauungsvereine deutscher Sprache, welche dort eine überaus glänzende Aufnahme gefunden, und machte die erfreuliche Mitteilung, daß eine Beteiligung des Verbands in größerer Weise bei der diesjährigen Dresdner Städte-Ausstellung perfekt gestaltet sei. Das Komitee der Städteausstellung ist dem Verbände in liebenswürdigster Weise entgegengekommen und würden bereits die Pläne für die siemiratische Ausstellung, von einer ehrlichen renommierten Firma entworfen, an die Verbundleitung nach Bamberg abgeliefert. Vom hiesigen Neuerbauungsverein „Ute“ ist an Extrabesitzungen eine summe Summe zu Ausstellungszwecken gesammelt worden.

— Die Staatsbaudienstverwaltung sendett am ihren kleinen für die in Dresden am 3. Februar aufzuhaltende Geslugausstellung unter den üblichen Bedingungen Kraftfahrzeuge für die Ausstellung und würden bereits die Pläne für die siemiratische Ausstellung, von einer ehrlichen renommierten Firma entworfen, an die Verbundleitung nach Bamberg abgeliefert. Vom hiesigen Neuerbauungsverein „Ute“ ist an Extrabesitzungen eine summe Summe zu Ausstellungszwecken gesammelt worden.

— Am vielfach gehüteten Wunsch wird der mit so ostentativen Besitz aufgeworfenen Vorstufe des Herrn Vater S. S. in der Städteausstellung des Evangelischen Bundes. Die Vorabendfeier zu Dresden und wie? demokratisch in Druck erscheinen.

— Heute finden im Volkstheater (Apollo-Theater), eigentlich zwei Vorstellungen statt. 1½ Uhr nachmittags: „Pavagno“, Schwan von Knittel. 8 Uhr abends: „Hämemanns Lieder“, Volkstück von L. Arone.

— Verschiedene kleine Mitteilungen. Der Bürgerverein für Ne- und Antonstadt veranstaltete am 28. d. M. abends 1½ Uhr im großen Saale des „Vollhauses“ eine Vereinsversammlung, in der Herr Rechtsanwalt Dr. Fr. K. die über Verlobnis und Eherecht spricht. — Am 28. Januar abends 8 Uhr, veranstaltet der Evangelische Arbeitverein Friedrichstadt, als Nachfeier zu Kaiser Geburtstag ein großes Dienst-Konzert. — Im Dresdner Bezirksverein gegen den Weißrauch gestalteter Freitag findet Montag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, Diskussionsabend im Saale des „Vollhauses“, Gedenktag für Altobolzna.

— Heute findet sich das Thema „Soziale Erziehung und Altbolzna“ entreden. Referent ist Herr Dr. med. C. Glade. — Die Krankenunterstützungs- und Steubefreiung der Fleischergesellen zu Dresden veranstaltete Dienstag den 3. Februar im großen Gewerbehause ihr Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Wie üblich wird auch diesmal der Sozialen, der als Studenten-Anstalt Alt-Helldorf gegründet ist, einen Gedenktag des Freies bilden. — Heute nachmittags 4½ Uhr muß sich auf den Spielplätzen an der Streichenbahnhaltestelle im „Zukunftswettspiel“ d. R. „Dresden“ I und II „Sportlust“ II. — Im Circus Bauer finden heute, Sonntag, zwei große Vorstellungen statt und zwar in dies der lebte Sonntag, an welchem Hagenbecks Eisbärengruppe vorgeführt wird. Das Programm ist in beiden Vorstellungen ein ausreichend reichhaltiges Vereinsbildet und gültig. Circus Bauer besteht am 1. Februar sein dreißiges Jubiläum — anlässlich des Panorama-Pragerfests 48. I., gegenüber dem Hotel „Europäischer Hof“, lädt uns diese Woche nach Trivoli in Nordafrika. Die so hochinteressanten Bilder sind eigentl. für das Panorama aufgenommen und geben ein getreues Spiegelbild des Lebens, der Sitten und Gebräuche im schwärmenden Erdteil. — Das „Panorama International“, Marienstraße 10, „Ziel der Runden“ stellt jetzt hochinteressante Obj. und Landschaftsbilder aus dem Berner Oberlande aus. Vorwiegend sind die alpenländische Schweizerische Bundesstaat. Interessant. — Vaterkunst. Würten mit Umgebung und Aussichten. Blide an die Jungfrau in Schnee und Eis r. zu empfehlen. — Im „Palast-Restaurant“ finden heute die üblichen drei Konzerte, vormittags von 11 bis 1 Uhr unter Mitwirkung des Opern-Singers Romantini. Eintritt frei, nachmittags von 4 bis 7 Uhr und abends von 8 bis 11 Uhr seitens des aus 38 Räumen bestehenden Kinos des Herrn Kapellmeisters Richard Eitels statt. Eintritt hierzu für Valetti 10 und 50 Pf. Voge 1 M. Morgen abends Konzert der Wettiner-Kapelle. Anfang 4 Uhr. — Eine vorzüchliche musikalische Unterhaltung bieten die täglichen 2½ u. 4½ Stund.-Konzerte, welche von der italienischen Künstlertruppe „Componio bella Italia“ ausgeführt werden. Heute, Sonntag, findet Konzert-Sinfonie von 11 bis 1 Uhr statt, während das Nachmittags-Konzert um 4 Uhr beginnt. In den Aloberbauerischen Gebirgschäule konzertieren Sonnabends und Sonntags die „Lustigen Brüder“, sonst findet täglich Bühnenkunst statt. — Die Wettiner dienen in (Plauen) findet heute nachmittag von 4 Uhr an und morgen abend von 4½ Uhr an vorzüchliche Konzerte statt. An beiden Tagen folgt auf die Konzerte Ball.

— Das Unteroffizierskorps des 12. Inf.-Regiments Nr. 177 beging vorgestern im Saale des Gebäudements „Waldschlößchen-Terrasse“ in Anwesenheit des Herrn Generals v. Rauffmann, sämtlicher Offiziere des Bataillons, sowie zahlreicher ehemaliger Kameraden seinen dreißigjährigen Ball. Das Programm, ausgeführt von der Kapelle des Regiments unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Röpenack, fand gleich den humoristischen Darbietungen von Regimentskameraden ungeteilten Beifall. Herr Schindeldirektor Heldwein Werner hat sich um den harmonischen Verlauf des Festes sehr verdient gemacht.

— Der Männergesangverein „Liebdrat“ versammelte zur Feier seines dreißigjährigen Bestehens in feierlicher Weise keine Mitglieder nebst Angehörigen zu Konzert, Tafel und Ball am 21. Januar im Rahmenhaus. Der Verein wurde am 21. Januar 1883 gegründet und ist dem Julius-Otto-Verein seit dem 3. Mai 1883 angehörig. Er gab unter der Leitung eines künstlerischen Leiters, Herrn Dr. Kolle, mit großer und schon gebildeter Stimme, lang die Gabrieles-Kirche aus „Das Nachtmahl von Cana“ mit ironischem und dramatischem Schwung und bot weiterhin durch den Vortrag zweier neuer Lieder von Kurt Högl: „Bitte“ und „Frühlingsgedanke“ einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Genuss. Miss M. Wharton, aus der Schule Elsmann, sang Beethovens F-dur-Romanze, ein Allegro-brilliant von Tenor-Höhe und Virtuose von Hobart mit schon gebildeter Technik und vorzüchlicher Ausbildung vor. Am Klavier wirkte mit seinem Verständnis Herr Kapellmeister Kurt Högl.

— Auf der Frauenbergstraße in Vorstadt Löbtau kam in der Nacht zum Freitag ein Herr so unglücklich zu Fall, daß er einen linsenförmigen Unterkieferfeldbruch erlitt.

— Der Männergesangverein in Roßwitz leitet heute die Feier seines 50. Stiftungsfestes vormittags in würdigster Weise durch einen gemeinsamen Kirchgang ein. Vor und nach der Predigt bringt er Lieder von Beethoven und Klein zu Gehör. Montag, den 25. Januar, abends 7 Uhr findet im Hotel Demmin feierliches Festmahl und Festkommers statt. Die Messe führt die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Leitung des Herrn Maistrokofers Schröder aus, die Schläge trägt der Tamburine vor und die Freude darf Herr Walter Thoma. Nach der Entgegnahme von Beiflusswünschungen beklamt der Festkommer.

— Am Freitag feierte der frühere Wahlbezirker in Bühlau, Herr Adolph Wilhelm Kunath, jeho Hochzeit, beide befinden sich noch lieberlich wohl.

— Ende voriger Woche hatten sich zwei Angestellte eines größeren Niedersächsischen Industriebetriebes heimlich entzweit. Nachtragliche Untersuchungen ergaben, daß verschiedenes Unregelmäßigkeiten vorlagen. Die sofortigen Nachforschungen führten in Dresden zur Verhaftung des einen; der andere, ein Kaufmann aus Kleinmachnow, ist noch nicht ermittelt. Die fehlende Summe beträgt gegen 15.000 Mark.

— Im benachbarten Reichenberg begeht die bei Frau Marie Longenbach, einer Schwester des in Dresden lebenden Schriftstellers Wilhelm Kessel, in Diensten stehende Anna Maria am 1. Februar ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum. — Leipzig, 24. Januar. Der von hier aus als vermisst angesezte, aus Dortha gebürtige Ingenieur M. ist fürsichtig der Leibarzt als Leiche aus dem Chemnitzer Flusse gezogen worden. Auf die Aufzündung des Vermissten waren 500 Mark Belohnung ausgeschrieben worden. — In der Holzhandlung von Müller in

Gutreicher, in der schon vor einigen Wochen ein Einbruch ausgeführt worden, haben vorgestern Einbrecher wiederum ihr Glück und einen schweren Gedächtnis mit Meilen und schweren Instrumenten bearbeitet. Eine Wand hatten sie bereits durchgeschlagen. Doch konnten sie nicht in das Innere gelangen, da der Raum eine zweite durch einen mit Höhe gefüllten Raum trennte. Wand hatte.

— Auf der Flur des Leipziger Vororts Modau an der Börse ist in einer durchschnittlichen Tiefe von 80 Centimetern ein großes algermanisches Alabardschwert aus der älteren Bronzezeit (800 v. Chr.) gelegt worden. Man befürdete zahlreiche Urnen leise im Durchmesser von 42 Centimeter und Gegenstände aus Ton und Bronze zu Tage. Besonders wertvoll ist eine 17 Centimeter lange und 22 Gramm schwere Bronzenebel.

— In den in den letzten angekommenen Abreisen handeln sich noch gut erhaltenen Röhre, die auf einen starken Menschen schließen lassen. Nach der sehr großen Ausdehnung des Grabfeldes zu urteilen, muß die Niederlassung an der Parthe eine ungewöhnlich umfangreiche gewesen sein.

— München, 24. Januar. Der am 6. d. M. hier verstorbene Privatmann Johann Schlegel durch den Stadt Münchens als seiner Geburtsstadt testamentarisch 3000 Mark vermacht.

— Vom Tode des Ertrinkens errettete am 20. d. M. der Gutsbesitzer Albin Medius aus Wendishain einen Schulz.

— Heute finden im Volkstheater (Apollo-Theater), eigentlich zwei Vorstellungen statt. 1½ Uhr nachmittags: „Pavagno“, Schwan von Knittel. 8 Uhr abends: „Hämemanns Lieder“, Volkstück von L. Arone.

— Verschiedene kleine Mitteilungen. Der Bürgerverein für Ne- und Antonstadt veranstaltete am 28. d. M. abends 1½ Uhr im großen Saale des „Vollhauses“ eine Vereinsversammlung, in der Herr Rechtsanwalt Dr. Fr. K. die über Verlobnis und Eherecht spricht. — Am 28. Januar abends 8 Uhr, veranstaltet der Evangelische Arbeitverein Friedrichstadt, als Nachfeier zu Kaiser Geburtstag ein großes Dienst-Konzert. — Im Dresdner Bezirksverein gegen den Weißrauch gestalteter Freitag findet Montag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, Diskussionsabend im Saale des „Vollhauses“, Gedenktag für Altobolzna.

— Heute findet sich das Thema „Soziale Erziehung und Altbolzna“ entreden. Referent ist Herr Dr. med. C. Glade. — Die Krankenunterstützungs- und Steubefreiung der Fleischergesellen zu Dresden veranstaltete Dienstag den 3. Februar im großen Gewerbehause ihr Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Wie üblich wird auch diesmal der Sozialen, der als Studenten-Anstalt Alt-Helldorf gegründet ist, einen Gedenktag des Freies bilden. — Heute nachmittags 4½ Uhr muß sich auf den Spielplätzen an der Streichenbahnhaltestelle im „Zukunftswettspiel“ d. R. „Dresden“ I und II „Sportlust“ II. — Im Circus Bauer finden heute, Sonntag, zwei große Vorstellungen statt und zwar in dies der lebte Sonntag, an welchem Hagenbecks Eisbärengruppe vorgeführt wird. Das Programm ist in beiden Vorstellungen ein ausreichend reichhaltiges Vereinsbildet und gültig. Circus Bauer besteht am 1. Februar sein dreißiges Jubiläum — anlässlich des Panorama-Pragerfests 48. I., gegenüber dem Hotel „Europäischer Hof“, lädt uns diese Woche nach Trivoli in Nordafrika. Die so hochinteressanten Bilder sind eigentl. für das Panorama aufgenommen und geben ein getreues Spiegelbild des Lebens, der Sitten und Gebräuche im schwärmenden Erdteil. — Das „Panorama International“, Marienstraße 10, „Ziel der Runden“ stellt jetzt hochinteressante Obj. und Landschaftsbilder aus dem Berner Oberlande aus. Vorwiegend sind die alpenländische Schweizerische Bundesstaat. Interessant. — Vaterkunst. Würten mit Umgebung und Aussichten. Blide an die Jungfrau in Schnee und Eis r. zu empfehlen. — Im „Palast-Restaurant“ finden heute die üblichen drei Konzerte, welche von der italienischen Künstlertruppe „Componio bella Italia“ ausgeführt werden. Heute, Sonntag, findet Konzert-Sinfonie von 11 bis 1 Uhr statt, während das Nachmittags-Konzert um 4 Uhr beginnt. In den Aloberbauerischen Gebirgschäule konzertieren Sonnabends und Sonntags die „Lustigen Brüder“, sonst findet täglich Bühnenkunst statt. — Die Wettiner dienen in (Plauen) findet heute nachmittags von 4 Uhr an und morgen abend von 4½ Uhr an vorzüchliche Konzerte statt. An beiden Tagen folgt auf die Konzerte Ball.

— Der Schifferverein in Rosenthal wird am 27. und 28. d. M. in der altherkömmlichen Weise durch Auszug der Schiffer und Fischer die dreißigjährige Schifferfestnacht feiern.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft lautenden Urteil unterwarf sich Voigt sofort und beweist.

— Amtsgericht. Der aus der Untertrichtungsabteilung vorgetragene Handarbeiter Eduard Adolf Hugo Voigt beteiligte sich an der Silvesternacht an den auf dem Altmarkt vergessenen Ausschreitungen; in Bergstrasse erzeugte er leicht, den Leuten die Hölle einzutreiben, und brüllte laut. Bei seiner schließlich vorgenommenen Verhaftung leistete er den heftigsten Widerstand. Dem auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Ha

**Güten Club.** M. Jun. (Bots.-Tel.) Der Anteil der Sieden bei Koblenz-Syndikat an der gesamten Steinlobenverfahrung Deutschlands, die von 1900 bis 1902 stetig stieg und sich 1903 zurückzog, ist im Jahre 1903 noch einmal um zwei von 36,75 % im Jahre 1902 auf 45,24 % zurückgegangen. In ganz Deutschland wurden im Jahre 1903 nur 267 328 Tonnen Steinloben weniger bearbeitet wie im Jahre 1902, während der Herkommashall beim Koblenz-Syndikat allein gleichzeitig 1 002 281 Tonnen betrug.

\* **Aktiengesellschaft für Glasfabrikation** vom Gebrauch Hoffmann, Bernsdorf, O.L. Die der deutschen Aufschlussförderung wurde der Abschlag für das vorausgehende Geschäftsjahr vorgenommen und beschlossen, der für dieses Jahr eingeschriebene Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 % (gegen 2 % im Vorjahr) im Vorschlag zu bringen.

Dortmunder Handelsbank. Über das Vermögen der Dortmunder Handelsbank wurde nach dem "D. L." der Auskurs eröffnet. Die Vermögensliste hat vor kurzem noch geändert, leichter Raus aus ihren Schwierigkeiten herauskommen zu können und demgemäß die Aktien zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, um über die Liquidation der Bank zu beschließen.

\* Der Damaverein der Haupt-Gefahrtländer stellt sich nach Lloyd's Register von 1902/03 wie folgt: Bosporus steht England mit 7308 Schiffen und 12 897 502 Brutto-Tons, wozu noch die englischen Kolonien mit 994 Schiffen und 764 893 Tons treten. In zweiter Stellung folgt Deutschland mit 13 655 Seetonsfernern und 2 628 338 Tons. Frankreich hat 600 Dampfer mit 104 893 Tons. Die Ozean-Schiffspartei der Vereinigten Staaten zählt 778 Frachter und 1 000 788 Tons. Norwegen hat 906 Dampfer und 868 754 Tons, Spanien 464 mit 762 925 Tons, Italien 361 mit 691 841 Tons, Holland 320 mit 566 047 Tons, Russland 544 mit 568 108 Tons, Österreich-Ungarn 289 mit 620 319 Tons, Schweden 719 mit 484 706 Tons, Dänemark 366 mit 440 010 Tons.

Soppler's Vorland - Gemeinschaft vom F. W. Grundmann. Der Aufschlussrat hat beschlossen, die höheren Abrechnungen der am 16. Februar 1903. J. stattfindenden Generalversammlung für das Jahr 1902 die Verteilung einer Dividende von 33 % gegen 3 % im Vorjahr vorschlagen.

Vaterlandskirche der fiktiven Gründler. Mitgeteilt vom Patenturkunde Otto Wolf in Dresden. Patentanwalt Otto Wolf & Hugo Dümmer. Angetreten von Paul Wolf, Dresden: Magazinverleih zur Ausübung des Schreibens: Juval zum Patent 102 643. Richard Höglund, Dresden: Schreibvorrichtung für Straßenbahnen. Hans Erdberg, Dresden: Magazinverleih. Otto Steuer, Dresden: Motorfahrrad, Automobil-Werke Leipzig, G.m.b.H., Lewisia: Vorbereitung zum Entwickeln des Erfahrungsmaterials. Hugo Ludwig gegründet: Schätzungs-Schätzungs-Umschauungsvorrichtung für den Ernterückstand an Kartoffelmaschinen. Hermanns & Roselt: Unterricht der Früchtelei: Hammer zum Schlagen von Blattwerk. F. A. Boden, Unterlaubenberg: Accordeon mit Schallbecken. Friedrich Hirsch, Jena: Verfahren und Vorrichtung zur Qualität und zum Gewinnsteigerung von Zuckerrüben. Rudolf Aron jr., Görlitz bei Striegau: Verfahren, den Zuckerrüben und Zuckerrübenmarken umzuwandeln aus durchsäubern vorzulegen. Jäger zur Almelo, R. 23 200.

**London.** 23. Januar, versteigert 11 Uhr 45 min. Sotheby, New Bond Street, 100000 Pfund, davon für Spezialität und Export 100000 Pfund. Tendenz: Billiger. Amerikanische good ordinary Pictorien: Steria, Januar 1, 79 - 1, 23. Januar Februar 4, 72 - 4, 73. Februar März 4, 72 - 4, 73. März April 4, 72 - 4, 73. April-Mai 4, 73 - 4, 74. Mai-Juni 4, 74 - 4, 75. Juni-Juli 4, 75 - 4, 76. Juli-August 4, 74. August-September 4, 75 - 4, 76. September-Oktober 4, 75 - 4, 76. October-November 4, 76 - 4, 77.

**Berlin.** 20. Januar. (Nachm.) 4 Uhr 10 M. Baumwolle. Umlauf 10 000 Ballen, davon für Spezialität und Export 1000 Ballen. Tendenz: Billiger. Amerikanische good ordinary Pictorien: Steria, Januar 1, 79 - 1, 23. Januar Februar 4, 72 - 4, 73. Februar März 4, 72 - 4, 73. März April 4, 72 - 4, 73. April-Mai 4, 73 - 4, 74. Mai-Juni 4, 74 - 4, 75. Juni-Juli 4, 75 - 4, 76. Juli-August 4, 74. August-September 4, 75 - 4, 76. September-Oktober 4, 75 - 4, 76. October-November 4, 76 - 4, 77.

20. Januar, versteigert am 20. Januar umgestellt von Max & Höhne, Kaff. u. Caff., Dresden-Kesselsdorf. Neu-Jork, Mass. Petroleum 8,00, dattierung 8,18. Petroleum in Regen 10,00. Preis für Certificatos der Petrolia 150. Standard white 100.

Berliner Nähfleisch Centralgeschäft vom 24. Januar. Hinfürder Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4730 Kinder, 1252 Räuber, 9632 Schafe, 7455 Schweine. Dabei: a) vollständige, ausgewachsene, höchster Schlachtwert, höchstens 7 Jahre alt, 66-70, b) junge Schlachtwerte, nicht ausgewachsen und ältere ausgewachsene 61-66, c) jämmerlich ausgewachsene und ausgereifte Rinder 49-53, d) jämmerlich ausgewachsene und ausgereifte Kühe 54-57, b) mäher ausgewachsene jüngere und gut ausgewachsene Kühe 58-63, e) gerings ausgewachsene Kühe 54-57, f) jämmer ausgewachsene jüngere und ausgereifte Kühe 58-63, g) ältere ausgewachsene Kühe und weniger gut ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, h) gerings ausgewachsene Kühe und Rinder 49-53, i) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 54-57, j) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, k) gerings ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, l) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, m) ältere ausgewachsene Kühe und weniger gut ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, n) ältere ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, o) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, p) gerings ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, q) gerings ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, r) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, s) ältere ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, t) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, u) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, v) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, w) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, x) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, y) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, z) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, hh) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ii) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, jj) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, kk) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ll) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, mm) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, nn) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, oo) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, pp) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, rr) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ss) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, tt) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, uu) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, vv) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, xx) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, yy) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, zz) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, aa) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, bb) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, cc) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, dd) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ee) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, ff) mittig ausgewachsene Kühe und Rinder 58-63, gg)

Während des Desolitens erfolgte die Vorstellung der am Hofe neuzeitlichen, und zwar an Kaiser und Kaiserin ausgleich.

\* Die dem Reichstag vorgelegte Nachweisung der gesamten Rechnungsberichte der Berufsgenossenschaften zeigt für 1901 erhebt sich auf 118 Berufsgenossenschaften (65 gewerbliche und 48 landwirtschaftliche). Sie haben 5191576 Betriebe mit 18078147 verschiedenen Personen umfasst. An Entschädigungsbedrägen sind gezahlt worden 9655808 Mark (gegen 86649946 Mark im Vorjahr). Die Anzahl der neuen Unfälle, für welche im Jahre 1901 Entschädigungen festgestellt wurden, belief sich auf 117336 (gegen 107884 im Vorjahr). Für die Beurteilung der Unfallhäufigkeit sind die Zahlen der entshädigten Unfälle allein brauchbar. Hierzu ist die Zahl der entshädigten Unfälle gegenüber dem Vorjahr wiederum gestiegen. Für das Anwachsen der Zahlen werden die von dem Reichsversicherungsamt im Jahre 1902 ermittelten Gründe auch für 1901, wenn auch in beschränktem Maße, zutreffend sein, nämlich die wachsende Vertrautheit der arbeitenden Bevölkerung mit den Bestimmungen der Unfallversicherungsgelehrte, die weiter sich verbreitende wohlwollende Praxis der Entschädigungsfeststellungsorgane usw. Die Summe der anrechnungsfähigen Löhne, die sich wie herangehoben wird, mit den wirklich verdienten Löhnen nicht deckt, stellt sich bei den 65 gewerblichen Berufsgenossenschaften auf 5533392417 Mark bei einer Zahl von 6884076 versicherten Personen. Es entfallen an unzurechnungsfähigen Lohn im Durchschnitt auf einen Vollarbeiter 222 Mark. Die Bestände der bis zum Schlusse des Rechnungsjahres angekommelten Reservefonds der Berufsgenossenschaften betragen zusammen 150751083 Mark.

\* Die deutsche Regierung hat sich die Bekämpfung der Injektionskrankheiten mit allen Mitteln angelegen zu lassen und auf diesem Gebiete auch bedeutende Erfolge erzielt. So sind z. B. die Poden, die vor 1875 häufig auftreten, infolge der Einführung der Zwangskämpfung als Vollfrankheit vollständig verschwunden. Wenn einzelne Fälle vorkommen, so handelt es sich um Einschleppungen, die keine weitere Ausdehnung nehmen. Die Zahl der Sterbefälle an Kindbettfieber hat sich etwa um die Hälfte vermindert. Auch der Typhus hat abgenommen; doch entfallen auf 100000 Einwohner immer noch 19 Sterbefälle. Zur Bekämpfung dieser Krankheit ist nur die Errichtung von bacteriologischen Anstalten in Vororten und im Ufergebiet in Aussicht genommen, während im Unterelsass die bezüglichen Untersuchungen dem hygienisch-bakteriologischen Institut der Straßburger Universität übertragen werden. Die Kosten der ersten Einrichtung dieser Anstalten sollen von der Landeskasse, die fortlaufenden jährlichen Kosten von den Bezirken getragen werden. In den nächstjährigen Haushaltsetat ist ein entsprechender Ausgabenposten eingestellt worden.

"Im 'Voreley'-Prozeß in Wilhelmshaven wurde der Angeklagte Körler, wie bereits in einem Teile der geführten Anklage mitgeteilt wurde, zum Tode, zu 6 Jahren 4 Monaten Haftzettel, Entfernung aus der Marine und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Weitere interessante Momente bot die Verhandlung nicht. In seinem Verteidiger führte Marinetrygerichtsrat Seitz aus: Das Verbrechen, das dem Untertan unterstellt wird, hat nicht nur in ganz Deutschland, sondern in der ganzen zivilisierten Welt das größte Aufsehen erregt. Die Tat ist eine so ungemeine, daß der Täter, als er sich entdeckt, von der Schwere seiner Tat so niedergedrückt wurde, daß er nicht den geringsten Versuch machte das Verbrechen zu leugnen, sondern unumwunden zugab, mit Überzeugung gehobelt zu haben. Wenngleich der Angeklagte sein Geständnis heute widerruft hat und jetzt erklärt, er habe Biedenki nicht töten wollen, so hat die Beweisaufnahme doch nicht den geringsten Zweck gelassen, daß das erste Geständnis des Angeklagten der Wahrheit entspricht. Der Angeklagte hat sich, wie er sagt, auf der 'Voreley' nicht wohl gefühlt. Er war eben als Seemann nicht zu gebrauchen, und dies erfüllt auch die wenig gute Behandlung seitens seiner Vorgesetzten, über die der Angeklagte klage geäußert hat. Der Angeklagte ist nun zufällig dabei geworden, wie die Geldsäfte in dem Rauchsalon geöffnet wurde. In diesem Augenblick sah er den Enthüllung, den Kosten zu erheben und zu veraubeln, und bemerkte, der sich ihm dabei in den Weg stellte, zu bestimmen. Der Verteidiger der Anklage betonte jedoch eindringlich die Beweisaufnahme und beweist dazu: Die Tat ist nicht nur mit voller fester Überzeugung begangen worden, sie wurde auch mit einem Motiv ausgeführt, wie es in der Kriminalistik einzigt ist. Es kann keinem Zweck unterliegen, daß Biedenki mit Absicht ermordet worden ist. Das Messer, mit dem der Vorder sein Opfer tötete, ist 35 Centimeter lang und 4 Centimeter breit. Wenn der Angeklagte den Einheitsmesser nur hätte lösungsfähig machen wollen, dann hätte er nicht nötig gehabt, seinem Opfer mit einem beträchtlichen Messer einen so wuchtigen Stoß zu versetzen. Der Verteidiger der Anklage sucht den weiteren den Nachweis zu führen, daß der Angeklagte nicht geistesgeört war und daß er die Tat ohne jede freie Hilfe begangen habe. Meine Herren, das Verbrechen hat unter militärische Disziplin auf das Beste erschöpft. Lügen Sie dazu bei, daß der Schauder, bei dem die deutsche Marine und das deutsche Heer geworfen wurde, wieder abgewichen wird, lassen Sie sich nicht von irgendwelchen Bedenken beeinflussen, die hier nicht am Platze sind. Lassen Sie volle Schwere des Geistes walten, wenn Sie die Überzeugung erlangt haben, der Angeklagte habe mit Vorlage und Überzeugung gehandelt. Seien Sie eingesetzt, daß untere öffentliche Ordnung, ganz besonders aber unsere militärische Disziplin, die unser Vaterland groß und mächtig gemacht hat, durch die Tat des Angeklagten schwer entstellt worden ist. Ich erüte Sie, den Angeklagten wegen Verstoßes zu verurteilen."

\* Der Hennishuber Paul Mündner, welcher sich erboten hatte, die Schleiferei des Metz Diavols nachzumachen, ist bei seinem ersten Besuch nicht glücklich gewesen. Da der Inhaber der Bahn im Stoff Schumann jegliche Probearbeit auf seiner Bahn unterlagte, ist für Mündner eine gleiche Bahn, nur etwas größer resp. höher konstruiert worden. Diese wurde in einem Berliner großen Etablissement aufgebaut und Mündner wahte vor einigen Tagen in Gegenwart mehrerer Zuschauer und Interessenten die sogenannte Todesschleife. Ein Augenzeuge beschreibt den Vorgang wie folgt: "Mündner betrat mit einem extra für diese Art gebauter Vollgummiauto von 40 Kilos Gewicht die obere Abfahrtstafel; er fuhr beherrschend ab — ein Satz gab es nun nicht mehr! Schon die Abfahrt musk unrichtig gewesen sein, denn Mündner schwankte beim Heraufsteigen bedenklich. Das Karussellte die Schleife hinunter, flog aber geradeaus statt nach rechts, da eben kein Kreis, sondern eine Schleife gefahren werden muß um wieder heraus zu kommen. Mündner flog in infolgedessen fast seinem Auto aus der Bahn und blieb bewußtlos liegen. Er erwachte jedoch bald und ist mit leichten Leichtungen und einer schweren Fingerverstauchung davongekommen." Es wird noch mitgeteilt, daß schon die Angel, welche vorher probeweise durch die Schleife gerollt wurde, jetzt an einer bestimmten Stelle aus der Bahn sprang. An derselben Stelle, an der die Angel auslief, wurde dann auch Mündner aus der Bahn geschleudert.

\* Eine Explosion ereignete sich an einer Lokomotive des von Stettin in Döbeln-Lückeborn abends eingelaufenen Schnellzuges. Die Passagiere hatten den Zug soeben bestiegen, und die Weiterfahrt sollte von Stettin gehen, als ein donnerähnliches Geräusch erfolgte. Der rechte Dampfzylinder der Maschine war beim Hinunterfallen des Dampfes geplatzt und unzählige gebrochene und feiner Metallstücke wurden nach allen Seiten hin geschleudert. Ein etwa 30 Pfund schweres Eisenstück flog über das benachbarte Polizeigebäude hinweg und fiel mit großer Gewalt auf den vor dem Stationsgebäude befindlichen Tischlendholzplatz nieder. Der in der Nähe der Lokomotive weilende Stationsbeamte Rudolph, an dem größeren Eisenstücke direkt vorbeilaufen, kam mit dem bloßen Schuh davon.

\* Der Taler, das erste große silberne Goldstück, hat eine besondere Geschichte. Er kam von Tirol aus in Umlauf, und zwar gegen Ende des 15. Jahrhunderts. Man nannte die Münze ursprünglich nicht Taler, sondern Goldengroschen, auch Joachims-Taler, woraus schließlich die Abkürzung "Taler" entstand. 1506 wurde der Taler zur gesetzlichen Reichsmünze erhoben und auf 60 Kreuzer festgesetzt. In Norddeutschland, wo er neben dem Gulden als Rechnungsmünze galt, teilte man ihn in Groschen, die aber verschiedener Wert hatten; so gingen z. B. von dem guten Groschen 24, vom "Mariengroschen" 45 auf den Taler. Beide Arten wurden später durch den "Neu- oder Silbergroschen" verdrängt, von denen 30 auf den Taler kamen. In Süddeutschland wurde er nach rheinischen Münzfuß zu 90 Kreuzern über 1½ Gulden rhönisch gerechnet. Von 1623 an wurde der durch Reichstheil festgestellte Taler zur allgemeinen Rechnungsmünze bestimmt. Auf ihm als Hauptmünze beruhte von da an der

Aufführung siehe nächste Seite.

# Dresdner Bank

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.

Reservesfond: 34 Millionen Mark.

DRESDEN, König Johann-Strasse 3.

II. Depositenkasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mainz, Bielefeld-Detmold, Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., London.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten.

Erlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.

Darlehen gegen börsengünstige Wertpapiere.

Aufbewahrung bez. Verwaltung offener und geschlossener Dépôts.

Ausschreibung von Checks, Tratten, Reise-Creditbriefen.

Auszahlungen an auswärtigen sowie überseischen Plätzen.

Vermietung von Safes (eiserne Schrankfächer unter eigenem Verschluß des Mieters).

Conto-Current- und Check-Verkehr etc. etc.

Unsere Deposit-Kassen vergüteten zur Zeit für Bar-Einlagen gegen Buch

ohne Kündigungsfrist	2 %	Zinsen	für's Jahr
mit einmonatiger "	2 1/4 %	"	
mit drei- u. sechsmonatiger "	2 1/2 %	"	spesenfrei.

Über Einlagen kann auch per Check verfügt werden.

Gedruckte Bestimmungen an sämtlichen Kassen erhältlich.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 75 Millionen Mark, Reserven 30440000 Mr.

Durch Verordnung des Königlich Sachsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeltern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.

Wir gewähren bis auf weiteres gegen Depositenbuch:

a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung	2 %	
b) " mit einmonat. "	2 1/4 %	
c) " " dreimonat. "	2 1/2 %	pro anno.

Dresden, den 8. Januar 1903.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Abteilung Dresden.

# Gebr. Arnhold

Waisenhausstr. 16 Bankgeschäft Hauptstrasse 38

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. \* Annahme von Geldern zur Verzinsung.

■ Privattresore (einzel vermietbar) unter eigenem Verschluß der Mieter. ■

Firmen,  
welche sich für den Levantehandel

interessieren, erhalten kostenlos das

Handbuch 1903 der Deutschen Levante-Linie

(Angabe der Branche erforderlich)

Auch der Prospekt über unsere beliebten

Mittelmeer- und Orientfahrten

ist erschienen und steht kostenlos zur Verfügung.

Deutsche Levante-Linie, Hamburg 11.

Bericht in allen Staaten des Abendlandes, wenn auch die einzelnen Münzordnungen von einander abweichen. Mit der Zeit wurden die Taler aber trock aller geleglichen Heilstellungen immer minderwertiger. Sie wurden vielfach mit 60 bis 75 d. H. Kupfer verlegt, ja höchstens ganz aus Kupfer geprägt und nur mit Silber überzogen. Diese Münzverschlechterung war besonders während des dreijährigen Krieges ganz und gäbe, wo die reine Münzmasse herrechte, und sie zahlreich waren, mit dem Rechte der Münzprägung ausgestatteten reichsunmittelbaren Fürsten, Herzögen und Städte sich keine Strümpfe darüber machen, ihre Silbergeld durch Einschmelzen alter Kupferschüssel und Brunnenschalen zu verdoppeln und zu verdreifachen. Wie bekannt, war auch Friedrich der Große, der zur Verhinderung der Geldausfuhr 1750 einen eigenen Münzfuß den 14 Taler- oder 21 Guldenfuß (auch Graumanachterfuß genannt) einführte, nach dem 14 Taler auf die seine Mark wangen, durch die Rote des sechsjährigen Krieges gezwungen, zu dem Mittel der Münzverschlechterung zu greifen. Er ließ auf das verbotene jahdsche Münzstätten Taler bis zur offiziell 15 Taler aus seinem Markt Silber geprägt werden. Erst nach dem Hubertusburger Frieden war es nach der "Deutschen Tief-Sta." Friedlich dem Großen möglich, die schlechten Münzen einzutauschen und den 14 Talerfuß festzuhalten. Am Jahre 1821 wurde die Wiederherstellung des Talerfußes in 24 in 10 Drittel zu teilen, die — wie schon erwähnt — Silbergroschen genannt wurden. Der preußische Silbergroschen wurde in 12 der höchsten Neugroshälfte dagegen in 10 Pfennige geteilt. Durch das Wiener Münzabkommen vom 24. Januar 1857, dem auch Österreich beitrat, wurde der 30-Talerfuß eingeführt, nach dem das dem Kunde kein Silber in Norddeutschland 30 Taler, in Österreich-Ungarn 45 Gulden zu 100 Kreuzern und im Süddeutschland 21 Gulden nebst werden sollten. Als Vereinsmünze wurde der Taler — 1½ Gulden österreichischer oder 1½ Ostroden böhmisches Währung bestimmt. Somit die nach dem 14-Talerfuß als die nach dem 30-Talerfuß geprägten Taler blieben neben einander in ganz Deutschland gleichliches Zahlmittel. Die größte Verbreitung unter allen Tälern und eine internationale Bedeutung hat der italienische Taler erlangt, dem der noch jetzt wertvolle amerikanische Dollar nachgebildet wurde; ebenso war der österreichische Maria Theresia-Taler über Levantiner-Taler, den man nach dem Tode der Kaiserin immer weiter prägte bis in die Neuzeit selbst in Vorderasien und in Afrika, einer der beliebtesten Handelsmünzen. Unter Taler wird auch nach Einigung der heutigen Reichsmünze (1871) als Bundesmünze im Bereich, im Münzgebot vom 9. Juli 1873, das die Herstellung eines einheitlichen Münzwesens für das ganze Reichsgebiet bestimmt, nach bestimmt, daß Ein- und Acht-Talerstücke bis zur Münzverschmelzung den Reichsmünzen 11 Taler = 3 Mark gleichgestellt und in jedem Betrage gleich den Reichsgoldmünzen angenommen werden müssen. Seit Jahrzehnten sind die Taler älterer Ausprägung, d. h. die bis 1850 geprägten, welche etwas grober waren als die später ausgegebenen sogenannten Vereinstaler, angesetzter und zwecks Umrangung in Reichssilbermünzen zu Tieren eingeschmolzen worden. Nach einer Bekanntmachung der Reichsbank werden Taler seit dem 2. Januar nicht mehr ausgetauscht. Die Reichs- und Landesfürsten werden vorwiegendlich gegen Wertpapiere bald fassen, so daß die Aufhebung der Taler als gesetzliches Zahlungsmittel nur noch eine Frage weniger Jahre sein dürfte. Mit dem Taler wird eine ein Jahrhunderten in allen Schichten der Bevölkerung beliebte Münze verschwinden.

\*\* Im Anfangsteile des "Darmstädter Freundenblattes" vom 30. J. findet sich folgende freimaurige Erklärung: In der General-Wahlzeitung in Hamburg vom 15. d. M. steht eine Kandidatenrede von mir, da eine Bekleidung der Wähler ist, wel ich sie nicht gehabt habe, was mir fern liegt. Die Behauptung, daß die Wähler Stimmen hätten, habe ich nicht getan, und ziehe sie deshalb und meine Amtshand zurück. Ich halte es unter meiner Würde, mit einer solchen Rede nachreden zu lassen. Ich habe auch nicht von Stolzen gesprochen, sondern nur einmal bildlich von Eichen, wos ich wohl als sehr rechtender Schlägermeister das Recht habe. Das Weitere wird sich finden. Albtain, 17. Januar 1903. Valentin Schnathuber. Rentner und Ex-Reichstagskandidat.

\* Während bei uns manniatische Anstrengungen gemacht werden, dem Rötekt der Frauen den Garaus zu machen, scheint es in England auch bei den Männern immer mehr einzugehen. Mr. Worth, der eine führende Stellung unter den Anhängern von Männerlobsts einnimmt, gibt zu, daß künstlich verarbeitete Figuren unter den Zuschauern des Theaters sehr gewöhnlich sind. Zu seinen Kunden gehören einige sehr bekannte Leute. Einem Vertreter von "The Daily Mail" gegenüber möchte er über dieses Thema einige interessante Mitteilungen: "Man stellt sich immer sehr genau vor, daß die Korsets nur von Zünden getragen werden. Aber mein Geschäft hat mir gezeigt, daß sie hauptsächlich unter den athletischen und mittleren Männern zu finden sind, die ihre Figuren in Tiduna halten wollen, um ihre verschiedenen Corps weiter betreuen zu können, ohne plump oder ungeschickt auszusehen. Jeder gebraucht eine leise Stütze um die Taille, die ihnen enganliegende Korsets oder Gürtel mit starken Flecken annehmen, und sie ziehen aus dieser Gründen diese Korsets vor, weil sie eine gleichmäßige verteilte Stütze des Körpers geben; weil sie sich nicht verschieben, und weil der Jagdtag über ihnen keine Falten hat. Der ganze verwinkelte Piedmontauszug des Corps wird abgepanzt" erklärte ein Herr, der ein überzeugter Liebhaber des Korsets ist, und bei forderlicher Einladung verhindert das unsame Korsett, daß der Körper in eine Linie fällt, bei der er weniger ruhig wird, weitere starke Anstrengungen zu ertragen". Worth kann aber auch Korsets von sehr weiblicher Form für Männer liefern, die bei Tanzvorführungen weibliche Rollen spielen wollen. Er erzählt manch lustige Geschichten von naiven Gästen, die wie zarte Neun mit 70 Centimeter Taille weit erscheinen wollen. Solche Männer zeigen überdies wegen fordernder Schwäche hypopodische Korsets.

\* Da dem Todessatz gegen das des Hochverrats angeklagte irische Mitglied des irischen Parlaments Doct. Lynch noch entgeht: Zu seiner ursprünglichen Form hatte das Urteil noch verhörenden Sitzungen, die man heute gegen nur unglaublich halten möchte, wenn es nicht leider geschriftlich verbürgt wären. Der Hochverräte wurde auf einem Sarcen nach dem Richtschlag geschleppt, und dort aufgehängt. Bevor aber der Tod eintrat, wurde er abgeschnitten, dann riss man ihm die Fingernägel heraus und verbrannte sie vor seinen Augen. Das war das Stadium des grausamen Procedur war, daß der Verurteilte gestorben und sein Leid zum Gesicht wurde. Und das gelobt vollständig voran publico: eins der amüsantesten Bilder aus den sogenannten "alten alten Zeiten". Auf diese Weise wurde als erster unter den betreffenden Geiseln im Jahre 1848 der Wallace-Denkmal errichtet, und wenige Jahre später Sir William Wallace. Die legten, über welche das schreckliche Urteil ausgetrocknet wurde, waren die schweren Burle und Lüften. Es gelangte aber schon damals nicht mehr zur Ausführung. Jetzt ist das Geisels mit dem tatsächlichen Hängen befriedigt, obwohl der Verurteilte, wenn ihm das besser gefällt, auch die Schilder der Entthronung wählen darf. Selbstverständlich behält der Landesherr das Recht der Brandenburg, das jedenfalls im vorliegenden Falle ausgeübt werden dürfte, aus folgendem Grunde. Im Jahre 1848 wurde vom Parlament ein Gesetz angenommen, das die öffentlichen Hinrichtungen abschafft, die einen degradierenden Einfluss auf das Volk ausüben, das von nah und fern herzuhören, um seine gemeinsame Rettung zu betreiben. Dieses Gesetz besteht sich aber nicht auf Hochverrätern, die schlimmen oder Verbrecher, und deshalb muß doch jetzt noch, falls der Monarch auf die Ausübung seines Beauftragungsrechts verzichtet, der Verurteilte vor versammeltem Volke hinrichtet werden. Das dies auf jeden Fall verhindert werden wird, liegt wohl auf der Hand, und deshalb darf das Justizhaus die schlimmste Strafe sein, die Gnade droht.

\* Über ein modernisiertes Haberfeldtreiben berichten verschiedene Blätter aus Sachsen: In Witzt ist seit längerem eine reiche Bauerschaft im Genieße eines nicht gerade soliden Lebenswandels. Als die frommen Gläubigen nur zur Sonntagsmesse wollten, prangten an den Kirchen vor den Häusern zwei große Plakate, in denen nach Haberfeld das "Sündenarbeiter" der Frau in mehr als drastischer Weise vorgehalten und die Namen einer Reihe von angesehenen Bauern und Bürgern als Willkürbündige angeführt waren. Eine Abhandlung nach dem Urtheil des Komplets war bisher erfollos. Man sieht daraus, daß sich auch die Haberfelder dem Fortschritt geneigt zeigen und nur mehr schriftlich haberdießen".

\* Über den Alkohol als Nahrungsmitte sind in Amerika eine Anzahl sehr eigenartiger Versuche vorgenommen. Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Schneeschuhlauf betr.

Den Wünschen dieser Schneeschuhläufer entsprechend, werden für den Fall geeigneter Witterung bis auf weiteres folgende Plätze im Königl. Großen Garten zur Ausübung des Sports freigegeben:

1. Die unterhalb des Damnuwegs zwischen der Pennesträße und der Großen Wirthschaft und
2. die zwischen Eichels und Herkules-Allee bzw. zwischen dem neuen Teiche und der Ostgrenze des Gartens bei Gruna gelegenen Wiesen.

Dresden, den 24. Januar 1903.

Rödigl. Gartenverwaltung.  
Bouché.

## Ziehung-Liste

### 3. allgem. Geflügel-Ausstellung zu Radeburg.

5 47 64 83 90 101 111 171 250 263 297 305 307 311 318 322  
337 421 518 528 583 596 604 626 637 677 706 716 733 757 776  
854 866 884 898 912 938 970  
1003 1014 1036 1064 1066 1160 1185 1202 1251 1271 1301  
1323 1343 1345 1419 1428 1449 1479 1496 1522 1526 1568 1571  
1683 1697 1698 1705 1720 1745 1758 1788 1886 1967 1989 1994  
2011 2013 2080 2155 2163 2188 2200.

Radeburg, am 19. Januar 1903.

**A. Rodenstock, optische Anstalt,  
Dresden, Ecke Schloss-Str. u. Rosmaringasse.**



Rodenstocks  
elektrische  
Taschen-  
Lampe  
Pr. 2.70.

Das Beaumais und  
Praktische für jeden  
Zweck.

Ohne Drähte, ohne  
Flüssigkeiten, leuchtet in  
einem von Gas erfüllten  
Raume zu verwenden,  
ohne Explosionsgefahr,  
kleines Format. Bei Vor-  
einwendung v. Pr. 2.90  
Vorleistung.

Wiederbeschaffbar  
Spezial-Offerte.

Mühlberg

Wegen Inventur gewähre ich bis Ende Januar

15%

Preisermäßigung auf sämtliche

## Winter-Konfektion

Jackett-Kostüme, Paletots, Jacketts,  
Taillen-Kostüme, Golf-Capes,  
Kostüm-Röcken, Umhängen, Mänteln,  
Gesellschafts-, Ball- Morgenkleidern,  
und Reise-Blusen, Matinees,  
darunter einzelne Modelle bedeutend herabgesetzt.

Herm. Mühlberg,  
Hoflieferant.

Mühlberg.

Was  
ist  
Idol?

## Aufklärung! Schmidt's Idol

Umgegend, vermehrt keine köstlichen Speisenwürzen, sondern verlangt ausdrücklich Schmidt's Idol garantiert reines, rituelles Natur-Eigelgewürz-Brotware, unterer d.h. beliebt und das beliebteste unter Würzen oll. Fleischwürzen, Gemüse, Suppen, Salate u. c. Spezialität für gehacktes Fleisch zum Roheressen. Originalpäckchen nur 10 Pf. Unterkost und begutachtet d. fragt. vereid. Handels- und Gerichts-Chemister. Zu verl. in Drogerien, Delikatesse, Kolonial- u. Spezial-Großb.



Gegen Schnupfen ist der Schnupfenäther "Norman" anzuwenden, der ähnlich wie ein Schnupfenmittel bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Norman-Watte (Dose 30 Pf.), bei starkem Schnupfen Norman-Watten (50 Pf.) zum Inhalieren mittels Schnupftaschen. Wirkung frappant: Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man fragt seinen Arzt.

## Lysoform

Waschungen u. Spülungen schützen  
vor Ansteckungen. Echt nur in  
Originalflaschen von 65 Pf. in allen  
Apotheken u. bestellbar Drog.

## Riviera Levante. Grand Hotel Miramare. Sta. Margherita Ligure.

1 Stunde von Genua, zwischen Nervi und Rapallo. Neues  
Schweizer Familien-Hotel u. Pension mit 100 Betten. Schöne  
erhabene Lage am Meere. Moderner Komfort. Elekt. Licht.  
Wit. Kanalisation. Quellwasser. Bäder. Zentralheizung.

Gründung 15. November 1902. Tafelndauer  
bis 15. Mai. Preise zu Diensten.  
Der Besitzer: Christ. Kuoni Stoppani,  
im Sommer Hotel Pontefina. Pontefina (über Engadin).

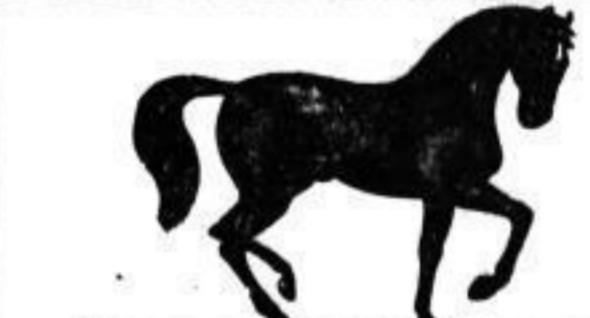


Wasche Dich mit  
Ray-Seife!  
bereitet aus Hühnerei.  
Deutsches Reichspatent.  
Die eminent wohltätige Wirkung auf die  
Haut ist überwältigend.  
Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf.

## 3 gute Eigenschaften

der Grossmann-  
Familien-  
Nähmaschine  
wodurch man viel Geld spart:  
**Dauerhaft!**  
**Überaus leistungsfähig!**  
**Billig!**  
**5 Jahre reelle Garantie!**

Verkauf in Dresden:  
Chemnitzerstrasse 26 • Waisenstrasse 5,  
Reinigerstrasse 41, Ecke Striesowstrasse,  
und in der Nähmaschinen-Handlung von  
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.



Win mit meinem zweiten diejährige großen Transport  
der besten

## dänischen Arbeits-

sowie  
Holsteiner und Seeländer Wagenpferde  
eingetroffen, worunter mehrere Paare und schöne Einhänger  
finden und stehen von Montag den 26. Januar zu möglichst  
billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin,

Dresden-Reut., Oechtstraße 30. Tel. II. 217.



Sonntagn. den 31. Januar stelle ich wieder einen  
größeren Transport vorzügliches Milchvieh mit Kühen,  
wie ganz hochtragende Kühe und Kalben, sowie junge Jungkuhnen  
in Dresden im Milchviehhofe (Scheunenhofe) sehr preiswert zum  
Verkauf und nehme Bestellungen gern entgegen.

Globig-Wartenburg a. E. Wilhelm Jörke.

**Bier-Siphons,** groß Post, werden zum höchsten  
Preise eingekauft gegen vorherige  
Bestellung. Bier, Ang. unt. S. W. 156  
**Kartoffeln,** große Post, werden zum höchsten  
Preise eingekauft gegen vorherige  
Bestellung. Bier, Ang. unt. S. W. 156  
auf Rudolf Mosse, Dresden.







# Kgl. Gr. Garten. Eisbahn Carola-Seen

Heute: 2 Konzerte.  
Vormittags 11 Uhr und nachmittags 2 Uhr.  
Nachmittags ermässigte Eintrittspreise.  
Erwachsene 30 Pf. Schüler und Kinder 20 Pf.

In beiden Konzerten:  
**Historische Märsche**  
auf 3 Meter langen Altdatrompeten.  
Morgen Militär-Konzert. **Gasse.**

**Kgl. Grosser Garten**  
**Eisbahn Palais - Teich.**  
Heute 2 Konzerte. Vorm. 11 Uhr und nachm. 3 Uhr.  
A. Pollender (Gäste Pollendorf)

**Eisbahn**  
Sportplatz — Lenné-Strasse.  
Heute 2 Militär-Konzerte  
von 11 bis 1 und 1,3 bis 1,6 Uhr.  
Morgen Konzert.

**Eisbahn**  
Sportplatz — König Albert-Strasse.  
**Großes Militär-Konzert**  
von 11—1 und von 1,3—1,8 Uhr.

**Hotel „Albertshöhe“, Klotzsche.**  
Schönlicher Ausflugsort. Winterlandschaft.  
Heute Sonntag seine öffentliche Ballmusik.  
R. Biere und Weine. Gute Küche.  
Herr Müller lädt herzlich ein.

**Zu den Linden,**  
Vorstadt Cotta.  
Heute Sonntag **schniedige Ballmusik.**  
Vom 1—6 Uhr freier Tanz.

Zum ersten Mal seit 21 Jahren ist es wieder erlaubt ein großes Fest zu feiern.  
**Goldne Weintraube, Niederlößnitz.**  
Heute Sonntag große Militär-Ballmusik.  
A. Hempel.

**Achtung!**  
**Gasthof Kaditz.**  
Heute feines Tänzchen.  
Sobekthend Paul Richter.

**Hollands Etablissement,**  
Konzert- und Ballhaus,  
Königstraße 10.  
Jeden Sonntag und Montag  
**Große Ballmusik,**  
Montag 10 Uhr Contre-Tanz,  
wozu eingeladen wird.  
R. D. Ruhland.

**Odeum.**  
Großer öffentlicher Ball.  
Sonntag von 1—6 Uhr freier Tanz;  
Montag von 7—9 Uhr mit grosser Polonaise. Nach wie dagegen!  
Montag den 9. Februar gr. öffentlicher Maskenball.  
Hochachtungsvoll K. Kost.

**Stadt Leipzig.**  
Heute Sonntag von 4—6 Uhr  
**Freier Tanz,** von 8—10½ Uhr  
**Große Karneval - Polonaise.**  
Hochachtungsvoll M. Kunze.

**Gasthaus Leubnitz-Neustraße**  
Heute Sonntag  
**Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll E. Müller.  
NB. Sichtbarkeit der Straßenbahnen, letzter Wagen 12:27.

# Parole: Dresdner Kristall-Palast.

Großes Ball- und Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges in der Residenz.

Heute Sonntag den 25. Januar und morgen Montag den 26. Januar, beide Tage in den festlich dekorierten Maskeball-Räumen

**Große öffentl. Parade-Ballmusik.**

Heute Sonntag von 4 bis 6 Uhr

**Freier Tanz.**

11 Uhr große Zeit-Polonaise.  
Ausstattung gratis.

Morgen Montag von 12 bis 10 Uhr

**Freier Tanz.**

10 Uhr grosse feenhaft ausgestattete  
**Maskenball - Polonaise.**

Ausstattung kostenfrei!

Hochachtungsvoll A. B. Ernst Tettenborn.

## Hotel Musenhause, Dresden.

Freitag den 6. Februar 1903

öffentlicher

**Elite-Maskenball.**

## Münchener Hof,

Krenzstraße 21.

Heute  
Zwei gr. Karneval-Konzerte.  
Felsenkeller-Bockbier. Beginn Vorm. 11 U. , nachm. 1 U.

## Hotel Demmlitz, Loschwitz.

Heute sowie jeden Sonntag

**Feiner öffentl. Ball.**

Neue Orchesterbelebung.

Die neuesten Lieder auf Harmoniemusiken, Fanfaren, Clarinos etc.

**Neue brillante Beleuchtung!**

Strogbahnverbindung nach Altstadt bis nachts 12 Uhr.

Hochachtungsvoll F. H. Hochmuth.

## Weisser Adler, Loschwitz.

Heute Sonntag

**Feiner Ball.**

Nuss! ausgeführt von der Kapelle des Jäger-Bataillons Nr. 18.

Hochachtungsvoll Max Lorenz.

Mittwoch den 4. Februar

grosser öffentlicher Maskenball.

## Paradies-Garten Dresden-Zschertnitz.

Heute

**Grosser Elite-Ball.**

Die alles übertreffende

**Maskenball-Dekoration**

ist nur noch heute zu sehen.

Hochachtungsvoll Max Heide.

## Schnelltanz-Unterricht.

Meine erfundene leichte Lehrlinie ist bis in die höchsten Kreise  
bekannt, weil ohne viel Zeitaufwand ja selbst älteren Leuten möglich  
ist, Rundtänze und Quadrille noch zu erlernen. Arrangements  
zu Tänzen aller Art übernehme. Tanzlehrer bilde auf.

Dir. W. Jerwitz, Kleine Brüdergasse 8, I.

## „Der Kaisergarten“

Weinrestaurant I. Ranges  
Marienstrasse 26.

Am 27. Januar

am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers

Fest-Diner, à Couvert 3 M.

Exquisites Menü.

Tafel-Konzert.

Bestellungen auf einzelne Tische und Salons werden  
rechtszeitig erbeten.

## Mosel-Terrasse,

Feines Familien-Wein - Restaurant,  
Austern, schwed. Frühstück,  
Diners, Soupers.

### Heute Sonntag

Diner à Mk. 1,50.

Consommé aux radios.

Steimbott à la morly.

Potage von Hubn.

Quatschensuppe, Rompott od. Salat.

Glace à la tutti frutti

oder Röfe oder Raffee.

Soupers à Mk. 2,00.

Consommé aux pois tritis.

Adlerfisch auf Bremer Art.

Reher Schinken in St. Trügel.

Ag. Gans, Rompott, Salat.

Glacé à la tutti frutti.

Röfe oder Raffee.

à Mk. 3,00.

Rabian-Brotchen.

Potage à la reine.

Gezunge à la Horly.

Tomates à la Rossini.

Pommes de terre frits.

Stein. Rapsau, Rompott, Salat.

Glacé à la tutti frutti.

Röfe, Räfplatte.

Wolla oder Dessert.

## Rheingauer Weinhandlung

Gewandhausstrasse 1 u. 3,

empfiehlt

bestgepflegte Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südwine.

Spezialität: **Rheinweine in kleinen und mittleren Preislagen.**

Besteller Bezug vom Winger.

## Perla d'Italia

(Original-Füllung.)

anerkannt der beste Wein in dieser Preislage.

(rot oder weiß.)

## Tisch- u. Stärkungswein

pr. Flasche incl. Glas Mk. 1.-

Deutsch-Italienische

Wein-Import-Gesellschaft

G. Kinen & Co. GmbH.

Frankfurt a. M.

Depots in Dresden:

Reinh. Hanke, Marschallstrasse 50;

Paul Henning, An der Dreikönigskirche 1;

M. Hennig & Co., Ostra-Allee 29;

Lehmann & Leichsenring, Hoflieferant, Prager Str. 15;

Emil Meissner, Markt 4;

Ernst Nessler, Wettinerstrasse 7;

Heinrich Paudler, Georgplatz 1;

Max Pursche, Ecke Rieschel- u. Marschallstrasse;

J. E. Rötschke, Blasewitzer Strasse 32;

Emil Sauer, Eliasplatz 1;

Hugo Würzburg Nachf., Pillnitzer Strasse 20;

G. Rieb, Ziegler, Wettinerstrasse 29;

In Blasewitz:

Bernhard Schröder & Co.

In Kötzschenbroda:

Albin Winkler.

Die Etiketten unserer „Original-Flaschen-Füllungen“

tragen den Vermerk „Original-Füllung“ auf die Lorbeeren „Korkbrand“ werauf zu achten bitten.

Wein in berühmtester Gegend des sächsischen Erzgebirges belegenes

als Quaifator weit bekanntes

Hotel Sanatorium u. Bad Osterstein, Schwarzenberg, S.

mit vielen Räumlichkeiten u. groß, prächtigen Parkanlagen in meine Geschäftsmöglichkeit billigt für 100.000 M. bei 50.000 M.

Anzahlung zu verlangen. Das Hotel ist auch besonders geeignet

für Aerzte, Kranken- u. Invaliden- u. Gaften, wohlthät. Stiftungen u.

Näheres durch Max Kessler in Schwarzenberg, sowie auch

durch Direktor O. Tödecke in Dresden-N., Uhland-Str. 2.

200

ir beginnen am Montag den 26. mit einem beispiellos einzig dastehenden Verkauf in der  
Haus- und Wirtschaftsortikel-Abteilung und offerieren für Private und Wiederverkäufer  
2 Waggons **Glas** 1 Waggon **Emaile** 1 Waggon **Steingut.**

## Glas.

Desserteller . . . . .	statt 7 Pf.	<b>4 Pf.</b>
Kompottschüssel . . . . .	" 8 "	<b>4 "</b>
Lippenschüssel . . . . .	" 28 "	<b>16 "</b>
agoniaschüssel Größe 13 . . . . .	15	18 Stm.
statt 19	30	33 Pf.
jetzt <b>9</b>	<b>14</b>	<b>15 "</b>
Butterdosen . . . . .	statt 28 Pf.	<b>16 Pf.</b>
Rötegläser mit Teller . . . . .	" 60 "	<b>37 "</b>
Salatschüssel . . . . .	" 18 "	<b>10 "</b>
Wasserfläger . . . . .	" 8 "	<b>4 "</b>
Wasserbecher . . . . .	" 11 "	<b>9 "</b>
Becher mit Monogramm . . . . .	" 38 "	<b>27 "</b>
Zuckerdosen . . . . .	" 25 "	<b>19 "</b>
Wasserkrüge mit 6 Gläsern . . . . .	" 100 "	<b>68 "</b>
Fischgläser . . . . .	" 28 "	<b>19 "</b>
Wasserfläger . . . . .	" 10 "	<b>6 "</b>

## Emaile.

Schmortöpfe Gr. 18 . . . . .	20	22	24	26	Stm.
statt 74	84	98	118	128	Pf.
jetzt <b>64</b>	<b>72</b>	<b>84</b>	<b>98</b>	<b>110</b>	"
Maschinentöpfe Gr. 15 . . . . .	18	22	26	30	Stm.
statt 57	78	128	158	210	Pf.
jetzt <b>48</b>	<b>68</b>	<b>110</b>	<b>140</b>	<b>185</b>	"
Kaffeekannen Gr. 16 . . . . .	12	13	14	15	Stm.
statt 68	78	95	105	125	Pf.
jetzt <b>48</b>	<b>62</b>	<b>78</b>	<b>90</b>	"	"
Milchkrüge Gr. 1/2 . . . . .	1	1 1/2	2	2 1/2	Stm.
statt 38	56	75	90	115	Pf.
jetzt <b>28</b>	<b>45</b>	<b>68</b>	<b>75</b>	"	"
Milchlocher Gr. 10 . . . . .	12	14	16	18	Stm.
statt 32	40	48	65	85	Pf.
jetzt <b>25</b>	<b>32</b>	<b>40</b>	<b>55</b>	<b>72</b>	"
Nachtgeschirre . . . . .	statt 50 Pf.	<b>40 Pf.</b>			
Ovale Wannen Gr. 35 . . . . .	40	Stm.			
statt 175	185	Pf.			
jetzt <b>145</b>	<b>148</b>	"			
Wasserkrüge . . . . .	statt 165 Pf.	<b>95 Pf.</b>			
Essenträger . . . . .	statt 68 "	<b>55 "</b>			

Emaile-Gimer, hell- und dunkelblau, 28 Stm. groß, statt 110 Pf. **88 Pf.**

## Steingut.

Gewürztonnen . . . . .	statt 10 Pf.	<b>4 Pf.</b>
Speiseteller . . . . .	" 10 "	<b>7 "</b>
Essig- und Ölflaschen . . . . .	" 25 "	<b>9 "</b>
Gemüsetonnen, Zwischenstücke . . . . .	" 39 "	<b>25 "</b>
Gemüsetonnen, bunt . . . . .	" 50 "	<b>29 "</b>
Nachtgeschirre . . . . .	" 55 "	<b>38 "</b>
Waschkrüge . . . . .	" 98 "	<b>55 "</b>
Waschkrüge mit Tellern . . . . .	" 110 "	<b>65 "</b>
Waschservice, 5-teilig, mit Tellern . . . . .	" 200 "	<b>145 "</b>
Salz- und Mehlbehälter, bunt . . . . .	" 125 "	<b>68 "</b>

Aüchengarnituren, mit bunten Tellern, bestehend aus  
6 Gemüsetonnen, 2 Essig- und Ölflaschen, 6 Gewürz-  
tonnen, 2 Salz- und Mehlbehältern

statt **10.50** M. **4.75** M.

## Porzellan.

Gierbecher . . . . .	statt 5 Pf.	<b>3 Pf.</b>
Porzellanteller . . . . .	" 15 "	<b>8 "</b>
Auchenteller . . . . .	" 18 "	<b>8 "</b>
Bunte Kaffeetassen . . . . .	" 20 "	<b>14 "</b>
Weisse Kaffeekannen . . . . .	" 55 "	<b>38 "</b>
Zahnengischer mit Tellern . . . . .	" 50 "	<b>30 "</b>
Butterdosen . . . . .	" 75 "	<b>55 "</b>
Gemüsetonnen . . . . .	" 95 "	<b>65 "</b>
Aschbecher . . . . .	" 30 "	<b>23 "</b>
Leuchter . . . . .	" 35 "	<b>25 "</b>

Kaffee-Service, 9-teilig, mit reizenden Tellern  
statt 295 Pf. **248** "

Seite 17 "Dresdner Nachrichten" Seite 17  
Sonntag, 25. Januar 1903 Nr. 25

Frisch eingetroffen: Einige Waggons **Messina-Äpfelinen** süße Frucht 12 Stück **25 Pf.**

## Messow & Waldschmidt, Wilsdruffer Straße 11.



Der erste diesjährige große Transport ungarischen und Siebenbürgischen Reit- und Wagenpferde ist eingetroffen und stehen Ihnen unter Garantie zu mögl. billigen Preisen zum Verkauf.

Oskar Becker,  
Bautznerstraße 24.  
Tel. Amt II. 1168

CHAMPAGNE  
**FROMM**  
FRANKFURT AM  
Maskenball- Blumen  
und alle anderen müssen Sie immer nur bei Hesse kaufen.  
Scheffelstraße 12, Verkaufsstelle.

Victoria- haus **Taen Arr Hee**  
Umzugs-Ausverkauf aller China- und Japan-Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Thee!** Neueste Ernte 1902/03.  
Taen Arr Hee, Dresden-A., Victoriahaus.

**Kroenert-Stift**

(Gesundheitsstift in Deuben, Bezirk Dresden.)  
Gründliche Ausbildung für's Haus. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungskunde, Behandlung der Wäsche, Wäscherei, Hausrat, Wäschekochen und Ausbessern, Schneiderin, Sorgfältige Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schöne und malerische Umgebung. Beginn der Kurse April u. Oktober. Prokurse gratis durch

Gemeindevorstand Rudelt oder die Stiftslehrerin Frau Wauner in Deuben, Bez. Dresden.

Theater- und Maskengarderobe  
I. Ranges

**„Thespis“,**

Inh. Bodo Quosdorff, früher Math. Klemich,  
Dresden-N., Moritzstraße 1 b, 2., im Hause d. Löwenbau,  
empfiebt sich im Anteitzen und Besteck von historischen,  
Maschen-, Phantasi-, Scherz- sowie Theaterstücken in einfachster  
bis hochgezarter Ausführung zu billigen Preisen.

Telephon Amt I. 3631.

Bilder zur Aufsicht. Freilisten nach und frank. Anklage-Bedienung. Separata Aufträge. Rabinette.  
Leihweise Versand nach auswärts prompt.

**Zuchtvieh-Verkauf.**

Von Dienstag den 27. bis Mittwoch den 28. Januar abends stelle ich wieder 40 Stück prima hohbringende u. abgefallene Kühe und Kalben, sowie eine größere Anzahl 12 bis 20 Monate alte Rüdtbulle schwertlos Schlages in Dresden-Neust. im Milchviehhof (Schwanenbörse) zum Verkauf.

Ich mache sowohl auf die vorzügliche Qualität als auch auf meine sehr billigen Preise ganz besondere Aufmerksamkeit und bitte um gefällige Besichtigung.

Großmünd. Sachtviehleiter Adolf Wolff.



# Feldschlößchen.

Jeden Sonntag und Montag  
**Wiener Ballmusik.**  
10 Tanzmarken 50 Pf. Montags Tanzverein 7-12 nur 50 Pf.  
Es findet ergebnis ein  
Gustav Butter.

**Gasthof Kemnitz.**  
Heute feiner Cavalier-Ball.  
Hochachtungsvoll Ernst Frohne.

"Germania", Alt-Gruna.  
Heute, sowie jeden Sonntag  
**Tanzmusik mit Contre.**  
1-7 Uhr Tanzverein. Eintritt frei.  
Regelbahn noch zwei Tage frei.

**Ballhaus.**  
Feine Ballmusik.  
Samstag von 4-6 Uhr freier Tanz und Montags Eintritt frei  
und müssen es. 4-7 Uhr Tanzverein. Feindliche jeder Art  
Hochachtungsvoll Dr. Aug. Buhlmann.

**Trianon.**  
Heute Ballmusik.  
Von 4-7 Uhr Tanzverein.  
Montag grosse Ballmusik,  
von 7-11 Uhr Tanzverein.  
Am 28. Januar d. J. findet mein diesjähriger  
**Maskenball**

Hochachtungsvoll R. Brix.

**Schusterhaus.**  
(Endstation der Straßenbahn Hamburgerstraße.)  
Heute Sonntag  
**Große Militär-Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll Heinz. Träische.  
Dresdner

**Blumensäle,**  
Blumenstraße 48.  
Jeden Sonntag und Montag feiner Ball.  
Samstag von 4-6, Montag von 6-10 Uhr freier Tanz.

**Grüne Wiese.**  
(Endstation der Straßenbahn Neumarkt - Gruna)  
Heute Ballmusik.  
Hochachtungsvoll Oscar Lämmel.  
Dienst. 10 Uhr von hier 12 Uhr.

**Sächsischer Prinz.**  
Heute Sonntag  
**Feine Ballmusik.**  
Samstag von 4-7 Uhr, Montag von 7-10 Uhr  
Freier Tanz.

**Carolagarten.**  
Jeden Sonntag und Montag

**Jugend-Elite-Ball.**  
Wiener Besetzung.  
Neu! Neu!  
!! 2 Säle !! !! 2 Säle !

"Elysium", Vorstadt Räcknitz.  
Heute, sowie jeden Sonntag  
**Feiner Ball.** Anfang 4 Uhr.  
Es findet freudlich ein A. verw. Iligen.  
Vereinen stellt meinen Saal kostenlos zur Verfügung.

# Felsenkeller.

Elektrische Bahn Postplatz - Deuben.  
Heute, sowie jeden Sonntag  
**Feiner Ball.**

Achtungsvoll E. Weichelt.

**Waldschlösschen-**  
Terrasse.  
Jeden Sonntag u. Montag  
feiner  
**Öffentl. Familienabend.**  
Anfang 4 Uhr. 9 Uhr Abends Contre.  
Reiche Tänze und Märkte auf Geiß- und Elches  
Trompeten.  
Der Schnellste Ballmusik.  
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

**Gasthof z. Lamm,**  
Dresden-Trachau.  
Heute, sowie jeden Sonntag feine Ballmusik.  
Wiener Orchester. Sch. Werner.

"Goldene Krone", Strehlen.  
Heute Sonntag und morgen Montag  
**Feiner Ball.**

ff. Weine, Biere und vorzügl. Rüche.  
Mittwoch den 11. Februar: Gr. öffentl. Maskenball.  
Tel. 1. 1848. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

**Gasthof Nölfniß.**  
Heute Sonntag und morgen Montag  
**Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll E. Werner. Köhler.

DIANASAAL, DIANASAAL,  
du wunderschöner  
Saal! Besitzer:  
G. Franck.  
SONNTAG  
U. MONTAG:  
Feiner öffentlicher Ball.

Großstädtischer Verkehr. Amusement großartig.  
Großes original es Tunnel-Restaurant.

Mittwoch den 4. Februar

**Grosser öffentl. Maskenball.**

**Kaiser Barbarossa.**

Jeden Sonntag und Montag

**Öffentlicher Elite-Ball**

mit Contre.

Samstag von 4-7 Uhr Tanzverein.

Montag von 7-10 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 30 Pfennige, für Damen 10 Pfennige.

**Hammer's Hotel.**

Heute Sonntag

**Grosse Ballmusik.**

Von 4-7 Uhr freier Tanz.

Montag von 7-11 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 50, für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

**Wettiner Säle,**  
Dresdner Keglerheim,  
Friedrichstraße 12.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

**feiner öffentlicher Ball,**

à Tour 10 PL. — Für Militär freier Eintritt.

Morgen Montag keine Ballmusik.

Hochachtungsvoll Ed. Krämer.

**Ballsäle Saxonia,** Straße 28.

Jeden Sonntag Grosser öffentl. Ball.

Schnellige Ballmusik. Billigster Tanz Dresden.

Beliebtes Ball-Lokal der Residenz.

# Civoli.

Heute  
Sonntag von nachm.  
4 Uhr an

Morgen  
Montag von abends  
1 Uhr an

**Feine Ballmusik.**

Hochachtungsvoll C. Duttler.

**Central-Halle**

Heute grosse Ballmusik,  
von 4-7 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

**Wiederholung der Wissensfrage in Dresden (Gutschrift)**

**Annaberg:** 4.20. 20. 20. 20. 11.40

12.40. 2.00. 2.00. 2.00. 11.15

2.0. 2.0. 2.0. 2.0. 10.40

**Arnsdorf:** 5.40. 4.20. 2.0. 2.0. 10.40

12.10. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

12.30. 11.50. 1.5. 2.0. 11.40. 2.1. 2.1. 1.15

**König Albert-Passage,**  
Wilsdrufferstraße — Gr. Brüdergasse.  
**Hotel und Wiener Café.**  
Konzert täglich von 4—11 Uhr.  
Eintritt frei.  
"Senesca" aus Bukarest.

**Grand-Restaurant Kaiser-Palast.**  
Schönstes und grösstes Restaurant der Residenz  
in 6 Abteilungen.  
**Bestes Abend-Restaurant.**  
**Familien-Verkehr.**  
**Berühmter Mittagstisch.**  
Diners zu 1 M. (11 Karten 10 M.), 2 und 3 M.  
à la carte zu kleinen Preisen.  
Nach Schluss der Theater und Konzerte  
schönster Aufenthalt in den rauschfreien  
u. vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.  
**Pilsner Urquell, Augustiner,  
Reichel- und Tucher-Brau.**  
**Alle Saison-Delicatessen.**  
Feinste Weine!  
Separate Säle und Salons.  
Hochachtungsvoll **Otto Schärfe.**

# Trianon,

Eingang Schützenplatz, Trabanteng.-Straße-Allee.  
Mittwoch den 28. Januar 1903

## Grosser öffentlicher Maskenball

Anfang abends 8 Uhr bis früh 3 Uhr.  
Schneidige Ballmusik von 2 Musikchören.  
Alles Nähere durch die Plakate.  
**Maskengarderobe im Hause.**

Hochachtungsvoll **Rich. Brix.**

## Schwebebahn Loschwitz.

Ungeheurender Ausflugsort in der Umgebung Dresden's.  
Interessante Aufahrt. Herrliche Aussicht auf Dresden und die Sächsische Schweiz. Vom Eindank aus zahlreiche lohnende Spaziergänge, u. a. durch den neu angelegten Königspark (Balduinpark).

Neben der oberen Station

## Restaurant Loschwitzhöhe,

unstreitig schönstes Restaurant in Dresden's Umgebung, mit lebenswerten Restaurationsräumen, elektrischem Licht, Dampfheizung.

Oesterr. Küche: Diners und à la carte.

**Karlsbader Kaffee.**

Eigene Wiener Bäckerei und Konditorei  
im Hause.

**Echte st. Biere:**

Urquell Pilsner, Münchner und Culmbacher Bier,  
Felsenkeller-Lager- und Bock-Biere.

Vorzügliche Weine der Firma H. G. Dorn.

Joh. H. Hoffmann,  
früher Karlsbad.

## Konditorei u. Café Ferger,

Amalienstraße 16.

Echte Münchner. Bürgerl. Pilsner.

## Eldorado.

In meinen herrlichen Sälen  
findet heute, sowie jeden  
Sonntag und Montag  
der so beliebte **Damen-**  
**Ball** statt, wobei sich die  
anwesenden Damen und  
Herren sehr angenehm,  
**Schneidige Musik**  
177 er.

Das neue elektr. Glocken-  
spiel, sowie das Riesen-  
Klopfertafel tragen zur  
Erheiterung bei. Sonn-  
tag von 4—7 Uhr und  
Montag von 7—10  
Uhr. Eintritt mit Tanz  
50 Pf., ohne Tanz  
20 Pf.

Hochachtungsvoll  
Gustav Fritzsche.

## Echt Münchner Bockbier



aus der  
**Brauerei**  
„Zum Spaten“  
von  
Gabriel Sedlmayr  
in München.  
Verkauf in Gebinden  
und Flaschen  
v. 25 Pf. an aufwärts.  
1 Flasche (ca. 1/2) 25 Pf.  
NB. Während der ganzen  
Winterzeit ist es  
voraussichtlich  
Bestellungen erbeten an  
**Oscar Renner,**  
Dresden,  
Bier-Großhandlung und  
Blaibach-Bier-Geschäft,  
19 Friedrichstraße 19.

2 Krempestrassen:  
I. 176 und I. 2025.

Wein-  
Schockenstube,  
Trompeterstraße 18,  
bei der Theaterpforte.  
Vorzügliche preiswerte Weiß-,  
Roth- u. feurige Südwine,  
Schocken von 25 Pf. an.  
Familienverkehr.

Nur aus feinstem  
Malz  
u. Hopfen,  
ohne Surrogate, ist das

Wald-  
Schlösschen-  
Lager,  
Pilsner,  
Kronen,  
Culmbacher u.  
Klosterbier  
erzeugt.

Man verlange  
ausdrücklich  
„Pilsner  
Urquell!“

Neu übernommen.

## „Der Kaisergarten.“

Erstklassige Weine und feinste französische Küche.

Am 27. Januar Festdiner mit Tafelmusik  
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Dresden-A.

**O. Triebseh**  
Traiteur.

Marienstraße 26.

**Ausstellung**  
von  
**Militär-Brieftauben,**  
sowie Gerätschaften zur Zucht und Dressur.  
Sonntag den 25. Januar 1903 von 11 bis 8 Uhr.  
Montag den 26. Januar 1903 von 9 bis 6 Uhr  
Dresden-N.,  
Neustädter Casino, Königstraße 15.  
Catalog und Eintritt frei.  
Brieftaubenzüchter-Verein „Saxonia“.

Zum  
**Neuen Palais de Saxe**  
(Austern-Salon)

Neumarkt 9. A. Müller.  
Angenehm - behagliches Restaurant.

Von 10—2 Schwed. Frühstück Mark 2.—  
Mittagsmahl zu Mark 1.50 und Mark 3.—  
Soupers zu Mark 2.— und Mark 3.—  
Portionspreise zu Mark 1.25 und Mark 0.75.  
Holländ. und engl. Austern, erstklassig.  
Bürgerlich Pilsner. — Weine von H. G. Dorn.

**Heute Diner à M. 1.50.**  
1. Legierte Griessuppe.  
2. Zanderstreifen à l'Orly.  
3. Huhn à la Toulouse.  
4. Roastbeef engl. mit Kompott.  
5. Maronencreme oder Käse.

Maul's Weinrestaurant und Austern-Salon

## „Zum Römer“

à la Kempinski.  
König Albertstraße 33, nächste Nähe des Königs-  
Schlosses.  
Vornehmstes Familien-Restaurant der Residenz.  
Portionspreise: Mark 0.75 und Mark 1.25.  
Diners von Mark 1.50 ab.  
Weine von J. F. Brems & Co., sgl. Sächs. Hoflieferanten.

## Ball-Etablissement „Alberthof“, Meissen.

Dienstag den 10. Februar großer öffentlicher  
**Maskenball** in den prachtvoll dekorierten Sälen.

Das gesamte Trompeterkorps des R. S. Garde-Reiter-Regiments  
wirkt in 2 Abteilungen abwechselnd die schneidigsten Cavallerie-  
Wärde und Tänze. Um 11 Uhr Demaskierung und Pra-  
mierung der schönen Damenmaske. Ballettvorleben bei  
Herrn Krebs, Moßplatz, u. im Alberthof. Herrenbillert M. 1.75.  
Damenbillert M. 1.—. Ab 7 Uhr. Maskengarderobe im Hause.

Hierzu lädt freundlich ein Franz Korch.

**Oskar Petermanns**  
**Wein-Restaurant**  
und  
**Weinhandlung.**  
Telephon Nr. 7742. Aufmerksame Bedienung

## Morphium-Heilung

gänzlich beschwerdefrei, bei solertigem Wegfall von  
Morphium und Spritze. Beschränkte Krankenzahl, streng individuelle  
Behandlung. Bei kürzester Berufserlösung dauernder Erfolg, auch bei  
früheren Rückfällen, da solche durch häusliche Nachbehandlung aus-  
geschlossen. Bei häuslicher Überwachung der Cur kann eventl.  
auch von Anstaltsbehandlung ganz Abstand genommen werden.  
Dr. med. Martin, prakt. Arzt, Düsseldorf.



### Allerlei für die Frauenwelt.

**Muttertag:** Guss treut der Sämann keine Saaten.  
So sie gedenken über mich:  
So late mich von ihm berücken,  
Und sei schwingend deines Willst!

— S. Sturm.

**Der Sünder.** Skizze von Clara Kandler.  
Der Gemeindevertreter von B. rief die Vorstandsmitglieder zusammen, denn ein wichtiges Ereignis hatte an des Vorstandes herzlichem Gleichgewicht gerüttelt; der Leichtner Michel war seit gestern wieder im Dorf, und der muhte wieder heraus, ja, heraus, sobald als möglich! Arbeit hat er haben wollen; überall herumgeragt bei den Bauern hat er nach Arbeit und die Almosen herumgewiesen, die ihm ängstlich mit dem Wunsche verlaufen so schnell wie Du kannst, mein Haus, hingezerrt wurden. Er schien also noch der selbe trostlose Bursch von ehemals zu sein. „Er wolle nicht betteln, sondern arbeiten“, hatte er mit finsternen Augen den Vorstand gesagt. Dieser stieckte nun in der Klemme, denn sein Landwirt wollte dem Michel Arbeit geben, und er selbst hatte keine für ihn, und hatte er Arbeit gehabt — er lagte sich's im stillen —, so hätte er doch nie den Vorstand, den Michel, gedungen. So sahen nun die reichsten, wenn auch nicht gerade die intelligentesten Bewohner des Dorfchens zusammen und berietten, wie sie am schnellsten den Raum aus dem Gefängnis entlässten. Michel wieder los würden. Warum hatte dieser Mensch auch gerade Heimatrechte auf ihr Dorf? Was folg' ein Kerl einem so vielgeplagten Vorstand doch das Leben schwer machen könnte! Michel war auch ein Bursche wie selten einer. Seinen gewaltigen Sinn hatte man aber erst damals erkannt, wo er des reichen Grundbauern Bayrischer Ernst halb tot geschlagen hatte, als der ihm seine Mutter abwendig gemacht und dann im grüchten Glanz verlassen hatte. Bis dahin war der Michel eigentlich ein unbeholtener Bursche gewesen. Gearbeitet hatte er ja auch stets wie das Vieh, an dem er mit felsiger Liebe hing, unverdrossen vom Sonnenuntergang bis in die kommende Nacht. Das war ja aber auch seine Pflicht, denn wer viermal des Tages Kartoffeln bekam, des Morgens seine Suppe und abends schließlich noch ein Stück Brot zum schwarzen Brot, dem mussten solche sinnlichen Genüsse schon die Kräfte zur Arbeit verdoppeln. Aber trotz seiner Arbeitslust und Kraft wollte ihn keiner der Herren in sein Haus nehmen. „Geb.“, sagte der eine im Vorstand, „ich denk noch daran, als er dem Huber mit Tschlag gedroht hatte, als der den jaulen kleinen Bengel der Vogelwurz Schmidten geschlagen hatte, meintwegen, wohl ein bissel drück, aber das Volk tut ja nur faulenzen, wenn es nie die Beute sieht. Da nun der sumpferische Bengel a bissel gebaut hat, aus der Erde oder wo, da hat der Michel gesagt: „Bauer, haat' nur noch a mal io den Almen, der sich Dir ni wehren kann und Dei Blut lauft a jo!“ Und so einen soll man als Recht dingend? Ich darf schontens!“ Er

suchte kräftig aus zur Beglaubigung seines Abschieds. Alle stimmten dafür, den Michel so schnell als möglich zu entfernen, am meisten der reiche Grundbauer Bayrisch-Witt's noch, als er die Scheune des Wandehöllers voll der schönsten Ernte in Stand stellte, weil der einen Bettelweise keine Speise gab? Wer kann's ihm aber auch verargen, denn dass Bettelgesindel wird doch immer zudringlicher. Und als der S. schritt, den Michel, abgezähmt wurde, hat er gesagt: „Solang diese bartherzigen Menschen noch auf dem gejährt Södel sitzen, wird nie ein Junken Mitteld für andere in ihr tolles Herz kommen. Ert müsten sie selbst Hunger kennen lernen, ehe sie die Not und den Hunger anderer begreifen. Deam wollt' ich ihm mal's Brod nehmen, seine Ernte vertilgen, damit er fühlt, wie der Hunger tut!“ „Ja, so hat er gesagt, der Michel!“ (Edith isol.)

### Liebe und Treue.

**Die Liebe spricht:**  
In Deiner Nähe nur kann ich leben,  
Dein Auge ist meine Seligkeit!  
Dir möcht' ich alles, alles geben,  
Was diese Erde Schöne deut!

**Nur** Dir allein gilt all mein Streben;  
Möcht' Noch Deinem Bräde streuen,  
Ein Ley von Sonnenstrahlen weben,  
Um Dich, Geliebte, zu erfreu'n!

**Nur** einen Tag Dich nicht zu sehen,  
Scheint unerträglich für mein Herz;  
Mir ist, als mügt' ich schier vergehen  
Vor Sehnsucht, Süssel, Qual und Schmerz!

Doch hast Du endlich dann Erbarmen  
Und lächelt mir Dein Angesicht,  
Und holt' ich Dich in meinen Armen,  
Dich wüsste mit dem König nicht!

**Die Treue spricht:**  
Ob auch die ganze Welt sich verschwört,  
Um unser Bündnis zu trennen,  
Doch einzä mein Herz nur Dir gehört,  
Wird andre Liebe nicht kennen!

Und türmten sie Schranken hergeschob  
Auch grausam zwischen uns beide,  
Wir finden Mittel und Wege doch,  
Zu sehn uns in Freud und Leide!

Und sollten Jahre um Jahre vergehn,  
Vor dir wie ganz uns gehören,  
Nicht kann die Zeit unsre Liebe verwehn,  
Nicht unser Einigkeit stören!

Wir halten uns Treue in Glück und Not,  
Fest, ohne Angen und Schwanken!  
Wir halten uns Treue, die bis zum Tod  
Wird nimmermehr weichen und wanzen!

Abelotte von Geitberg-Herrig.

Bei Tisch saß er ihr gegenüber. Er muhte sie immerfort heimlich beobachten. Es war etwas Neues in ihrem stolzen, stummen Gesicht, ein ganz geringfügiger, kaum merklicher Zug. Und das gab er diesem Gesicht ein fremdes Gepräge, es war der Ausdruck einer traurigen Witterkeit, den er noch niemals an ihr bewertet hatte. Sie war freundlicher und aufrommender gegen Gerd denn je. Sie suchte ihm die Wünche von den Augen abzulesen. Ihr ganzes Benehmen, jedes Wort und jede Bewegung richtete sich nur nach ihm, mit angestlicher, instanter Gewissenshaftigkeit. Und er bewertete es nicht einmal, weil er es nicht anders gewöhnt war, als daß sie sich nach ihm richtete, auf Kosten ihrer Verbindlichkeit. Reginald konnte durch ihre Art, die bald dem Pflicht-, bald dem Schuldgefühl entsprang, aber sie hatte ihn noch nie so erregt, wie heute.

"Es ist ein furchtbares, ein ganz und gar unwürdiges Verhältnis," töste es in ihm, und er fühlte sich je länger, je mehr bedrückt und überflüssig. Es war nachgerade ein unerträglicher Zustand geworden, und er wurde sich nicht anders, nicht besser, nur schlimmer werden. Gerd konnte nicht anders und Tage wollte nicht anders. Als er heute noch lange fuhr, überlegte er, daß es das beste sein würde, ein schnelles Ende herbeizuführen.

Wie die Wochen ins Land gingen — träge, heiße, unerträgliche Wochen — erlangte Tage Gewißheit über sich selber. Die Gewißheit, daß es das Kind, um das sie so lange verzehrt haben sollte, jetzt haben sollte. Jetzt! — Das gab ihrem Leben eine neue, schreckliche Wendung. Wie grauenvoll, wie unbegreiflich war doch Gott! Wie hatte sie sich gelehrt nach diesem Kinde, als nach einem Brüderlein zwischen ihr und Gerd, einem Trost in ihrer Einsamkeit, einem Erbzeug für so manchen Mangel, einem warmen Sonnenstrahl in ihrem kalten, müchneten Dasein, einem Halt für ihre erwartete Seele! Wie hatte sie sich nach juchem Kind gelebt, damals, als sie noch gut und treu und fest war! Aber Gott hatte es verweigert. Und nun kam es jetzt! Jetzt, wo es kein inneres Band mehr geben konnte zwischen ihm und ihr; jetzt, wo sie es nicht haben wollte, weil sein Erscheinen sie ein grausames Jahr dünktete.

Sie fürchtete sich vor ihm. Sie lobte es im Geiste vor sich stehen als eine lebende Wohnung am die elendeste Zeit ihres Lebens, an ihre Lüge. Sie empfand den Blick des ohnmächtigen Kinderherzens mit bangem Vorwissen als eine beständige, quälende Frage. Sie wußte, daß sie sich vor ihm schamen würde. Sie schämte sich jetzt schon. — Sie würde es nicht lieben können, sie würde es niemals zu einem guten, glücklichen Menschen erziehen, sie war ja selber schlecht. — Sie wurde in seine trüge Seele Troy, Unglauben und Verzagtheit anlanzen. Sie fürchtete sich vor dem Kinde, vor der Pflicht und Verantwortung, die es ihr bringen würde. Sie kann immerfort darüber nach, wie sie sein Erscheinen bindern könnte. Sie hoffte mit einer törichten Zudroschlichkeit, daß es sterben möchte, ehe es zu leben beginnt, daß der grauwolle Schlag des Herzens, unter dessen Zug es geboren lag, es töten möchte. Sie würde es brennend und beißend. Es fiel ihr nicht ein, daß es ihre Pflicht sei, das werdenke Leben, das einst Gottes Ebenbild tragen sollte, zu hüten und zu begleiten. Es fiel ihr nicht ein, daß Gott sie in diesem Kinde legnen und mit Gnade und Liebe frönen wolle, das vielleicht dieses Kind eine göttliche Hilfe sei, die immer kommt, wenn die Not am größten ist. Sie dachte nur daran, daß es Gerd's Kind sei, und sein Trogen eine Lüge, um die ihr die Scham das Herz getroffen.

Sie war vollkommen außer sich und brachte es nicht fertig, zu Gerd von ihren Hoffnungen zu sprechen. Am meisten aber fürchtete sie sich vor dem Tage, wo Reginald darum wünschte. Er muhte sie verachten. — Dies Kind war eine Demütigung, gegen die ihr ganzer Stolz, erregter und verneurter Sinn sich auflehnte. Sie begann das kleine Kind, nach dem sie sichjabrelang gesehn habe, zu hassen. Die entgleiste, innere Aufregung, der sie nach heimlich bingab und die sie nach außen gewaltsam zu verborgen trachtete, schadete ihr. Es ging ihr schlecht; sie lag so erbärmlich aus, daß es sogar Gerd aufließ und er sie mehrere Male fragte, was ihr fehle. Als sie aber jedoch behauptete, es ginge ihr sehr gut, beruhigte er sich wieder und vergaß es dann ganz.

Auch Reginald fragte nicht mehr, obwohl er sah, wie sie immer elender wurde. Sie wanderte sich darüber nicht und sond' sich mit schmerzlicher Ergebung dorein, daß ihr auch der Trost einer Ansprache mit ihm verloren war. Sie verstand, wie unangenehm es für ihn jemals sein würde, sie gedrückt und traurig zu sehen; für ihn, dessen Element die frohliche Lebensfreude war. Aber sie konnte nicht mehr fröhlich sein, nicht einmal mehr stundenweise. Sie hatte Angst in der Brust, er hätte sie ihr erregt und sie könnte ihm nicht einmal darum eilen. Da, sie liebte ihn weniger, denn je, sie schämte sich mehr davon, je nach seiner Teilnahme, die sie so oft in rauger Angst aufzudrohten hatte. Das Kind, statt sie Gerd innerlich näher zu bringen, entfremde sie ihm immer piùger, es trieb sie von ihm fort, wie ein Nachgengel, das Unschuldige, Ungeborene, als sei es ihr zur Strafe befohlen, weil sie sich den Segen verdorben hatte. oft, wenn sie mit Gerd von harmlosen Dingen redete und in kein abnummäßiges, aufsiedenes Gelehrte lag, griff es ihr wie eine wütende Hand an die zähle. Es fühlte ihr eine übermenschliche Anstrengung, gleichmäßig und heiter zu scheinen, so lange es Tag war. Nachts lag sie wach und weinte.

Und um was weinte sie? Um was quälte sie sich? Warum freute sie sich nicht auf das Kind? — Vielleicht war es ein Knabe. Gerd würde glücklich sein. Er würde ihr

dancken und es kam vielleicht etwas mehr Seele in sein Verhältnis zu ihr. Das Leben würde einen neuen Inhalt, eine Gemeinschaft haben, eine gemeinsame Freude, Liebe und Zukunft. Mutterliebe und Mutterplätz würden ihre Tage schmücken und bereichern, und unter dem warmen Druck wichtiger Kinderhändchen würden sich die blutenden Wunden schließen; — Reginald würde sich von ihr zurückziehen, eine Frau in ihrem Zustande war unantastbar, gänzlich außer dem Bereich von Liebe und Leidenschaft. Und so würde alles von selber gut werden.

So könnte es sein, aber so war es nicht. Sie verdiente das Kind nicht und darum würde es ihr weder Glück noch Ruhe bringen. Es war überhaupt gar nicht ihr Kind, sondern nur Gerd's Kind. Zum wollte es Gott schenken und nicht ihr. Und da er es nicht anders haben konnte, als durch sie, so sollte sie es ihm geben, und dann, wenn sie ihre Freiheit erhält, ihre Schuld bequem hatte, dann könnte sie geben. Zum erstenmal blieb dieser Gedanke in ihr auf, wie eine Erkenntnis, wie ein erlösender Ausweg, wie eine Rettung vor irgend einem schrecklichen Zustandstrug. Und wie sie das aufgriff, so sprang sie ihn aus zu einer moralischen Rettungswürdigkeit. Sie durfte Gerd nicht länger betrügen, nicht länger ihn an eine Liebe glauben lassen, die nicht da war. Es war eine Richtstätte seines Mannes, der sie Wahrheit schwärzte. Es war ein Irrthum, ihrerseits gewesen, daß sie ihm die Wahrheit so lange verborgen hatte. Aber es ist nie zu spät, einen Irrthum einzugeben und eine Schuld zu büßen. Es gehört nur Mut dazu. Und diesen Mut gab ihr das Kind. Sie wollte es in Gebüld abwarten, dann wollte sie es ihm geben; hier holt Du etwas, das besser und mehr ist als ich, nimm es und gib mich frei, denn ich bin Dir unten im Herzen."

Dann wieder dünkte es sie unmöglich, diese Warteszeit an Gerd's Seite zu verleben, mit der heimlichen Last ihrer Schuld auf der Seele. Er würde gut und rücksichtsvoll gegen sie sein, sie vielleich mit neuer Liebe und ihre Schuld gegen ihn würde machen, lawinenartig und sie erdrücken vor Scham und Schmach. Nein, sie wollte nicht Güte und Liebe, die ihr nicht zusagen. Darum, wenn sie ihm das von dem Kinde sagen muhle, so würde sie ihm auch gleich das anderes sagen. Und was würde dann mit ihr? — Gerd würde in Sorn und Empörung geraten, er würde hart und erbormungslos richten, sein Mitleid fühlen, keine Entschuldigung gelten lassen. Er würde sie keinen Augenblick länger in seinem Hause behalten wollen, sie konnte keine rücksichtslose Schröffheit, die nur nach Totschlägen urtheilt, ohne Grund zu fragen. Er würde sie von seiner Schwelle weisen, die durch ihren Zuk entsteckt worden war, sie und das Kind, denn das Kind würde er dann auch nicht haben wollen, das Kind einer schlechten Frau. —

Der Gedanke an diese Möglichkeit überließ sie erschöpft. Wenn sie nun mit dem Kinde hinausgetrieben würde, gezwungen, es zu behalten und zu erziehen! Sein Kind, vor dem sie sich schämte und fürchtete, das sie nie lieben könnten! Nein, nein, sie wollte es nicht haben, sie traute sich zu, daß sie ihm ein Leid antun könnte, nur um sich vor ihm zu retten. Er sollte das unschuldige Kind nicht so strofen, er sollte es erziehen in Glück und Wohlleben, dafür es bestimmt war, von seiner elenden Mutter brauchte es nie zu erfahren. So beschloß sie zu agieren, Gerd einzuweisen nur das eine zu sagen und das andere noch schweigend weiter zu schleppen. Was aus Reginald werden würde, sie und das Kind, denn das Kind würde er dann auch nicht haben wollen, das Kind einer schlechten Frau.

Sie stand einmal am Fenster ihres Zimmers, während all diese martervollen Gedanken in immer neuer Auseinandersetzung ihr armes Hirn verwüsteten. Trauken war es still und friedlich — ein löschernder Gegenpol zu ihrer lauten Herzensnot. Die Sonne warf lange Schatten über den Rasen. Die Alster blühte und die Welt da hustete schwer und voll, wie vor Jahresfeiertag, als Reginald zum erstenmal nach Lottumshoop kam. All die Not, all die Elend hatte er ihr mitgebracht. Gang und Ergeben waren sie gewesen, noch langen redlichen Kamote. Er aber war in ihrem Frieden gedungen wie der Wolf in die Herde, fröhlich und rücksichtslos. De Schwächer er ließ sie, je mehr rang er ihr ab. Wie der Sturm über den Wald, so war er mit seiner Liebe über ihre Seele hereingebrochen. Und sie lag es sommen: er würde hindurchbrauchen und hinans und weiter, und Verwüstung und Greuel würde er zurücklassen!

Und doch liebte sie ihn um so heiter, je mehr Leidet er ihr tat. Ihre Seele flammerte sich an ihn, als an die einzige Stütze, die ihr noch blieb. Er allein konnte ihr helfen, sie halten, mit seinem unerschöpfbaren, frischen, verneusten Mut. Je mehr sie sich sinken fühlte in Dunkel und Verzweiflung, je schreiender rief ihr Herz nach ihm. Sie hätte ein Verbrechen begehen mögen um einen ermunternden, verlebenden Blick von ihm, wie er sie sonst immer für sie gehabt hatte. Über er kam so selten, und wenn er da war, so lag er sie kaum an. Er vermuete es, mit ihr allein zu sein, und jeden ernsten Ton, den sie anschlug, brachte er gefüllt ins Scherzfeste. Darum stand sie auch jetzt hier allein, während drinnen Gerd und Reginald eine Nachmittagsstunde verplauderten. Es war ihr zu bang und weh ums Herz geworden. Es klopfte so laut, so unruhig und schwer. Ach Gott, wann endlich hört so ein armes Herz einmal auf zu klopfen!

(Fortsetzung)

## B. Hepke

Seestrasse 10, part. und I. Etage.

— Manufaktur- und Modewaren. —

Infolge Übernahme des Geschäfts habe ich

Einen grossen Posten wollene Sommer- und Winter-Kleiderstoffe,  
Einen grossen Posten Seidenstoffe: Foulard, Bengaline und Waschseide etc.,  
Einen grossen Posten Waschstoffe: Madapolame, Piqué, Satin, Batist etc.,  
sowie

Reste, einzelne Roben und Roben knappen Masses aller Art  
ausrangirtt und verkaufe dieselben in den erweiterten Räumen der I. Etage zu  
aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

A. Ziegler,  
Inhaber der Firma B. Hepke.

## Königliches Realgymnasium mit Höherer Landwirtschaftsschule in Döbeln.

Anmeldungen zur Esterannahme werden in der Zeit vom 1. bis mit 8. Februar entgegengenommen. Beizubringen sind Geburts- oder Taufchein, Immobilien und leichtes Schulzeugnis. Zum Eintritt in die unterste Klasse (Sexta) des Realgymnasiums ist erforderlich, daß die Aufzunehmenden das neuere Lebensjahr erfüllt haben und dienten Kenntnisse besitzen, die von Reitkugeln und begabten Kindern nach mindestens dreijährigem Unterrichte in einer Bürgerschule erworben werden. Für den Eintritt in die unterste (III.) Klasse der Landwirtschaftsschule wird die Kette für die Untersekunda eines Realgymnasiums oder Gymnasiums, oder für die dritte Klasse einer Realschule vorausgesetzt.

Zur Latina und Latina unteres Realgymnasiums bestehen Parallelklassen ohne Latein.  
Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 20. April statt und beginnt früh 8 Uhr.

Döbeln, Anfang Januar 1893.  
Professor Dr. Rühlmann, Rektor.

## Bücher

trügt nach, prüft, richtet ein, schließt ab, gewisstest, bestens empfohlener Ig Kaufmann abgeschlossen?

Gef. Offerten unter H. z. 160 an die Fab. d. Bl. erbeten.

Vegetabilischer

 Blutreinigungs-Tee  
zur Verbesserung, Reinigung und Aufhellung des Blutes und der Körperhäute, angenehmes, völlig unschädliches Mittel zur Anregung der Darmtätigkeit bei Verstopfung. Bereitet aus frisch gewaschenen Kräutern nach den Grundröhren des neuen Blumenherstellverfahrens, daher zu jeder Jahreszeit anwendbar. Paket 1 Mark. Promesse Verland nach auswärts.

Salomonis-Apotheke, Dresden; Gegr. 1560.

# Avis!

## Nach beendeter Inventur Grosser Seiden-Ausverkauf

für die Hälfte der früheren Preise  
Hunderte Reste in schwarz und farbig

Serie I      II      III  
0.95 1.45 1.95  
M. M. M.

Crefelder Seiden-Haus Seifert & Co., Prager Strasse 33.

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1.

**Martha Rennert,**  
Zahnkünstlerin.

Bestens empfohlenes Zahn-Atelier  
jetzt nur  
nächst Pirnaischem Platz, Haltestelle.

Schmerzlose  
Behandlung

### Pelzmäntel billiger.

Um mit den noch vorhandenen Pelzmänteln, Rotunden, Capes, Jackets vor der Inventur zu räumen, sind die Preise

nochmals billiger

gestellt. Ich lade meine werten Kunden ein, diese vorteilhafte Gelegenheit zu benutzen, einen gut gearbeiteten schönen Pelzmantel billig zu erwerben.

Zum Pfau, Frauenstrasse 2.



Eckhaus Amalienstr. und Serrestr. 1.

Deutsche Bekleidungs-Akademie  
zu Dresden.

Besitztum der Genossenschaft

„Europäische Moden-Akademie“.

1850. Gegründet von den berühmten Fachmannern, Direktoren Müller und Klemm.

Prämiert in Chicago 1893.

Fernsprechern Amt II, Nr. 2261.

Die Kurste für Zuschneidekunst sämtlicher Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, aller Wäschegegenstände, sowie für Buchhaltung und Kontorwissenschaften beginnen am 1. eines jeden Monats. Schnellster Extra-Kurs zu jeder Zeit. Der Lehrplan umfasst Kurse von 14 Tagen bis zu 3 Monaten. Prospekte und Lehrpläne kostenfrei. — Pension im Akademiegebäude oder in bürgerlichen Familien. — Stellenvermittlung für Zuschneider und Zuschneiderinnen bzw. Directrices.

Neu! Meisterkurse! Beginn am 4. Februar.

Zeitdauer 10 bis 12 Tage; Preis 50 M. Alles nähere durch die Direktion.

Dresden-N., Nordstrasse 20.

### Konkurs-Ausverkauf

Mit dem heutigen Tage tritt in dem Wein-Ausverkaufe der Otto Majorschen Konkursmasse, Marschallstrasse 52,

eine weitere bedeutende Preisermäßigung ein. Es sind noch vorhanden: Rot-, Weiß-, Rhein- und Südwine, Rognat ic.

Geöffnet täglich von 9—1 und 3—6 Uhr.

Die Konkursverwaltung.

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, befruchtendsten

Original Pasta Pompadour, erfunden von weiß. Medic. Dr. A. Rix. Dieses Schönheitsmittel verurtheilt bei Anwendung eine lebhafte, frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltlosen Teint selbst bis ins höchste Alter, vertreibt unter Garantie (bei konträrer Rückgabe des Geldes) Sommersprossen, Leberflecke, Blattmarken, Wimpern, Röte, jede Unregelmässigkeit der Haut. Preis pro Tiegel für 6 Monate M. 3.

Pompadour-Milch

überzieht die Haut sofort mit milchiger Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesicht haften. — Original-Pasta M. 3. Pompadour-Tee 60 Pfl. Pompadour-Lotion in rosa, creme, weiß M. 2.50. Bei Voreinführung des Betrages erfolgt Rabattaufwendung.

Das Beste zur Handpflege (Manicure), schöne, weiche, weiße Hand)

Creme Pompadour —

Stück 1 Rose.

Man wende sich vertraulich an Wilhelm Rix Dr. Wwe. Söhne (Anton Rix & Bruder), allein Erzeuger der echten Dr. Rixischen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Auftrag nehme man nur plombierte Pakete.

Depots in Dresden: Franz Peters, Salomon-Apotheke, Neumarkt 8. Weigel & Zech, Drogerie zur Peterne.



Nicht zu überstreichen an Einlichkeit und Sicherheit ist:

Frau Helene Sommers Schnittzeichnen-Methode, auf welcher sich Reformleistung ebenso, als auch die tödlich übende Schneiderteile aufbaut. Ein System, das für alle Geschäftszwecke, wie auch für deutsche, franz., engl. Schnittart gilt. Kein Schablonenzzeichnen und kein Berechnungsfehler, daher niemals verlaufen kann. Unterricht gewissheit, anregend u. sehr leicht fühlbar theor. u. prakt. in Dres. u. Nachw.-Amt. — Für Ausw. Pension. Anmeldung Reithausstr. 2, II. Frau Helene Sommer.

Grafik, handb. u. höll. Wagenverde, Rücken, Rahmen, gelbbraune und dunkelbraune Farbe, schwere Einschlüsse, ein engl. Cobwallach, Stetofed, mehrere gute Touchspiele, sowie schwer dänische Arbeitsspiele liegen preiswert zum Verkauf.

Dresden-R., Wienthorstr. 8. H. Strehle.



Martels Spath-  
Laimont

Wein  
Spatz  
in Süß  
befreit,  
wo soll  
berühmt

Wiedrifferstr. 29

Patent

Bureau  
Ingen.  
Fr. Weid.

Dresden-Berlin.

Auskunft kostetlos.

Besorgung

von Patent-, Gedächtnismuster-

und Schutzmarkenmeldungen.

Empfehlung von Patenten in

allen Staaten der Welt zu be-

sonders mächtigen Preisen.

Ausarbeitung von Erfindungs-

en. Rat in allen Patent- und

Schutzrechtsachen.

Viele Referenzen.

10 Mark täglich

Jetzt, für mühselige Leistung v.

1/2 Stunde täglich. Aufdrucken

unter „Dauernd“ vorliegend

Lörrach (Baden).

Katzenfelle,

gegen Gicht und Rheuma-

tismus, von mir eigens dazu

gegerbt und präpariert, empfiehlt

von 1 Mark an A. Hempel,

Kürschnermeister, Schäfergasse 26,

nächst dem Wetiner-Gymnasium.

Gustav Zschokkowitz,

An der Mauer 4, nahe Seest.

Metal- und Kautschukempf-

und Versandgeschäft.

Bogenmatch u. Revar. Löwen

(125 St.), elst. Signums, Schub-

Wagen, Octograph, Declog,

Blätter, Garten, Tinten, Siegel-

marken und verwandte Artikel.

Türen, Fenster,

eiserne Oesen,

gebraucht, am billigsten

kleine Planenstr. Gasse 23

bei W. Hanel.

Schönes Sofa 14 M. Tisch

2 M. Aufschrift 4 M.

Stuhl, Matratzen, Stühle

1 M. Matthildenstr. 47, 2.

Rover

billig zu verkaufen

Wettinerstr. 14, 4. Et. r.

Töchter-Pensionat Peter,

Neuveville bei Neuchâtel (Schweiz).

Gegründet 1846.

Wissenschaftliche u. gesellschaftliche Ausbildung. Gründliche Erziehung der franz. Sprache. Englisch, Russ. Voltunst. Ausleitung in der Haushaltung. Familienselbst. Villa mit ausgedehnten Gartenanlagen. Seebäder. Bergzügl. Empfehlungen. Trophäen u. andere Ausstattung durch Mr. u. Mrs. Tschiffeli-Peter, Neuveville.

Ich erkläre,

dass die langweil. zeitraub.

Spaßarbeiten an Birkampen, Triestagen, Leinenzeugen etc.

ob mehr od. wenig schadet,

aber mit dem Viehfädel prä-

miert v. Frau Schäferle.

Leinen- u. Stoffe, Stoff-

Appar. ist gesetzl. schadet u. schädigt.

man darauf, d. darin

u. wenn selbständ. wie neu

gewebt wird, bereget wird.

Preis mit Illustr. jed. Schulmädel sofort, fasslich

Ausf. M. 8.— bei Vorberendung von Mk. 2,20

postfrei. Sachnahme Mk. 3,50

G. Schubert, Dresden, Marienstr. 10.

Frau Schubert Ernst, Halle 4/2. Die 2 Stoff-

Apparate erhalten, ersucht um noch einen.

Frau Peter, Louise, Jacobswalde. Kreis

ergibt um gef. Zus. ein drit. Appar. Magic Weaver

W. H. Müller, Dresden.

Telegraph: Schubert, Dresden.

Nachrichtenblatt: Schubert, Dresden.

A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik

vom Moritz Hille

Dresden-A.

Nossenerstrasse 3.

Telephon: Maff. 911, 111.

Geringste Betriebskosten.

Wir empfehlen wir unsere anerkannt vor-

züglich Gas-, Generatoren-, Spiritus-,

Benzin-, Petroleum- und Naphta-Motoren,

Spiritus-, Benzini- und Petroleum-Loco-

motiven, Spiritus- und Benzini-Locomotiven.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

„Ledra“ 50% bill. als Linoleumteppiche.

Neuerst elegant, holtbar, warm, schallempfend u. sauber,

wird nach jed. Maß u. Wunsch bis 8x12 Meter hergestellt in

einem Stück im modernen Webstuhl. Schubert, Grafit, Motor, Motor und Um geliefert, zusammengefügt verarbeitet u. verlegt. Die Webstühle von Tiefenbach, Lüdenscheid, Tiefenbach, Tiefenbach und Wandbelag werden zur Belebung empfohlen.

L. Schmidt & Sohn, Dresden, Holbeinstr. 64. R. Fürstlich

Gebheime Leiden u. Hautkrankheiten,

ärztliche Paraphrenien, Geschwüre, geheime Leiden

aller Art bei Männern und Frauen. Manneschwäche heißt

schnell, sicher u. streng diagnost. ohne Quecksilber, ohne Berufslösung.

Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,

Dresden-R., Baugasse Str. 32, 2. Sprechst 2-5. Sonnt. 8-11.

Dresden-R., Wienthorstr. 8. H. Strehle.

Warenhaus

# Hermann Herzfeld,

Dresden, Altmarkt, Ecke Schössergasse,



# Zum Karneval und zu Kostüm-Festen

mache ich auf die künstlerisch arrangierte **Ausstellung meiner gesamten III. Etage**, sowie auf die **Dekoration** des grossen **Eckfensters** am Altmarkt nochmals aufmerksam. Durch die Reichhaltigkeit aller die Karneval-Saison betreffenden Artikel bin ich in der Lage, die dekorative **Ausstattung von ganzen Sälen und Privat-Kostüm-Festen** auch **leibweise** zu übernehmen. Auf Bestellung werden **Kostüme** und **Kopfbedeckungen** in eigenen Ateliers zu äusserst billigen Preisen chic angefertigt und bietet andernfalls meine Konfektions-Abteilung eine reiche Auswahl **fertiger Masken-Garderobe**, wovon ich nachfolgend einige Kostüme erwähne:

## Masken-Kostüme für Damen.

Sämtliche Preise verstehen sich mit Kopfbedeckung.

Monna Vanna	6,50.
Baby	10,75.
Spanierin	12,00.
Balleuse	13,50.
Wassernixe	15,00.
Pierette	16,00.
Mohnblume	17,50.
Sommer	19,00.

## Sämtliche Zutaten

zum Selbstanfertigen von Kostümen.

Atlas in allen Farben	0,35 bis 1,25.
Merveilleux, reine Seide, alle Farb.	1,75 bis 3,00.
Sammet in allen Farben	0,08 bis 1,50.
Barchent mit Figuren od. gestreift	0,52.
Tartan mit Silber oder Gold	0,10.
Wachspel-Kolliers	0,15 bis 4,90.
Schürzen, Tartan	1,25.
Mull garniert	1,75.
Bauerntücher im Frans.	1,50 bis 4,25.

## Gesichts-Masken

Papier, Atlas von 10 Pf., Gaze von 15 Pf. an.

## Masken-Kostüme für Damen.

Sämtliche Preise verstehen sich mit Kopfbedeckung.

Rokoko	21,00.
Preziosa	22,50.
Konfetti	24,00.
Teufelin	25,00.
Nelke	26,00.
Polin	28,50.
Ung. Tänzerin	30,--.
Dominos	5 bis 20 Mk.

für Damen und Herren.

Kotillon-Artikel.  
Handschuhe.  
Maskenbilder.

Künstliche Blumen.  
Strümpfe. — Schuhe.

Dekorationsstoffe.  
Fächer.  
Schmucksachen.

Die Manufaktur

künstl. Blumen  
Hermann Hesse,  
Dresden, Schlossstr. 12.

Ausstellung und Verkauf  
in den Vitrinen-Verkaufsräumen öffnen.

Ballblumen,  
Blätter,  
Blattplatten,  
Blumen- u. Fruchtkörbe,  
Blüten,  
Früchte,  
Gräser,  
Kranzblumen,  
Kränze,  
Makartbouquettes,  
Palmen,  
Reihen,  
Ranken,  
Straußfedern,  
seiden- u. Crêpepapier,  
Tanzblumen,  
Vasenblumen,  
Vögel,  
Wachsblumen, s. w.

Wiederholung hier am Platze  
der Wiederholung billigste  
Sorten Blumen und Confiture

Stecknadeln  
kleiner freustädtiger  
Stutzflügel,  
eigene Artflügel,  
prachtvoller Ton, wie neu,  
billigt zu verkaufen.

H. Wolfframm,  
Victoriahaus.

Wegen Vergrößerung des Be-  
triebes sind

2 Elektro-Motoren,  
s. und Papier, zu verkaufen.  
Zumuthenabtrieb Otto Röder  
Joh. Hammel Meister rechts.

II. Tafelbutter.

Wobei wöchentlich noch 50 Kilo  
kleinstes Tafelbutter an regelmäßige  
Abnehmer im ganzen ab. gereit  
zugegeben.

Dampfmolkerei Jauer,  
F. Bantwitz, St. Bautzen  
Gelegenheit! 2 Herrenanzüge,  
neu, prima, 28 und 30 M.

Fuchslager, Villenstraße 25, I.

## Ausverkauf wegen Konkurs

Victoriast. 17, Schlossstr. 49, Görlicherstr. 48, Oskarstr. 21, Hinterh.  
Nur kurze Zeit, keine nochmalige Preisurücksetzung.

Das zur Konkursmasse des Weinhandlers Georg Schinke gehörige große Lager von

Weiss-, Rot-, Dessert-Weinen, Likören,

Seit, Rum, Agra, Agua, Punsch, Essensz. z. soll zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen ausverkauft werden. G. Schinke ist für seine Leistungen im Besitz von  
6 Staatspreisen, 11 goldenen, 3 silbernen Medaillen.

Bestellten in allen Ausverkaufsstellen.

Die Konkursverwaltung, Oskarstr. 21.

## Ausverkauf wegen Konkurses

Pillnitzer Strasse 11.

Bestellt gelungen die zur Konkursmasse der Weinbäderin Anna verw. Mietzko ge-  
hörigen Vorräte an

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Süssweinen  
deutschem Champagner etc.

zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

E. Pechfelder, Konkursverwalter.

## Geschäfts-Verkauf wegen Konkurses.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Ernst Radeke hier in Firma Ernst Haarmühlich,

Gruner Straße 24, gehörige im Betriebe befindliche

Fabrik künstl. Blumen und Blätter

mit reichlichem Inventar und Vorräten soll sofort im ganzen verkauft werden.

Interessenten ist Besichtigung jederzeit gestattet und wollen dieselben ihre Gebote bis zum

29. Januar d. J. beim unterzeichneten Konkursverwalter abgeben.

E. Pechfelder, Erichgasse 1.

## Versteigerung: 34 Marshallstraße 34.

Montag den 26. d. M. vormitt. von 10 Uhr am versteigerte meistbietend: 1 herbstlich.  
Wohn-, Saloon- und Schlafzimmer-Einrichtung, als: Klug-Büffet, Herren- und Damen-  
Schreibthe, Schreibtisch- u. Schreibstühle, Klug-Tummeau, Bettler- u. Sofa-Spiegel, Komönen,  
Sleden, Bänke und Garderobenmöbel, Buchdruckerei, Verleger, 1 Prunkfräule, 4 eisne  
Bettwiesen mit Federmatte, Waichthe, Nachttische, Kommoden, Auszieb. Stieg- u. Salontische,  
Sofies u. Bauerntische, Säulen, Kleider- u. Handtuchständer, 4 eisne Polstergarturen, 3 Chais-  
longues mit Ledern, Sofas, Teppiche, Gardinen, Vorlagen, Stores, Gedrehten Bett-, Tisch- u.  
Leibwäsche.

M. Jasse, Auktionator.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.

Ze besiehen durch jede Buchhandlung  
die in zu Auff. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexual-System

Preisniedrigung für 1. L. Dresdner Marken

Curt Röber, Braunschweig.</p

### Unterrichts-Ankündigungen.

Gründliche, leichtfahliche

### Tanz-

#### Privat-Stunden

derzeit für einzelne Personen. Alle Rundläufe in 3 Stunden u. Garantie. Walzer u. Adelmauer in 1 Stunde. Besonders Sehens zu empfehlen, da ungern, eigener Saal, kein öffentliches Tanzlokal. n. Hugo Henker und Frau, Materniste, 1 m. Annenstr. Rentsch jr. Institut für

### Tanz

und feinen gesellich. Umgang kommt unter Garantie

#### Bürgerliche Kurse

(Samstag und Abend - Briefe).

**Sonntag 1. Februar** nachm 5 Uhr.

**Dienstag 3. Februar** abends 8 Uhr.

Deutlichste anstrengt erfolgloser

und vollkommen Ausbildung

Bohm. 2. Deutlich & Sohn,

gegründet 1878. Anmeldungen

Circusstr. 6 bis abds. 9 H. erb.

Contre-Kurse beginn Mitte

Privat-Stunden zu geb.

Einen guten und soliden

Unterricht erwarten Sie in

### E. Friedrichs

### Tanz-

Institut.

Bauhner Straße 13,

Reissigerstraße 78.

Anmeldungen und Prospekte für

Sonntags-Schule daheim.

H. Henkers

### Tanz-

Institut.

Gewerbehause,

Hotel Herzogin-Garten,

nebe Erbahn Ostra-Allee,

"Walhalla", Freiberger

beginnt Am Rebe neue Artel

Sonntags- u. Wocheitags-Schule.

Ette 20 u. 15 M. bürgerlich u.

tautmannisch. R. 12 M. einfach.

10 M. Anmelde. Watermair. I.



### H. Iser,

König Johann - Str. 10.

Gewissenhafte

Einzelabsbildung in

Zahn- und Schnellschreiben.

Buchführung, Rechnen,

Nachrichten, Tengraphy

Maschinenschreiben.

Viertel- u. Halbjahreskürse

für Herren und Damen getrennt

als Fortbildung aus Kontor.

Aufzunft u. Provette frei.



Rackow, Altmarkt 15,  
Schön-Schnellschrift,

Buchführ., Korrespond., Rechnen,

Stenogr., Maschinenschreiben u. c.

Aufzunft und Provette frei.

**Putz-Unterricht**

ertheilt in 4-8 Wochen, erfolgsvoller

z. Kreisleben, Amalienstr. 20, 2.



# Robert Bernhardts

## Inventur-Verkauf

findet vom **26. Januar bis 7. Februar** in sämtlichen Räumen des Etablissements statt.

Es gelangen umfangreiche Posten, bestehend in unvollständigen Sortimenten, Restbestände aus dieser Winter- und letzten Sommer-Saison, sowie teilweise am Lager oder im Schaufenster gelittene Waren

### zu tatsächlich unerreicht billigen Preisen

zum Verkauf und ist die verehrte Kundschaft, da eine Spezifikation eines jeden Postens bei der bekannten Vielseitigkeit unmöglich ist, zur Besichtigung dieser

### Gelegenheitskäufe

auch ohne Kauf eingeladen.

Der Verkauf zu diesen Inventur-Preisen geschieht nur in der Zeit vom 26. Januar bis 7. Februar.

### Der Inventur-Verkauf

umfasst sämtliche Läger und sei besonders hervorgehoben:

### Im Kleiderstoff-Lager:

Ein Posten schwarzer **Phantasie-Stoffe**, Meter M. 1,25.  
Ein Posten moderne, **farbige Noppés**, Meter 0,95 Pl.  
Diverse einzelne, vor Weihnachten eingetroffene **Sommer-Stoffe** etc.

### Im Seidenstoff-Lager:

Ein Posten **Coupons für Kleider und Blusen** etc.  
Diverse Posten **Posamenten - Besätze** und **seidene Bänder**.

### Im Rester-Lager

sind aus sämtlichen Abteilungen **Coupons** und **Reste** zusammengestellt.

### In Mäntel-Konfektion:

Der gesamte Bestand neuer **Winterwaren**, sowie

**Gelegenheitskäufe** von **Sommer-Konfektion**.

### In Kostüm-Konfektion:

**Taillen-Kostüme u. Jackett-Kostüme** v. M. 3,50 an.  
Ein Posten 1a, **Wollstoff-Blusen**, Stück M. 3,75.  
**Morgenkleider** und **Matinees** von M. 1,75 und  
M. 2,50 an.

### In Kinder-Konfektion:

Diverse **Kinderkleider**, **Knaben-Anzüge**, **Kinder-Mäntel** etc.

### Im Portieren-Lager:

Diverse **einzelne Paare** und **Schals**.

Ein Posten **Lambrekins** M. 2,50, M. 3,50, M. 5,50.

### Im Tischdecken-Lager:

Einfarbig gemusterte **Coteline-Decken** von Mk. 2,50 an.

Ein Posten **Garten-Tischdecken**.

Diverse Posten: **Damen- u. Kinderschürzen**, **Unterröcke**, **Handschuhe**, **Strümpfe**.

Ein Posten **Regenschirme** mit Silber-Imit.-Griffen, Stück M. 4,50.

### Für Ausstattungen

besonders geeignet:

Grosse Posten **Tisch - Wäsche**, **Küchen - Wäsche**,

als Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Gedecke, Handtücher, Wischtücher, Staubtücher etc.

2 Vorteilsküufe **Bett - Damaste** und **Stangenleinen**.

6/4 Breite, Meter 50 Pl. 60 Pl. 70 Pl.;

9/4 Breite, Meter 75 Pl. 90 Pl. und M. 1,10.

Mehrere 1000 Stück **Schweizer** und **sächsische Handstickereien**.

Eine grosse Partie weisse **leinene Taschentücher**, diverse Größen und Qualitäten.

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

### Privat-Kurse

für Gewohnte in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbarer Jahren:

Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schreibschule, Deutsch, Briefschule, Rechtschreiben, Zeichnen, Geometrie, Literatur, Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Volkswirtschaft, Geschichte, Maschinen-schreiben.

Gleitende Abteilungen für ältere und jüngere männliche u. weibliche Personen.

Altemdliche Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule Dresden A, Maria-Straße 3, Dresden 2, Telefon 1. 257, Teleph. Amt 1, 257.

Lehrinstitut für Zahnbüchsler, Ausbildung in all. operat. und technisch. Räumen der Zahnbüchsfude in 30. Jahrhundert unter Leitung eines praktischen Zahnbüchsler. Gewerblicher Rufus 200 M. Anmeldung auch ohne Bebildung. Offiz. in J. B. 7128 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Riolinunterricht!** Violin, Trompete u. Orgel, Cembalo, Konzert- und Gesellter Lehrer. Kleine Pfauenstraße 58, 2.

**Klöppelunterricht** et. geb. Dr. Rommel ins Klöppel, Cl. erb. Stricken ins Klöppel, geh. von Wolff.

**Glückliche Ehe!** Temperamentvoller, vielleicht begabter Künstler von Ruf und Melodie, haben Auszeichnungen, ab. Mitte 30. v. gebieg. Char., u. Herzensgegenb. u. v. gereift, edl. Lebensanwendung, welches in e. gleich die Berufsl. idem. Lebenswünschen und eines tief verstandenen Herzenswunsches sieht, sucht die Bekanntheit wirtschaftl. geistig bewegte, häuslicher, wohlig. Verheiratung. Sumpf. Groß. u. gr. Vermögen erw. Beste Heilstantinnen woll. Briefe veranlassen soll unter E. R. 567 in der Cap. d. Bl. niederlegen. Diese ganz selbstverl. Nat. verb.

### Heirat!

Gebildete, wirtschaftl. u. böhmis. 30-jähr. Dame mit 10.000 M. Vermögen u. Anstellung schätzt sich nach Gründung eines eig. Hauses. Nördiges durch Dr. A. Giebler, Annaberg, 13.

Nur starke ärztl. empfohlen **ff. Kammeru-Kakao** des Deutsc. Kolonialhauses Bruno Antelmann, Berlin, Fld. 20 und 220 Bf. bei

**Koch-Schädlich Radf.** S. Bahnhofsgasse 8, Gedruckerei.

### Maskenkostüme

verleiht von 150 M. an hübsche

**F. Krause**, Kurfürstenstraße 24, 1. Telefon 2513.

91 Jahre, geb. 20. 30. 35.—55. 20. neues Nach. 1903. 22. 25. 30. bis 150 M. Piccolo-Kabinettblende 15 Pl. Auftrittskinder 75 Pl. Kleink. 12 Pl. Mantel 150 Pl. Edelkinder 150 Pl. Helfer 18 Pl. ff. Garde 25 Pl. 25 Pl. bei **Stirl** Weltmarkt 10 Reparaturen schnell u. billig.

**Schwarzer Pudel**, edlt. sehr schönes Tier, mit Steinernummern, Preiswert bei färblich. Dafür auch ein Stoffmutter **Böhmer (Italiener)**, Königsbrücke, Hauptstr. 50. Die Einrichtung einer chem. Kleiderreinigungs-Anstalt und Färberrei-

stätte ist bill. in verlauten. Wöh. durch Martin Leibelt, Buchholz 1. G.

Winterfeier, Windfangtür.

**Türen u. Fenster**

Gaudst., Einfahrtstore, gebrauchte, am billigsten

Rosenstraße 13 bei B. Müller, im Göte.

## Geldverkehr. Hypotheken

werden gekauft  
bei der Hypothekenzahlung. Ein  
Zeilthypothekar, habe M.  
60000 R. auf. Dient nur von  
Hypothekenbesitzern u. K. 520  
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Auf gute 1. Hypotheken  
findet sich sofort ob. später auszuleihen  
**600,000 Mark**  
in größeren u. kleineren Beträgen  
durch C. Weber, Villenstrasse 60, 1. Etage.

## Kapitalisten

Wer mehr kosten u. freienfrei  
gute 1. u. 2. Hypotheken  
Maudis, Marchallstr. 10  
Hypothekengelder  
werden für Kapitalisten auf mit  
unter und höhere 1. u. 2. Hypo-  
thesen gewissenhaft, sowie volla-  
fertig und wesenfrei unter-  
schiedlich durch C. Weber,  
Villenstrasse 60, 1.

Auf gute 2. Hypotheken  
zu 5% finde ich  
**5000, 10,000, 12,000**  
**13,000, 15,000, 18,000**  
**20,000, 25,000, 30,000**  
**10,000 u. 50,000 Mk.**  
nur faire oder hoher Auskunft  
gewünscht sowie Kosten und  
Referenzen durch C. Weber,  
Villenstrasse 60, 1. Etage.

**385000 Mark**  
in getrennten Porten sind per sofort  
oder später entstellt bis zu  
des kontinuierlichen Wertes **auszuleihen**. Gewisse Gewebe u.  
C. R. 15 Exp. d. Bl. erbeten  
Agenten verbieten.

**Sächs. Boden - Credit-**  
**Anstalt, Dresden,**  
gewährt erststellige hypothekarische Darlehen  
an städtische Grundstücke zu zugeschriebenen Be-  
dingungen. Befreiungs-Anträge  
mit den Grundstücken verliehen  
werden in den Geschäftsstätten  
Maximilians-Allee  
Nr. 12

entgegengenommen  
**Tätige Beteiligung**  
mit Kapital bis zu 100000 Mk.  
nichts verb. Kaufmann. Wer  
wird nur auf gründliche u. nach-  
vollziehbare Sache Agenten  
betreiben. Wer. Dr. erb. unter  
B. N. 517 Exp. d. Bl.

**Kanfe**  
mit  
**30 000 Mark**

hypothekarisch Dresden Zinsenhaus  
der Paulus, wenn 10-15000  
Mk. vor. herausgezahlt werden  
sind. Ziffern mit B. N. 567 erb. an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**12-15000 M.**  
2 Hypothek. 5% hinter 20000 M.  
Kaufmannslohn belohnt ge-  
nicht. Paulus 2000 M. Dr. 5%  
G. A. 121 Exp. d. Bl.

**Bank- und Sparkassen-Gelder**  
in jeder Höhe, nicht mit 50000  
Mk. gegen erststellige hypothekarische  
Zertifikate aus. Zinsenhaus in allen  
Städten Deutschland bei einer 1. u. 2. Hypo-  
thekenzahlung u. 10% Zinsenrate reichend,  
wenn. B. N. 518, Gotha.

Eine durchaus sichere Hyp. von  
**40-45 000 M.**  
und eine solche von  
**25-30 000 M.**

werden auf Grundstücke in besser  
Lage der Altstadt bei möglichstem  
Anstieg gerichtet. Werte Ange-  
boten. C. B. 103 als  
"Invalidendant" Dresden.

**Teilhaber-Gesuch.**  
Eine Arbeitsschule Verband-  
Hofbräu, welche nachweislich  
mit hohem Gewinn arbeitet, sucht  
um die Rentabilität weil u. ganz  
auszuhören, ein Darlehen von  
8-10000 M. oder einen stillen  
Teilhaber mit vorgenannter Ein-  
lage. Das Kapital zu einem  
möglichen Anstieg und 10% vom  
Reingewinn. Reflett. m. Off. u.  
V. U. 162 Exp. d. Bl. nieder.

**12 000 Mark**  
als alleinige Hypothek werden auf  
ein in Rottem Betriebe befindl.  
Badergrundstück Weinboda,  
Gellerstr. 2, gehuft. Bedeutend  
unter der Grundfläche.

## Rout. Reisender,

seit ca. 4 Jahren für größeres Werk im In- und Auslande tätig.  
27 Jahre alt, unverheiratet, mit allen Routearbeiten vertraut,  
nicht hab mit volllang 10-20000, welche Sicherstellen sind.  
Sicherheit hat es abgegeben auf ein Haus, das nicht in 1. Reihe  
die Einlage, sondern eine tüchtige, jüngere Kraft nötig hat. Gen.  
Off. erbeten unter B. M. 516 Exp. d. Bl.

**Nachweidlich rentables**  
**Zweditons-Geschäft** in  
Großstadt nicht Kommenverhältnis  
halber.  
**Zeilb. od. Kommanditisten**  
mit ca. 60 000 M. Stun-  
dennutzung nicht erforderl. Off. u.  
E. F. 2790 durch Rudolf  
Mosse, Leipzig.

**15 000 Mk.** II. 5%  
Hypothek nach 10000 M. vor  
15000 M. siehe, eingetragen  
auf dieses, ganz geley. Industrie-  
anträgen mit Wettbewerb.

**5000 Mk.** I. 5%  
Hypothek, eingetragen auf großen  
Staubrock mit ca. 100 Scheffel  
Waldland, und mit etwas Nach-  
trag zu verlängern. Off. Antrag  
unter Q. P. 312 Exp. d. Bl.

**Unre.**  
**Sparkasse**  
Verlust  
**Zwarcilagen** 3. St. mit 3%  
bis 1% über Jahr.

**Sächs. Spar- u. Kredit-Bank**  
in Dresden.  
eigene Gewebe u.  
Wiederaufbau 40, 1. Etage.

**Tätige**  
**Beteiligung**  
mit angelebt.

**40000 Mark**  
sucht Kaufmann in den beiden  
Jahren die v. schwierig in getra-  
bunghaften Fabrik zu ver-  
kaufen. Dr. unter B. M. 693  
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Jahr. Hypothek** nicht so  
**Mark 3000**

auf 2 Jahre mit gegen 6% Ver-  
zinsung und hypothekarische Ein-  
tragung. Unterricht. Befreiung  
unter C. R. 250 Exp. d. Bl.

**Für Handwirte!**  
Geldhausehypothek p. 21000 M.  
off. sofort zu erlösen geht mit  
11000 M. aus. Off. u. 500  
Mengen, better Preis. Off. u.  
A. 100 erbeten an Haasen-  
stein & Vogler, Berlin SW.

**10% Mini-Zins**  
absolut garantiert  
nebst begründeter Aussicht auf  
große Kapitalgewinne und zu-  
enden durch Aufzettelung  
von 500 M. ob er ents-  
hängt, bestehendem Inter-  
esse des Kunden mehrere  
Millionen Gewinne auszu-  
holen hat. Weißig vertritt  
Weiterarbeit Handwirte in  
u. ausland. Staatsparte-  
kosten u. werden auf Zah-  
lung genommen. Durch deren  
Umsturz kann Zins u. Kap-  
ital bedenklich werden. Nach  
durch Geschäftsbank Berlin.

**Für**  
**Kapitalisten**

werden **Gelder** auf mit-  
höhere 1. und 2. Hypotheken  
gewissenhaft, sowie voll-  
ständig und wesenfrei unter-  
schiedlich durch die

**Hypothekenstube**  
d. Allgem. Haush.-Vereins  
zu Dresden.  
Scheffelstrasse 15, 1.

**Achtung!**  
Hypoth.-Darleger,  
welche jetzt oder später ein Kapital  
von 70000 M. ausgeschüttet erhalten  
können. Diese ganze Summe ent-  
hält 10% Zinsen f. 8% 60000 M.  
Sätzen p. a. in ein bestreitbarem  
Gehöriges der Kaufmanns-  
mittellande einzulegen und als  
stillen Teilhaber der Firma einzutreten.  
Volle Sicherheit im Ge-  
schäfte und auf gute Grundstüde  
geboten. Agenten u. Vermittlung  
herrschaften verbieten. Anträge  
gef. unter D. R. 365 an den  
"Invalidendant" Dresden.

**Kapitalien**  
zu 1 event. 5% auszuleihen  
durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

auf Gärtnereien etc.  
gegen 1. Hyp. in Beträgen bis  
10000 M. per sofort od. später  
auszuleihen. Nur aus. Off.  
W. Z. 474 Exp. d. Bl. erh.

**67000 M. erste,**  
**25000 M. zweite**

Hyp. gel. Off. u. A. W. 1903

Haasenstein & Vogler, Meißen.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

## Geld

zu 1 event. 5% auszuleihen

durch G. Rebenstroß, Chem-  
nitz, Hotel Adler.

30.  
Babes. gr.  
30. M. Geburt  
Geburt  
und Gebur  
scher Str. 21  
ensionat  
eter,  
n-Hausen.  
42.  
e i. Wäsch  
keit. in all  
fein. Hand  
med. Kost  
d. Verleb  
t in Wäsch  
e Joch. d.  
retten. Mit  
ne 450 M.  
50 R.

er-  
nat  
über,  
den. Höhe  
jederset  
umgehend.

sionat,  
der Hoch  
anglage d.  
e. Schule,  
me. Bettie  
Bureau,  
trage 25.

rnational  
ermann  
midt.,  
II.  
in Süde  
Beiznahm  
lich. grif  
n. Reger  
Verpfleg  
umgehend.

nd  
nsionat  
leistung,  
nge 7.  
sabaltung.  
L. Wissen  
r. röp.  
nften. n

sionat  
Gebel,  
glas 6.  
schaft und  
arbeiteten  
schaft und  
n. Bl.

hes  
or-  
nat  
A.  
0. 11.  
fellschafts  
abildung  
Proletar  
Industrie

ançois,  
gerin.  
sionat  
kunst  
ake 46.  
e von  
ltern  
e Pflege  
ung ver  
riegler,  
73. II.

höhn. f.  
höhn. bei  
gebäume.  
ge 22.

ind. fidi  
erb. Arzt  
ol. Dicht  
l. Bl.

er. Ausu  
Groß-

höhn. f.  
berkunf  
gkeiten.

höhn. f.  
gebäume.  
realan.

nahme  
er Über  
Dresden.  
dant 26.

## Montag und folgende Tage:

Der schnelle Wechsel in der Mode erfordert am Ende einer jeden Saison eine möglichst vollständige Räumung unseres reichhaltigen Lagers. Wir unterstellen deshalb alle der Mode unterworfenen Artikel, sowie auch einige aussergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitskäufe einer vollständigen

# Räumung mit grosser Preisreduktion.

Die Preise der Waren sind derartig herabgesetzt, dass wir dadurch Gelegenheit bieten,

wirklich erstklassige Waren zu selten niedrigen Preisen

erwerben zu können.

Die im Preise ermässigten Waren sind gesondert ausgelegt. Die ermässigten Preise sind in blauen Ziffern vermerkt. Auswahlsendungen der im Preise ermässigten Artikel können nicht gemacht werden. Umtausch kann nicht stattfinden.

## Seidenstoffe

Foulards und Ballseide enorm billig.  
**Waschseide** in neuen Must. Mtr. M. **0,40.**  
Ein grosser Posten Seidenstoffe für Blusen und Kleider — grosser Gelegenheitskauf . . . Mtr. M. **1,15.**

## Blusen

Gestreifte Blusen . . . . . M. **1,90.**  
Reinwollene Blusen . . . . . M. **3,75.**

## Kostüme

Chic garnierte Taillen-, Bolero- und Jackett-Kostüme:  
Serie I M. 55.—, II M. 39.—, III M. **25.—.**  
**Modell-Kostüme** (Verkauf 1. Etage).

## Kostümröcke

in reicher Auswahl  
Serie I M. 16,50, II M. 6,75, III. M. **3,75.**

## Kleiderstoffe

Schwarze und farb. Stoffe, Zibelines, Neuheiten in engl. Geschmack etc., Serie I M. 1,75, II M. 1,25, III M. **0,95.**  
**Waschstoffe**, Höffl. Organdys, Batiste etc., Serie I 0,75, II 0,60, III **0,40.**

## Blusen

Grosse Occasion:  
Reinseidene Blusen,  
Serie I M. 19,50, II M. 14,50, III M. **12,50.**

## Konfektions

Sommer- und Winter-Konfektions, sowie Pelzkolliers und Pelz-Jackets **enorm billig.**

## Damenhüte

Chic garnierte Hüte, teils Modelle,  
Serie I M. 15.—, II M. 10.—, III M. **5.—.**

**HIRSCH & Co., Pragerstr. 8.**

## zur Künstler-Redoute

empfiehlt sich zur Anfertigung von entzückenden, duftigen

## Reform- und Empire-Toiletten

**W. Breslauer,**  
Modesalon,  
40 Prager Strasse 40.

Unser

# Inventur-Räumungs-Verkauf

dauert nur noch  
ganz kurze Zeit.

**Steigerwald & Kaiser,**

Pirnaischer Platz.







Probe aus „Bunter & Co Cour“ mit Beauftragung bekannter Weisen von W. Klemmer.



# Deutsche Frauen-Zeitung

Erhält jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg., frei ins Haus 1 Mark 74 Pfg.  
Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungspreisliste Nr. 1900) oder Zeitungspediteuren.

Bitte, bestellen Sie zur Probe für Februar und März  
1903 sofort beim nächsten Postamt oder bei Ihrem Zeitungs-  
spediteur die allgemein beliebte und weitverbreitete,

wöchentlich dreimal erscheinende

## Deutsche Frauen-Zeitung

mit ihren nachstehenden 8 Extrabeilagen:

**Illustrierte Moden-Zeitung** (näheres umseitig),  
Proben von Modeabbildungen sc. nebenstehend,

**Hausmusik** (näheres umseitig),

**Großer Schnittmusterbogen** (näheres umseitig),

**Illust. Sonntagsbeilage** mit Romanen und Erzäh-  
lungen der bekanntesten Autoren, Wochenchronik  
mit Illustrationen der wichtigsten, die Frau-  
welt interessierenden Zeitereignisse, Gedichten,  
Rätseln sc..

**Ernst und Scherz**, Zeitung für junge Mädchen,  
**Jugendfreund**, Zeitung für die Kinderwelt,

**Doestlebeilage**, enthaltend Gelegenheitsgedichte, kleine  
Theater-Aufführungen, Polterabendscherze sc.,

**Ausstattungs-Plaudereien**.

Die Deutsche Frauen-Zeitung gelangt jeden  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit einer  
großen Zahl unterhaltender, belehrender Artikel, umfassend  
das gesamte Gebiet der Tätigkeit der Frau, zur Ausgabe.

Vorzüglichstes Feuilleton.

Beste Zeitung  
für die  
Frauenwelt.

Große Vorteile bei Auf-  
gabe von Stellengesuchen  
und Angeboten

Kunst in allen An-  
gelegenheiten durch den  
Spreisaal

Kostenlose Beantwortung  
von Fragen durch den  
ärztlichen Ratgeber

Lieferung von Schnitt-  
mustern in Normalgröße  
oder nach besonderen  
Maßen

Unerreichte  
Gediegenheit und  
Billigkeit.



Größte Postabonnenten-  
zahl aller Frauenzeitungen  
Deutschlands

Vorzügliches Insertions-  
organ mit billigstem An-  
zeigentarif



Probe aus dem Gelangenvortrag „Zum Polterabend“ von W. Klemmer.

Bitte wenden!

## Hausmusik.

Erscheint monatlich 2 mal — 36 Seiten im Vierteljahr und bringt im laufenden Quartal u. a.:

1. **Großes Opernpotpourri** mit Text, von Leon Zell.
2. eine **Kofchat - Nummer**, mit den Schönheiten der berühmten Kärntner wieder für Klavier.
3. eine **Alt - Nummer**, enthaltend das berühmte Lied „Es hat nicht sollen sein“ u. a.
4. eine **Tanz - Nummer**, enthaltend moderne Tänze der Neuzzeit.



Nebenstehende Karte wollen Sie, bitte, ausschneiden und zur Bestellung benutzen.

Wenn Sie Ihre Zeitungen durch den Zeitungsspediteur erhalten, dann wollen Sie, bitte, diesem Ihre Bestellung aufgeben und ich ebenfalls dieer Bestellkarte bedienen.

Direkte Zuschriften adressieren man an: S. Jenne's Verlag, Cöpenick-Berlin.

## Wie urteilt man über die Deutsche Frauen-Zeitung?

Ohne meine liebe Frauenzeitung kann ich gar nicht sein. Mit Freude habe ich das stete Wachstum der Zeitung beobachtet, vom bescheidenen Anfang bis zur heutigen Machtstellung.

Frau H. G. in G.

Ich bin über die Musikbeiträge sehr erstaunt. Sie bieten darin etwas Vorzügliches. Weil ich mit der Zeitung recht zufrieden bin, habe ich auch weiter abonniert.

Klehrer J. in L.

Der Redaktion möchte ich noch mitteilen, dass ich auf meine Annonce, die Besetzung einer Kinderfräuleinstitutie, nicht weniger als einunddreißig Offerten erhalten habe etc.

Frau Oberst K. in B.

... zum Schluss muß ich noch hinzufügen, dass es immer Freudentage sind, an denen „meine Zeitung“ erscheint und ich kaum die Zeit erwarten kann, bis ich sie zu Gesicht bekomme.

Frau G. D. in B.

Die Extrabeitagen der Deutschen Frauen-Zeitung und der Große Schnittmusterbogen auf ca. 1/16 der Originalgrösse verkleinert.

## Ausstattungs-Plaudereien

Praktischer Ratgeber für die Friseure, Kosmetiker, Verleger, etc.



## Illustrierte Moden-Zeitung.

Enthält Beschreibungen und Abbildungen von Colletten aller Art, lerner Wäsche- und Bandarbeitsvorlagen. Jährlich über 1000 Kostümbilder, ca. 500 Muster von Bandarbeiten u. a. m.

### Schnittmusterbogen.

Monatlich 1 mal mit über 1000 Figuren für Bandarbeiten in natürlicher Größe, Monogrammen etc. zur praktischen Verwertung.

Bitte hier abtrennen!

Diese Karte sollte man bei Bestellung in ein Couvert stecken und dieses an das nächstgelegene Postamt adressieren. — Diese Bestellungen sind portofrei!

Ich bestelle hiermit für Februar und März 1903

## 1 Exemplar der Deutsche Frauen-Zeitung

Verlag von S. Jenne, Cöpenick-Berlin  
(Post-Zeitungsspreisliste Nr. 1900)

und bitte den Betrag von

1 Mark

frei ins Haus 1 Mark 16 Pf.

von mir einzahlen zu wollen.

Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: Berlin \_\_\_\_\_ Postamt Nr. \_\_\_\_\_

Straße u. Nr.: \_\_\_\_\_

Diese Bestellkarte kann auch dem Briefträger oder den Zeitungsspediteuren übergeben werden.